

# AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN

Österreichische Post AG  
MZ 03Z035311 M  
T.A.I., Weyrgasse 8/9, 1030 Wien

2023/01



COVERSTORY SEITE 6

## **STEINERLIVE**

Vom Event ins TV.  
Das neue STUDIO WIEN

SEITE 24

## **Recruiting Special**

Personalsuche von der Formel-1  
bis hin zum „Sellcruiting“

SEITE 46

## **Nachhaltige Geschäftsreisen**

Luftfahrt zwischen SAF-Träumen  
und SAF-Realität





FRANZ SAGT:

# WER NEUE WEGE GEHEN WILL, KOMMT AM BESTEN ZU MIR!

Mitten im Grünen, zwischen den Weinreben,  
aber doch nur 10 Minuten vom Flughafen Wien  
und 20 Minuten von der Innenstadt entfernt,  
befindet sich Franz von Grün.

Wo am Wochenende die Liebe und das Leben  
zelebriert werden, kann es an anderen Tagen  
auch ganz ruhig und konzentriert zugehen.

Für Franz sind moderne Seminartechnik und  
Ausstattung genauso eine Selbstverständlichkeit,  
wie die Versorgung mit Essen, das Geist und  
Körper nährt. Dazu kocht Franz am liebsten  
draußen in seiner Feldküche oder direkt über  
dem offenen Feuer.

Franz ist ein Outdoor-Mensch. Deshalb will er  
euch ebenfalls ganzjährig in den Weingarten  
verführen. Seine beheizten Tipis machen auch  
zur kalten Jahreszeit Lust auf Aktivität an der  
frischen Luft. In entspannter Atmosphäre haltet  
ihr nicht nur erinnerungswürdige Workshops,  
Tagungen und Seminare ab, sondern könnt  
auch Firmenfeste, Sommerpartys und  
Weihnachtsfeiern veranstalten.

## FRANZ

VON GRÜN

[www.franzvongruen.at/business](http://www.franzvongruen.at/business)  
servus@franzvongruen.at  
+43 2162 28 0 14

 [franz\\_von\\_gruen](https://www.instagram.com/franz_von_gruen)







### 30 Jahre Austrian Convention Bureau

Ohne dem Vorläufer, dem Österreichischen Kongressverband, wäre dieses Jubiläum nicht denkbar. Ein ganz wesentliches Element wurde übernommen, die Veranstaltungsdatenbank, die Inspiration für den nun allseits bekannten Kongresskalender war.

30 Jahre mit einer für einen kleinen Verein erstaunlichen Dynamik, getrieben von ihren Präsidenten und Vorstandsmitgliedern sowie der jeweiligen Geschäftsführung. 1997 Etablierung des Austrian Congress Award, 2007 Beginn der Kooperation mit der FH Wien der Wirtschaftskammer Wien, 2009 österreichweite Kongressstatistik – Meeting Industry Report Austria (mira) sowie Initiative für Umweltzeichen Green Meetings, 2010 Convention4u, 2020 Pandemie, Führerschaft für die gesamte österreichische Tagungsindustrie, zum ersten Mal Anerkennung der Tagungsindustrie durch die Politik.

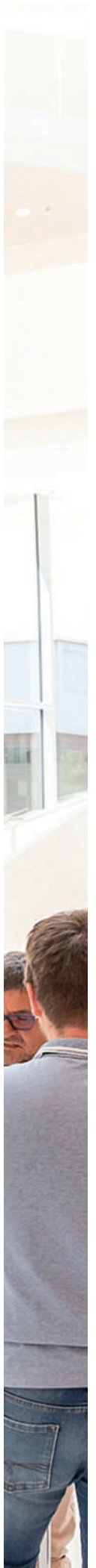
Ein Dank an die Präsidenten, die beigetragen haben, das ACB zu dem zu machen, was es heute ist – Walter Straub, Georg Lamp, Rudolf Kadanka und nun Gerhard Stübe.

Ausblick – noch mehr das gesamtösterreichische Denken und Agieren, bald eine weibliche Präsidentin, Fortbildung der Mitglieder und Nichtmitglieder, um wettbewerbsfähig zu sein. Ja nicht stehen bleiben, weiterentwickeln, neu denken und auch Fehler riskieren.

Auf gutes Gelingen in der Zukunft!

#### **Christian Mutschlechner**

Independent Meeting Industry Consultant  
 ehem. ACB Präsident (2009 – 2019)  
 Honorary Member of ICCA





## COMMUNICATION

- 6 Coverstory STEINERLIVE**  
Vom Event ins TV.  
Das neue STUDIO WIEN
- 8 30 Jahre ACB**  
Die Tagungsbranche feiert
- 10 Meeting Industry News**  
Hightech, Green Location,  
Inspiration & Genuss
- 11 ACB Community News**  
Drei neue Mitglieder verstärken das Netzwerk
- 12 Convention Burgenland**  
Genußvolle Highlights mit 300 Sonnentagen
- 14 Kongresszukunft**  
Zerbrochene Glaskugel, „micelab“  
und „Future Meeting Space“
- 16 Experience Design**  
iPhoninsierung der Rahmenprogramme  
Es geht vor allem ums Genießen

## EXPERIENCE

- 18 „Live-Kongresse sind durch virtuelle  
Veranstaltungen nicht ersetzbar“**  
Veranstalterinterview Dr. Matthias Preusser
- 20 Nachhaltigkeit bei medizinischen Kongressen**  
Masterarbeit von Antonia Boesch
- 21 „Virtualität ändert nichts an der  
Wichtigkeit von Face-to-Face Kongressen“**  
Interview mit Mag. Bettina Kreiner, MAW
- 22 Der PCO als Meeting Architekt**  
Über die Einbindung aller Lerntypen auf  
Kongressen, Bachelorarbeit von Loredana Bartl
- 24 Recruiting**  
Von Formel-1-Erfahrungen bis zum „Sellcruiting“
- 27 Klimawende auf Schienen: Wie die ÖBB  
die Zukunft der Mobilität gestalten**  
Interview mit Martin Pechatschek
- 28 ACB Professionals**  
Kurzpräsentation

### Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Inhaber und Herausgeber des AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZINS ist der Verein „Österreichischer Kongressverband Austrian Convention Bureau“. Er ist ein nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein mit Sitz in Wien und erstreckt seine Tätigkeiten auf das gesamte Bundesgebiet. Die Geschäftsstelle befindet sich am Margaretengürtel 14, Top 20, A-1050 Wien.

Verlegt wird das ACB MAGAZIN von der T.A.I. Fachzeitungsverlag GmbH mit Firmensitz in Wien; FN 128.299a, HG Wien. Gesellschafter ist die Cinderella Privatstiftung, Wien, 100 Prozent. Geschäftsführer ist Mag. Christopher Norden, Prokuristin Gabriela Reichkender. Die Richtung des Magazins ist parteipolitisch unabhängig und entspricht der Summe der Meinungen des Herausgebers und der Redakteure.





© Oberösterreich Tourismus GmbH/Robert Maybach



© Peter Rauchecker

## BUNDESLÄNDER SPECIAL

- 30 Zwei starke „Kernlande“ auf dem Weg zur neuen Normalität**  
Niederösterreich & Oberösterreich  
verzeichnen Aufwärtstrend
- 32 Einzigartige Locations in Niederösterreich**  
stellen sich vor
- 35 Kongressunterstützung NÖ**  
Je mehr Nächtigungen,  
desto höhere Fördergelder
- 36 „Versuchen uns in Kund:innen und Partnerbetriebe hineinzusetzen“**  
Convention Bureau Oberösterreich
- 37 Attraktive Locations in Oberösterreich**  
stellen sich vor

## PEOPLE

- 52 Branchennew & Personaländerungen**
- 53 Unser Team stellt sich vor...**  
PCO Tyrol Congress
- 56 ACB Meeting Professionals**

## FUTURE

- 40 Labor für besseres Entscheiden**  
DATAROOM Vorarlberg
- 41 Erfolgreiche und innovative Veranstaltungen**  
mittels Kartenset designen
- 42 „Es reicht nicht, dass auch Frauen am Tisch sitzen. Der Tisch muss sich ändern!“**  
Interview mit Nora Wilhelm
- 44 Hot to Network**  
Der beste Treibstoff für eine vertrauensvolle Beziehung
- 46 Nachhaltige Geschäftsreisen**  
Luftfahrt zwischen SAF-Träumen und Realität
- 48 Weiterbildung**  
Top-Ausbildung für noch mehr  
Professionalisierung der Veranstaltungsbranche



## Vom Event ins TV

**Das neue STUDIO WIEN des Medien- & Veranstaltungstechnik-Spezialisten STEINERLIVE hat es in sich – geboten wird Hightech vom Feinsten in unmittelbarer Nachbarschaft zur Messe Wien**



Jetzt Interview ansehen!

Beeindruckend was sich hier hinter der schwarzen Fassade in der Vorgartenstraße im zweiten Wiener Gemeindebezirk verbirgt: Die Rede ist vom neuen STEINERLIVE STUDIO WIEN. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Messe Wien Exhibition & Congress Center und direkt an der Station Krieau der U-Bahn U2 gelegen, stattete das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN dem Studio einen Besuch ab – samt Interview mit den beiden STEINERLIVE-Geschäftsführern **Christian Steiner** und **Ing. Mag. Thomas Wasshuber**. (Um das Video des Interviews anzusehen, einfach den QR Code auf dieser Seite scannen.)

### Nachhaltige & effiziente Partnerschaft

Die enge Partnerschaft mit dem Messe Wien Exhibition & Congress Center reicht bis ins Jahr 2004 zurück, als die neuen Ausstellungshallen der Messe eröffnet wurden. „Wir sind seit damals bevorzugter Technik-Partner“, be-

tont Christian Steiner. Das blieb auch nach der zweistufigen internationalen Ausschreibung im vergangenen Jahr so: „Wir haben aufgrund unserer technischen Konzepte gewonnen.“ Mit hinein gespielt hat diesbezüglich, dass aufgrund der von STEINERLIVE betreuten, vorinstallierten technischen Grundausstattung in den Räumen der Messe der Aufwand an Logistik und Rüstzeit deutlich reduziert werden kann. Ebenso können dadurch die Räume schneller hintereinander gebucht werden. Christian Steiner: „Wir möchten nachhaltig und effizient sein.“

### Optimale Lösung mit Messe, WU und OMV

Dies betrifft auch die Investition in das neue STEINERLIVE STUDIO WIEN. Eine derartige Infrastruktur kann in Zeiten des digitalen Bewegtbildes sowie virtueller und hybrider Veranstaltungen auch für Kongresse etc. als Grundvoraussetzung angesehen werden. Aber sie ist gleichzeitig sehr teuer. „Wir

haben uns deshalb die Frage gestellt, ob und wie wir eine derartige Infrastruktur schaffen können“, so Christian Steiner.

Zusammen mit Thomas Wasshuber und dem STEINERLIVE-Team wurde nach geeigneten Standorten gesucht. Gefunden wurde dann eine optimale Lösung direkt neben der Messe, in der Vorgartenstraße 206 die sich neben der U-Bahn (U2 Station Krieau) durch tolle internationale Firmen (u. a. Headoffice der OMV, Bitpanda) und der Wirtschaftsuniversität Wien (11 Minuten zu Fuß) auszeichnet. Thomas Wasshuber: „Diese zentrale Lage war entscheidend. Die Infrastruktur passt und wir können dadurch auch viele junge Mitarbeiter:innen ansprechen.“

### Modernste Unternehmenskommunikation

Herzstück des neuen TV- & Livestream-Studios ist eine 30 m<sup>2</sup> große LED-Wand in UltraHD, produziert wird durchgängig in 4K-Techno-



logie (die Bezeichnung 4K bezieht sich auf die extrem hohe Bildqualität). Christian Steiner: „Das kann nicht einmal der ORF. Der sendet noch in HD.“ Die Gesamtfläche des Studios erstreckt sich über rund 250 m<sup>2</sup>, mit separatem Regieraum und einem eindrucksvollen Podcast-Studio. Christian Steiner: „Das gibt uns genügend Spielraum für modernste Unternehmenskommunikation.“

Durch das neue Studio kann STEINERLIVE nun für Kund:innen maßgeschneiderte Lösungen bieten und zwar angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse. So können z. B. bei Veranstaltungen im Messe Wien Exhibition & Congress Center am Ende des Tages Keynote-Speaker:innen ins Studio kommen, um ein Wrap-up vom soeben erlebten Kongress zu machen. Möglich ist aber auch exklusives Corporate-TV, ebenso interaktive Hybrid-Presskonferenzen oder Expert:innengespräche auf Youtube. Thomas Wasshuber: „Bei Video-Live-Produktionen sind wir absolute Spitze.“ Christian Steiner: „Es ist eine perfekte Infrastruktur, die fix installiert ist und damit viel kostengünstiger, als wenn sie immer auf- und abgebaut werden muss.“

### Allumfassende Beratung

Das Hauptquartier von STEINERLIVE ist und bleibt in Stetten bei Korneuburg. Neben 15 Vollzeitmitarbeiter:innen wird auf ein Pool von mehr als 50 Techniker:innen in den Bereichen Licht, Ton und Kamerasteuerung zurückgegriffen. Gegründet wurde das Unternehmen vor bald 40 Jahren vom Vater des heutigen Firmenchefs Christian Steiner. Das Unternehmen hat seither die gesamte technische Entwicklung mitgemacht, die mehrfach den Alltag und die Event-Welten revolutioniert hat, von Dia- und Overhead-Projektoren über VHS-Videorekorder bis in die heutige multimediale und mehrkanalige, hybride Welt der Live-Kommunikation. „Es geht längst nicht mehr nur um Lieferung von Technik, sondern um eine allumfassende Beratung“, so Thomas Wasshuber, der seit vielen Jahren auch Vorstand im Austrian Convention Bureau ist.

Nochmals zum STUDIO WIEN: Gebucht werden kann es ab 3 Stunden (darunter macht es keinen Sinn), beginnend bei 3.500 Euro. Für einen ganzen Tag bewegen sich die Preise – je nach Anzahl der Kameras und Kundenwünsche – zwischen 10.000 und 15.000 Euro. [www.steinerlive.com](http://www.steinerlive.com) ■



# Die Tagungsbranche feiert

**Das Austrian Convention Bureau (ACB), der Dachverband der österreichischen Tagungs- und Kongressbranche, stärkt bereits seit 30 Jahren die Branche durch Austausch, Netzwerk und Wissen**

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern agiert das ACB als Bindeglied der unterschiedlichen Branchenakteure am Markt. Der Verband fördert und stärkt den Zusammenhalt der einzelnen Mitglieder, bietet aktiv Erfahrungs- und Wissensaustausch und kommuniziert die hohe Qualität der Kongresse und Tagungen in Österreich. Jedes einzelne Mitglied ist ein wichtiger Partner im Netzwerk des mitgliederfinanzierten Vereins.

## Wie alles begann

Das ACB wurde 1993 vom Österreichischen Kongressverband (ÖKV) als Nachfolgeorganisation gegründet. Die Vereinspflichten wurden übernommen und die bestehenden Statuten lieferten

eine Basis für die ACB-Statuten. Ziel des Verbandes seit jeher ist, die **Entwicklung der österreichischen Tagungsindustrie** zu unterstützen. Es gelang, dass das Tagungsland Österreich weiter aufblühte: Die Anzahl an Kongressen, Tagungen und Seminaren wuchs stetig und erreichte 2019 ein Rekordergebnis (s. Meeting Industry Report Austria 2019).

Mittlerweile hat der Verband mit **Mag. Gerhard Stübe**, Geschäftsführer von Kongresskultur Bregenz, bereits seinen fünften Präsidenten, für den sich „das ACB zu einer Plattform ausgebaut hat, welche Österreichs Tagungswirtschaft verbindet, weiterbildet und innoviert“. ■

## Ein Blick auf die Meilensteine der vergangenen 30 Jahre

**1993** Österreichischer Kongressverband (ÖKV) gründet das Austrian Convention Bureau (ACB)

1993 Walter Straub | ACB Präsident  
1993 Dr. Eva-Maria Häfele, Dr. Petra Stolba, Gerlinde Jahn & Petra Gloss | Geschäftsführerin

**1994** Start der Kooperation mit der Österreich Werbung (ÖW)

**1997** 1. Austrian Congress Award wird verliehen

1998 Georg Lamp | ACB Präsident  
1998 Petra Gloss & Ursula Müllner | Geschäftsführerin

**1999** 1. ACB Newsletter in Printform (MBW Zeitschriftenverlag)

**2001** 1. AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN erscheint

2001 Rudolf Kadanka | ACB Präsident  
2001 Elke Siedler | Geschäftsführerin

**2003** 1. ACB Website geht online

**2004** Gründung acbn, 1. Access (Fachmesse)  
**2004** T.A.I. Verlag übernimmt ACB MAGAZIN

2007 Petra Zwintz | Geschäftsführerin

**2008** Kooperationsbeginn FHWien der Wirtschaftskammer Wien

2009 Christian Mutschlechner | ACB Präsident

**2009** Österreichische Kongressstatistik | Kooperation ÖW & ACB  
**2009** 1. Fortbildungen für die Tagungsbranche: ACB know.how

**2010** Green Meeting Richtlinie mit dem Umweltzeichen (UZ 62) entsteht | ACB Initiator & Mitentwickler

**2010** 1. Convention4u und Pilotprojekt für die 1. Green Meeting zertifizierte Veranstaltung in Kooperation mit Kongresskultur Bregenz

**2010** ACB access als erste zertifizierte Messe

**2011** Umbenennung der österreichischen Kongressstatistik in Meeting Industry Report Austria (mira)

**2013** 1. Best Meeting Thesis Austria (BMTA) Award-Verleihung

2015 Michaela Schedlbauer-Zippusch | Geschäftsführerin

**2016** BMTA erstmals als eigenständige Veranstaltung

**2017** Relaunch der ACB Kategoriemeetings für intensiveren Austausch unter den Mitgliedern

2019 Gerhard Stübe | ACB Präsident

**2019** 1. ACB Beginners Lounge

**2019** Einführung des mira Benchmark für meldende Betriebe

**2019** Rekordzahlen Meeting Industry Report Austria (mira)

**2020** COVID-19-Pandemie trifft die Branche besonders hart – Verein rückt als Interessensvertretung besonders stark zusammen

**2020** Online Austauschformate ACB Think Tank & Insights werden gelauncht

**2020** Convention4u 2020 findet erstmals als reiner Online-Kongress statt

**2020** Veröffentlichung der Studie „Von der Meeting zur Meaning Industry“

**2021** Convention4u 2021 erstmals als hybride Veranstaltung

**2021** mira Veröffentlichung mit BMLRT schafft Sichtbarkeit für die Tagungsbranche



### Wer steckt hinter dem Austrian Convention Bureau?

Seine Mitglieder repräsentieren Unternehmen der österreichischen Tagungsbranche. Folgende fünf Kategorien sind dabei vertreten: Kongress- und Konferenzhotels | Kongress-, Messe- und Veranstaltungszentren | Kongressreisebüros, PCOs (Professional Congress Organizer) und Veranstalter | Kongressstädte und -orte, regionale Tourismusorganisationen | Kongressdienstleister. (siehe Seite 56/57). Der ehrenamtliche Vorstand, formiert aus tatkräftigen Branchenexpert:innen, ist für die strategische Ausrichtung des Verbands verantwortlich. Die operative Arbeit erfolgt durch die Geschäftsführung mit dem ACB Office-Team in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten. Gemeinsam wird kontinuierlich daran gearbeitet, den Verband weiterzuentwickeln.



## Die Säulen des Verbandes

Die Arbeit des Verbands fußt auf drei Säulen. Damit soll die Attraktivität des Tagungsstandorts Österreich gefördert, und das Wachstum seiner Mitglieder ermöglicht werden. Mit der großen Vision vor Augen Österreich zur chancenreichsten Begegnungsplattform der Welt zu entwickeln.

**Community.** Der Verband schafft analog wie digital, **Begegnungsplattformen** für die Mitarbeiter:innen der Tagungsunternehmen und -organisationen zum regelmäßigen **Austausch zu aktuellen Themen**. Auf der Jahrestagung **Convention4u** werden wertvolle Beziehungen geknüpft und Wissen in der Branche geteilt.

**Wissen.** Das ACB recherchiert, forscht, experimentiert und bündelt **relevante Informationen** und bildet mit seinen Mitgliedern den **wesentlichen Wissenshub** für die Tagungsbranche.

Mit der Fortbildungsreihe **ACB know.how** bietet der Verein Seminare und Workshops für Kolleg:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen zu relevanten Themen für die Branche.

Besonders wichtig ist dem ACB die **aktive Ausbildung von Nachwuchskräften**: für den praxisorientierten Vertiefungslehrgang „Kongress- und Tagungsmanagement“ an der FH Wien der Wirtschaftskammer Wien bilden Lektor:innen aus den Reihen des ACB jährlich Nachwuchs für die Branche aus. Mit dem ACB Award **Best Meeting Thesis Austria** (BMTA) wurde 2013 für Forscher:innen im Tagungsbereich eine Bühne geschaffen, die generationenübergreifenden Austausch sowie Vernetzung und Wissenstransfer unterstützt.

**Lobbying.** Der Dachverband legt die Bedeutung der österreichischen Tagungsindustrie in der Öffentlichkeit dar, **vertritt die Interessen der Branche** bei den Entscheidungsträger:innen und setzt sich für eine nachhaltige Meetingkultur in Österreich ein. Eine große Bedeutung spielt hierfür der **Meeting Industry Report Austria** (mira), der Daten zur Untermauerung der Wichtigkeit dieser Branche liefert.

Als Initiator der Österreichischen Umweltzeichen Richtlinie UZ 62 für **Green Meetings** geht das ACB seiner Vorreiterrolle nach und ist bestrebt, die Umsetzung nachhaltiger Veranstaltungen gemeinsam mit seinen Mitgliedern weiter voranzutreiben.

**Soweit bisher. Mehr in den nächsten Ausgaben des AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZINS.**

# Hightech-Mix aus Avataren, Blockchain & Crypto

Ursprünglich sollte sie von 31. März bis 2. April 2023 über die Bühne gehen, doch aller Anfang ist schwer. Somit wurde als neuer Termin für die Premiere der künftig jährlich geplanten „Metagonia“ auf 5. bis 7. Oktober 2023 festgelegt. Bei dieser dreitägigen Konferenz mit dem 5-Sterne-Hotel Arosa als Hauptveranstaltungsort wird es um aktuelle Entwicklungen rund um Web 3.0 gehen, also der nächsten Generation des Internets, mit Blockchain, Avataren, NFT (Non-fungible Tokens, durch die u.a. Personalausweise, Impfpässe oder andere wichtige Dokumente über Blockchain gespeichert und gesichert werden können) oder Metaversum.

Dazu **Florentine Rosemeyer**, Kunsthistorikerin, -beraterin und Kuratorin

sowie geschäftsführende Partnerin von Metagonia: „Auf der Konferenz wird erlebt, erkannt und hinterfragt, wie die Zukunft der digitalen Welten, die unaufhaltsam auf uns zukommt, aussehen wird.“

Der Name „Metagonia“ setzt sich aus den Wörtern „Metaversum“ (Digitale Räume im Internet) und „Kosmogonie“ (Entstehung des Universums) zusammen. Ziel der zweisprachigen (englisch und deutsch), simultan übersetzten Konferenz ist es laut Florentine Rosemeyer, „die Technologie der Zukunft zu entmystifizieren und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen“.

Die Liste der zehn geladenen Speaker reicht vom Geschäftsführer des NFT-Spezialisten „Tokengate“ **Tom Rieder** über den

Co-Gründer des auf experimentelles Design und Kunst fokussierten „Studio TISH“ **Yves Peitzner** bis hin zu **Markus Wiesenhofer** (Kommunikation und Marketing bei der Österreichischen Galerie Belvedere) und den CEO und Gründerin der revolutionären Community-Plattform XVERSO **Sho-Joung Kim-Wechsler**.

Florentine Rosemeyer: „Bei der Metagonia handelt es sich um eine 360°-Plattform, die ganzjährig online erreichbar ist.“ Im Vorfeld der Konferenz wurde auch eine After-Work-Eventserie gestartet, um Interessierten und Beteiligten einen Einstieg in die Materie zu geben. Die Premiere war im November des vergangenen Jahres im Kultur Café Kitzbühel KC750. [www.metagonia.at](http://www.metagonia.at) ■

## KURZ & BÜNDIG

### Europahaus als „Green Location“

Seit Jahresbeginn ist das Europahaus Mayrhofen mit dem Österreichischen Umweltzeichen als „Green Location“ zertifiziert. Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören u.a. die Umstellung auf stromsparende LED-Lampen, die Einrichtung von Recyclingstationen im ganzen Haus und regelmäßige Wartungen hinsichtlich Wärmedämmung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Das Europahaus Mayrhofen kann Kongresse bis 800 und Events bis 1.600 Personen abwickeln. [www.europahaus.at](http://www.europahaus.at)

### INTERALPIN mit „Inspiration Days“

Von 19. bis 21. April 2023 findet in der Messe Innsbruck die nächste Ausgabe der Eigenveranstaltung INTERALPIN statt, der Weltleitmesse für alpine Technologien. Zeitgleich abgehalten werden die 2. INTERALPIN „Inspiration Days“ (20. und 21. April; 14 Vorträge) mit Fokus auf Innovation, Marketing, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. [www.interalpin.eu](http://www.interalpin.eu)

## „Genussvoll tagen“ mit Networking, vielen Ideen und Schmankerln

### Die Grazer Tagungsmesse rückt Mitte April erstmals seit 2019 wieder die Tagungspartner der Steiermark Convention ins Rampenlicht

Nach dreijähriger pandemiebedingter Pause geht heuer Mitte April im Grand Hôtel Wiesler Graz die 17. Ausgabe der Grazer Tagungsmesse über die Bühne. Über 20 Aussteller:innen präsentieren dabei unter dem Motto „Genussvoll tagen“ die neuesten Tagungs- und Incentive-Angebote des Bundeslandes und servieren dazu kulinarische Schmankerln aus allen Regionen.

Die Steiermark Convention als Teil der Steirischen Tourismus und Standortmarketing GmbH (STG) zählt aktuell 30 Tagungs- und Seminarhotels (darunter seit heuer das LOISIUM Wine & Spa Hotel an der Weinstraße in der Südsteiermark), fünf Kongresszentren, vier Veranstaltungslösungen sowie mit Retter Events eine Eventagentur zu seinen Mitgliedern. Ansprechpartnerin ist **Mag. Andrea Sajben**, die auch heuer „zusammen mit unseren bestehenden und neuen Mitgliedern für genussvolle und gelun-

gene Meetings in der Steiermark sorgen“ will. Das Jahr 2023 steht dabei für die Steiermark Convention ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Auch auf dem internationalen Parkett – obwohl Österreich den wichtigsten Quellmarkt bildet – ist die Steiermark Convention aktiv. Das erste internationale MICE-Event im neuen Jahr war die Teilnahme an der 15. Conventa im Exhibition and Convention Centre in Ljubljana (95 Aussteller, 146 „Hosted Buyers“ aus 32 Ländern). Gemeinsam mit Red Bull Ring & Tauroa Hotels, dem Imlauer Hotel Schloss Pichlarn, Schladming-Dachstein Convention, dem Schloss Seggau und Visit Graz – Graz Convention Bureau rückte Steiermark Convention dabei die Angebote der Grünen Mark ins Rampenlicht. Bei der Grazer Tagungsmesse handelt es sich um eine Nachmittags- bzw. Abendveranstaltung. Saiben: „Auf unsere Besucher:innen warten viel Networking, Ideen und Inspiration.“ [www.steiermark.com/de/steiermark-convention](http://www.steiermark.com/de/steiermark-convention) ■



# Drei neue Mitglieder verstärken das ACB-Netzwerk

Das Austrian Convention Bureau (ACB) freut sich per 2023 über die neuen Mitgliedsbetriebe foodaffairs – FEINE ESSKULTUR (Eurest), MuseumsQuartier sowie OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH Onconovum.academy und heißt diese in der ACB Community herzlich willkommen. Die neuen Mitglieder stärken per Jahresbeginn das Netzwerk mit ihrer langjährigen Erfahrung, Branchen-Know-how sowie Leidenschaft für die Meetingindustrie.

## foodaffairs FEINE ESSKULTUR – Eurest Restaurationsbetriebsgesellschaft m.b.H.

Als international tätiges Full-Service-Hospitality-Unternehmen bietet foodaffairs exklusive Cateringleistungen auf höchstem Niveau. Das breite Leistungsportfolio reicht von Kulinarik, ergänzt durch ganzheitliche Konzeption bis zur Durchführung und dem Management aller Events. Foodaffairs ist Teil der Eurest Österreich und somit eine Tochtergesellschaft des weltweit größten Gastronomieanbieters, der Compass Group PLC. So vereint foodaffairs internationales Know-how mit langjähriger Erfahrung am österreichischen Markt. „Österreich ist durch seine Lage ein wichtiger Ort für Tagungen und Kongresse, hat aber im internationalen Vergleich noch immer Aufholbedarf. Chancen sehen wir als Caterer in den Bereichen regionale Zutaten, Lieferanten, bestes geschultes Personal sowie Wachstumsmarkt“, so Jörg Eberhardt, Direktor Öffentliche Gastronomie.



**Jörg Eberhardt**  
Direktor Öffentliche Gastronomie

**foodaffairs**  
FEINE ESSKULTUR

## MuseumsQuartier

Das MuseumsQuartier Wien ist mit 90.000 m<sup>2</sup> und rund 60 kulturellen Einrichtungen nicht nur eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale, sondern auch eine Oase der Ruhe und Erholung inmitten der Stadt. Das Spektrum reicht von bildender und darstellender Kunst, Architektur, Kinderkultur bis hin zu Design und Fotografie. „Als Österreichs größtes Kulturareal, welches seine historischen Räumlichkeiten auch zur Miete für Veranstaltungen wie Tagungen und Kongresse anbietet, empfinden wir es als enorm wichtig, ein Mitglied des ACB zu sein. Da uns das Thema Nachhaltigkeit sehr stark als Unternehmen beschäftigt und wir es als unsere Aufgabe ansehen, sowohl das MQ als auch unsere Veranstaltungen nachhaltiger zu gestalten, denken wir, dass eine Mitgliedschaft beim ACB uns interessante Fortbildungsmöglichkeiten, fachlichen Austausch sowie professionelle Tipps bietet. Zudem möchten wir uns durch die Mitgliedschaft noch besser in der Tagungs- und Kongressindustrie positionieren“, so Monika Schieferdecker.



**Monika Schieferdecker**  
Leitung Vermietung &  
Eventmanagement



## OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH Onconovum.academy

Die OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH ist mit der Onconovum.academy eine hoch professionelle und unabhängige Agentur, die ein Gesamtpaket anbietet, um innovative Aus- und Fortbildungen durchzuführen – von wissenschaftlichem Inhalt über Veranstaltungskonzepte, bis hin zur Organisation. „Die OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH bietet den Teilnehmer:innen unserer Veranstaltungen Aus- und Fortbildungen nach höchsten wissenschaftlichen Kriterien und leistet so einen wichtigen Beitrag zur qualitativen Versorgung von Patient:innen mit einschlägigen Erkrankungen.“ so Walter Voitl-Bliem, Geschäftsführer, auf die Frage, worin der USP des Unternehmens liegt.



**Walter Voitl-Bliem**  
Geschäftsführer

**ONCONOVUM**  
.academy

# Genussvolle Convention-Highlights mit 300 Sonnentagen

In der neuen Tourismusstrategie 2030 des Burgenland Tourismus nimmt der Convention-Bereich eine wichtige Stellung ein – neue Partnerbetriebe bereichern das Angebot



© K+K Kirnbauer

Ende März markierte für das Burgenland eine wichtige Zäsur: Dabei wurde im Rahmen der „Tourismus Gala“ der ca. 900 m<sup>2</sup> großen Eventlocation „Hall of Legends“ des Weinguts Scheiblhofer in Andau die Tourismusstrategie 2030 vorgestellt. „Sie hilft uns dabei, die richtige Richtung einzuschlagen“, so der Geschäftsführer von Burgenland Tourismus **Didi Tunkel**. Wobei wichtige Weichenstellungen bereits erfolgt sind, wie etwa vor etwas über einem Jahr die Bestellung von **Andreas Sagmeister, BA** zum Leiter von Convention Burgenland.

Die Meeting- und Incentive-Destination im Osten Österreichs punktet nicht nur durch ihre unmittelbare Nähe zu Wien und der aufstrebenden CEE-Region (kurze Wege zu den Flughäfen Wien, Bratislava und Graz), sondern auch durch ihre 300 Sonnentage,

das milde Klima (wodurch Outdoor-Rahmenprogramme fast ganzjährig durchführbar sind) sowie die nachhaltig geführten, serviceorientierten und gastfreundlichen Betriebe.

Unter Führung von Andreas Sagmeister konnte Convention Burgenland weitere Partner-Betriebe gewinnen, wie die neue Eventlocation „Rooftop 7301“ am Weingut K+K Kirnbauer im Blaufränkischland (Deutschkreutz bei Oberpullendorf) oder die im Seewinkel beheimatete Residenz bzw. Weingut Velich in Apetlon. Die Residenz besteht aus drei renovierten Zollhäusern und umfasst 17 Zimmer, 3 Meetingräume, einen eigenen Spa-Bereich sowie ein Restaurant. Andreas Sagmeister: „Die beiden neuen Mitglieder ergänzen das typisch burgenländische ‚vinophile MICE-Angebot‘ in perfekter Weise.“

Ebenfalls neu bei Convention Burgenland ist das im Juni 2020 eröffnete 3-Sterne „Lakeside77 Hotel“ in Podersdorf am See, ebenfalls im Seewinkel gelegen. Es verfügt über 36 Zimmer (12 Superior, 22 Standard, zwei rollstuhlgerecht) sowie einen für bis zu 15 Personen großen Seminarraum mit direktem Ausgang ins Grüne. Sagmeister: „Auch vielseitige Rahmenprogramme werden geboten, von Yoga-Retreats über Radtouren bis hin zu Wassersport-Aktivitäten.“

Weitere Highlights 2023 von Convention Burgenland sind die „Golf Car Genuss Tour“ durch die Weingärten vom Outdoor Consulting Team (OCT) rund um den Bewegungsbotschafter **Thomas Humer** oder die von der St. Martins Therme & Lodge angebotene „Seewinkel Safari“. [www.burgenland.info/convention](http://www.burgenland.info/convention) ■



# Unsere Räume. Ihr Wachstum.

Die Location für neue Eventkonzepte.



Mozartplatz 4  
1040 Wien  
office@thespace.at  
thespace.at

**THE  
SPACE**  
by Wirtschaftsbund

# Zerbrochene Glaskugel, „micelab“ und „Future Meeting Space“

**Wie sieht die Kongresszukunft 2030 aus? Beantworten kann diese Frage niemand, aber sich mit ihr beschäftigen sollte man in jedem Fall – ein Rundblick über den aktuellen Stand der Dinge**



Gerhard Stübe

Es ist eines der wohl wichtigsten Themen überhaupt, sich Gedanken über die Welt – und speziell im Convention-Bereich – über die Gestaltung der Meetings von morgen zu machen. Davon ist **Gerhard Stübe**, Präsident des ACB (Austrian Convention Bureau) und Chef der Kongresskultur Bregenz, überzeugt, der die Entwicklung unter dem Schlagwort „von der Meeting- hin zu einer Meaning-Industrie“ zusammenfasst. Gerhard Stübe: „Wir müssen weg von Standardlösungen.“

Als gangbarer Weg schwebt ihm „eine viel engere Bindung zwischen der Meaning-Industrie und den Veranstaltern“ vor, die durch Dinge wie „Co-Creation“ (der Begriff steht für kreative Kollaboration, im Sinn interdisziplinärer Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen) oder „Bricolage“ (Improvisation, Gegenstände werden in einen neuen Kontext gestellt) gewährleistet werden kann.

## „micelab:bodensee“

Wobei Gerhard Stübe und seine Kolleg:innen in Vorarlberg, allen voran der Geschäftsführer des Bodensee-Vorarlberg Tourismus und Chef von Convention Vorarlberg **Urs Treuthardt**, zu den Wegbereitern Österreichs bezüglich Kongress-Zukunft zählen. Bereits 2014 starteten sie mit dem „micelab:bodensee“ eine Plattform, die sich grenzüberschreitend mit der Weiterentwicklung der MICE-Branche beschäftigt.

Ergänzend dazu wurde der „micelab:explorer“ entwickelt, als „Forschungslabor und Ideenschmiede der Weiterbildungsplattform“, wie Urs Treuthardt betont. „Wir nehmen hier Einflussfaktoren auf Kongresse, Tagungen und Events unter die Lupe – und vor allem, wie sie auf den Menschen wirken.“ Fach-

leute aus unterschiedlichen Disziplinen, wie Soziologie, Improvisationstheater, Hirn- und Resonanzforschung, Naturpädagogik, Regie, Coaching, Leistungssport und viele mehr, werden zu den Veranstaltungen des „micelab:bodensee“ eingeladen.

## „Future Meeting Space“

Um Kongresse der Zukunft geht es auch bei dem vom German Convention Bureau (GCB) 2015 gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) installierten Innovationsprojekt „Future Meeting Space“. Zu dessen Partnern gehört auch der EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren), dem rund 650 Veranstaltungszentren, Kongresshäuser und Special Event Locations in Europa angehören, aus Österreich u.a. die CMI (Congress & Messe Innsbruck), Olympiaworld Innsbruck, die Messe Congress Graz, die Wiener Stadthalle sowie die Kongresskultur Bregenz.

In einem ersten Schritt wurden 2015 vom „Future Meeting Space“ sechs unterschiedliche Szenarien zukünftiger Veranstaltungsformen entwickelt, um die künftig auftretenden Teilnehmerbedürfnisse und -anforderungen möglichst optimal erfüllen zu können (Teil der damaligen Studie war ein umfangreicher Innovationskatalog mit neuen Ansätzen für Business Events der Zukunft).

In den Jahren 2017/18 folgte eine weitere Studie über den „Erfolgsfaktor Teilnehmerexperience“, zwei Jahre später eine zur „Rolle von Business Events im Kommunikationsmix“ und 2021 wurde unter dem Titel „Herausforderungen der Post-Corona-Epoche“ anhand von branchenübergreifenden Best-Practice-Beispielen das sich verändernde Ökosystem von Veranstaltungen analysiert.

## Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit

Drei spannende Szenarien kristallisierten sich dabei heraus: „Green and aware“ (also Nachhaltigkeit), „Tried and trusted“ (Renaissance der persönlichen Begegnung) sowie „Diverse and flexible“ (hybride Mischmodelle mit physischen und virtuellen Speakern aus aller Welt). Für **Kristina Kastelan**, die damals als Convention-Managerin der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ) in das Projekt eingebunden war und seit rund einem Jahr als Consultant beim auf MICE- und Gesundheitstourismus spezialisierten Beratungsunternehmen PROJECT M tätig ist, ist eine „Auseinandersetzung mit allen Szenarien nötig, um innovationsfähig und zukunftsorientiert agieren zu können“.

## Must-have-Komponenten für die Teilnahme

In seiner Forschungsphase 2022 widmete sich das „Future Meeting Space“ unter dem Motto „Redefining Event Attendance“ den Beweggründen für eine Entscheidung pro oder contra der physischen Teilnahme an Veranstaltungen und zwar entlang der gesamten Customer Journey. Präsentiert wurden die Ergebnisse Mitte Dezember vorigen Jahres. Demnach können Faktoren wie nahtloses Reisen (für 90 % der Befragten „sehr wichtig“) und Hygiene (für 60 % der Befragten eine absolute Grundvoraussetzung) dazu beitragen, die Motivation zu Veranstaltungen zu reisen, deutlich erhöhen.

Mikromobilität, – die Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel und die Kompensation der durch Veranstaltungen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen –, ist für 75 % der Befragten relevant, vor allem für die Altersgruppe der 26- bis 35-Jährigen und für internationale Teilnehmer:innen. Dasselbe gilt für die



Möglichkeit, den lokalen Charakter, also sowie regionale und kulturelle Besonderheiten, zu erleben. „Sie gehören damit zu den absoluten Must-have-Komponenten, um internationale Teilnehmer:innen zur Teilnahme an Präsenzveranstaltungen zu bewegen“, wie **Tilman Naujoks**, verantwortlich für den Forschungsbereich Organisationsentwicklung und Arbeitsgestaltung bei Fraunhofer IAO, im Rahmen der Präsentation betonte.

Das Vorhaben 2023 des „Future Meeting Space“ ist bereits mitten im Gange und läuft unter dem Titel „Navigating Business Events in Challenging Times“. Dabei steht die Neujustierung von Meetings, Tagungen und Kongressen im Mittelpunkt. Die Ergebnisse des ganzjährig laufenden Forschungsprojektes werden Ende 2023 präsentiert.

### Von „Nachhaltigkeit“ bis „Community Building“

Ganz anders das Thema Digitalisierung: Für **Dr. Christina Buttler**, Chief Medical Education Officer bei der auf interdisziplinären Wissensaustausch von Ärzten spezialisierten Kongressplattform „esamesanum“ (weltweite Reichweite, über 2 Mio. Ärzte aus über 100 Nationen) nimmt sie einen großen Part im Bereich der Convention-Zukunft ein. „Wissen bekommt durch die Digitalisierung eine neue Realität in der Weise, wie wir es uns aneignen und teilen“, so Christina Buttler in einem vor eineinhalb Jahren veröffentlichten Beitrag über den „Kongress der Zukunft“.

Diese veränderte Art und Weise der Wissensaneignung ändere auch das Verhalten von Menschen, wie diese als Teilnehmende in einen Kongress gehen und was sie von wissensvermittelnden Veranstaltungen erwarten. So ermögliche die Digitalisierung mehr „Nachhaltigkeit“ (d.h. weniger Flugreisen, mehr Wert bezüglich Regionalität), eine erhöhte „Konnektivität“ (diese wird auch auf Kongressen erwartet) sowie verstärkte „Kollaboration und Kooperation“, die Christina Buttler als Treiber von Innovation ansieht.

Zu guter Letzt gehört auch das „Community Building“ zu den positiven Auswirkungen der Digitalisierung für die Zukunft der Kongresse. „Ob es sich nun um ein Unternehmen oder

einen Verband handelt, alle wollen mit ihren Teilnehmer:innen, Kund:innen oder Mitgliedern in Beziehung bleiben und sind dementsprechend dazu aufgerufen, das auch digital sowie physisch zu inszenieren“, weiß Christina Buttler aus jahrelanger Erfahrung als Director Strategy & Innovation bei der Kongress- und Event-Agentur MCI Deutschland.

Dadurch, dass die Teilnehmer:innen tendenziell jünger, digitaler und technikaffiner werden, kommt den genannten Punkten – also Sustainability, Kollaboration und Kooperation sowie Community Building – künftig eine verstärkte Bedeutung zu. Buttler: „Das trifft sicherlich nicht auf jede Teil-Zielgruppe von Veranstaltungen oder für jedes Kongressformat zu, jedoch lässt sich dieser allgemeine Trend klar erkennen.“

### Inhaltliche Gestaltung als Erfolgsfaktor

Wobei die Teilnehmerzahlen in Zukunft – wie bereits in den zurückliegenden Jahren – bei vielen Kongressen nicht mehr dieselbe Größenordnung erreichen wie einst. Dies hat u. a. mit den Transparenz- und Pharmakodizes zu tun, wodurch etwa Ärzt:innen nicht mehr zu Kongressen eingeladen werden, wie es früher oft der Fall war, sondern ihre Teilnahme selbst finanzieren müssen, wie **Inge Hanser**, Managing Director der vor über 40 Jahren gegründeten, auf Kongresse spezialisierten, eidgenössischen Full-Service-Agentur CPO Hanser Service, in einem Interview auf dem Fachportal [medizinonline.com](http://medizinonline.com) betonte.

Auch Speaker sind davon betroffen, denn laut Transparenzkodex müssen Firmen bekannt geben, welche Vortragenden in welcher Abhängigkeit zu ihnen stehen und welche Mittel sie erhalten. Inge Hanser: „Für wissenschaftliche Programme müssen heute die Speaker genau bekannt geben, wo sie von wem genau gefördert werden.“ Wobei es im Gegensatz dazu Kongresse mit stabilen oder sogar wachsenden Teilnehmerzahlen gibt. „Es hängt stark von der inhaltlichen Gestaltung der Kongresse ab“, so Hanser.

### Frage der Frequenzen

Zu hinterfragen sind zudem die Frequenzen. So gibt es in manchen Fachgebieten nicht

genug Neues, um einen jährlichen Kongress zu veranstalten. Ein zwei- oder gar dreijähriger Rhythmus wäre da zielführender, auch für Referent:innen, die oft mangels neuer Forschungsdaten ein und dieselben Vorträge mehrfach halten. Ein weiteres Zukunfts-Thema betrifft die Art der Vorträge. Wissenschaftliche Sessions im Frontalunterrichtsstil gehören der Vergangenheit an. Interaktive Sessions und andere neue Formen von Wissensvermittlung, bei denen sich die Teilnehmer:innen gut einbringen können, gewinnen im Gegensatz dazu an Boden.

Alles in allem wird die Organisation von Kongressen laut Inge Hanser immer komplexer. „Im Moment sind wir in einer Transitionsphase, wo neue Modelle versucht werden, oftmals auch mit dezentralisierten Angeboten, wo die zentralen Veranstaltungen teils digital abgebildet werden und im kleineren Kreis, etwa auf praktische Workshops heruntergebrochen, Veranstaltungen stattfinden.“ Hanser ist überzeugt, dass die Digitalisierung Einzug in die Kongressplanung und -umsetzung hält, dass neue Formen der Kommunikation das Angebot bereichern und interaktive Formate eine größere Rolle spielen werden.

### Ein Hoch der Flexibilität

Die Kongress-Landschaft dürfte sich dann noch vielfältiger präsentieren. „Es werden noch mehr spezielle Kongresse entwickelt und auf der anderen Seite werden sich große Kongresse weiter stärken.“ Einige kleinere Veranstaltungen dürften es aber schwer haben zu überleben, weil sie nach Ansicht von Inge Hanser „nicht die genügende Aufmerksamkeit bekommen, auch von Seiten der Industrie, die sich durch gekürzte Budgets weniger an einer Unmenge von Kongressen beteiligen kann“. Wichtig sei zudem das stärkere Engagement im Bereich der sozialen Medien: „Wer hier den Anschluss verliert, verpasst sich viele Chancen.“

Das Thema des „Future Meeting Space“ ist und bleibt also spannend, wobei der Blick in die Glaskugel oft trügerisch sein kann. Wer etwa hat die soeben durchlebte Pandemie vorausgesehen? Entscheidend ist und bleibt Flexibilität sowie die Bereitschaft, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. ■



## iPhonisierung der Rahmenprogramme! Es geht vor allem ums Genießen

**Noch werden die Möglichkeiten des „Experience Design“ zu wenig ausgeschöpft, auch bei Side-Events – gefordert sind von den Organisatoren mehr Mut und Risikobereitschaft**

Der Begriff des „Experience Design“ ist im Produktbereich bereits fest verankert. Es geht dabei nicht nur um Gebrauchstauglichkeit von Gütern, sondern vor allem um deren Produkterlebnis. Apple-Kund:innen wissen ein Lied davon zu singen: Nie würde es ihnen einfallen, ein anderes Smartphone oder einen Computer eines anderen Herstellers zu erwerben.

Um Produkterlebnisse im weiteren Sinne geht es auch in der Convention- und Meeting-Branche, wo mehr oder weniger mitreißende Frontalvorträge durch interaktive Veranstaltungsformate ergänzt oder ersetzt werden. Doch wie steht es um „Experience Design“, wenn es um Rahmenprogramme geht? Das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN hat sich die aktuelle Situation angesehen.

### Barfuß beim Mittagessen

Es ist eine Binsenweisheit, dass Erlerntes besser im Gedächtnis verankert bleibt, sobald es mit außergewöhnlichen Erlebnissen verknüpft wird. Was macht also Rahmenprogramme von Veranstaltungen besonders? Wodurch heben sie sich vom Gewohnten ab? Die Bandbreite der Möglichkeiten, in Rahmenprogramme emotionelle Komponenten einzubauen, ist jedenfalls groß. Sie reicht von Weinverkostungen über Kochkurse oder Teambuildings mit Pferden bis hin zu kulturell ausgerichteten Incentives, wie Klosterführungen oder Museumsausflügen. Noch emotioneller ist der Auftritt von Hellseher- oder Tarotkartenleser:innen. Längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass ein attraktives Rahmenprogramm, das nicht nur aus Nullachtfünfzehn-Komponenten besteht,

Einfluss auf die Motivation und Produktivität der Beteiligten hat, signalisiert es doch den Teilnehmer:innen Wertschätzung, ermöglicht geistige Regeneration und bietet Gesprächsstoff. Die Teilnehmer:innen reagieren positiv auf unerwartete Veranstaltungsorte und -momente. Das ACB (Austrian Convention Bureau) etwa bemüht sich, im Rahmen der von ihm veranstalteten Convention4u derartige Besonderheiten einzubauen. Ein Beispiel dafür war etwa das barfuß eingenommene Mittagessen bei der Convention4u vor sechs Jahren in Saalfelden, das für die 180 Teilnehmer:innen im 4-Sterne superior Wellnesshotel Ritzenhof organisiert wurde.

### Emotionalität & Entschleunigung

Woher kommt nun die Bezeichnung „Experience Design“? Dessen Definition leitet



sich laut dem deutschen Strategieberater **Philipp Thesen** vom Begriff „Experience Society“ oder „Experience Economy“ ab. Es geht dabei um die Befriedigung des menschlichen Bedürfnisses nach Emotionen, Spaß, Ablenkung und Fantasien, also um differenzierende Erlebnisse.

Entscheidend ist es also, auch bei den Rahmenprogrammen die Achtsamkeit der Teilnehmer:innen zu erhöhen und zur Entschleunigung beizutragen. „Die Teilnehmer:innen aus dem Alltag ‚entführen‘, teils mit nachhaltigen Anleitungen für Zuhause“, nennt das der deutsche Kreativexperte **Nils Bäumer**, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens DenkSinn, das sich der kreativen Transformation von Menschen und Organisationen verschrieben hat.

### Große Chance, aber zu wenig ausgeschöpft

„Experience Design“ ist also ein ganzheitlicher Prozess, der nicht nur das Geschehen auf einer Veranstaltung bzw. einem Rahmenprogramm berücksichtigt. Stattdessen geht es darum, die Erfahrungen von allen Berührungspunkten mit der Marke, dem Unternehmen oder der Assoziation zu verbinden. Rahmenprogramme, die nach den Regeln des „Experience Design“ gestaltet werden, fördern demnach die Kreativität. Doch in der Praxis wird dies noch viel zu wenig gelebt. So unterstrich **Severin Heidelberger** in seiner, an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) geschriebenen Masterarbeit „Event Experience Design: Explorative Studie am Beispiel akademischer Fachveranstaltungen“ die Wichtigkeit der Erlebnisökonomie.

Doch die Möglichkeiten des „Experience Design“ werden laut Heidelberger, der bereits seit 2015 als Projektleiter Kommunikation und Marketing an der ZHAW tätig ist, noch zu wenig ausgeschöpft. Zu diesem Schluss kam er aufgrund der Ergebnisse einer exemplarischen Untersuchung einer Reihe von Abendveranstaltungen, die er für die Masterarbeit durchführte.

### Übergang von alt zu neu

Fest steht, dass – egal, wie man es auch dreht und wendet – die Bedeutung des Menschen,

der im Mittelpunkt jeder Live-Veranstaltung steht, über allem steht. Dies soll, auch wenn es selbstverständlich klingt, in der heutzutage vernetzten bzw. digitalisierten Welt besonders hervorgehoben werden. Technologien sollten Dinge vereinfachen, aber nicht ersetzen. Die persönlichen Bedürfnisse jedes Teilnehmenden sind sogar noch wichtiger geworden.

So betonte **Felix Rundel**, Mitbegründer von futurehain, in einem Vortrag, dass der Begriff „Participant Experience Design“ noch in der Entwicklung begriffen ist. Die MICE-Branche befindet sich in einem Übergang von der „alten“ zur „neuen Welt“. Laut Felix Rundel „machen wir immer das Gleiche, wir haben die gleichen Formate, die Einführungen und die Sitzungen sind zu lang“.

### Raus aus der Komfortzone

Neue Veranstaltungsformate verlangen von den Organisatoren mehr Mut und Risikobereitschaft – auch bei den Rahmenprogrammen. „Inspiration ist hier die wichtigste Währung“, so Felix Rundel. „Wenn Menschen sich tief motivieren lassen und aktiv an einer Veranstaltung teilnehmen, zeigen sie Neugier und gehen proaktiv auf andere Teilnehmer:innen zu.“ Es geht um Neugierde, Offenheit, Flow und Lernbereitschaft.

Eine Veranstaltung ist laut Felix Rundel „eine Kette von Erlebnissen“. Veranstalter sollten deshalb über die Erlebnisreise der Teilnehmer:innen nachdenken und überlegen, wie sie diese optimieren und die Gäste überraschen können: „Scheuen Sie sich nicht, außerhalb Ihrer Komfortzone zu experimentieren.“

Je nach Budget, lokalen Gegebenheiten, Größe und Zusammensetzung der Gruppe besteht eine Unzahl an Möglichkeiten für Rahmenprogramme, die den Vorgaben des „Experience Design“ folgen. Der Auftritt von Künstler:innen oder Zauber:innen am Abend kann dabei schon viel bewirken. Auch kulturelle, künstlerische oder sportliche Aktivitäten bieten sich an, ebenso Rallies durch die Stadt oder die nähere Umgebung auf Rädern mit Segways, Trabbis oder Mini-Hotrods. Jedenfalls ist es bei diesen Aktivitäten wichtig, dass Teilnehmer:innen Gele-

genheit haben zu networken, sich zu treffen und Informationen auszutauschen.

Es müssen auch nicht immer unerwartete Veranstaltungsorte sein, wie ein Parkhaus, um dem Anspruch von „Experience Design“ bei Rahmenprogrammen gerecht zu werden. Auch konventionelle Räumlichkeiten eignen sich, sofern sie dem unkonventionellen Erlebnisdesign Rechnung tragen. Letztendlich geht es darum, mit den Gewohnheiten der Teilnehmer:innen zu brechen, sie ein wenig zu stören und sich abseits der ausgetretenen Pfade zu bewegen.

### Momente zum Teilen

Eines muss aber in jedem Fall beachtet werden. Beim „Experience Design“ dreht es sich stets darum, Erinnerungen und Emotionen zu schaffen. Angesprochen werden nicht nur einer oder zwei der Sinne, sondern alle. Ebenso geht es um Momente zum Teilen: „Es ist das Echo in der Online-Welt, das ein Event zu DEM Event macht“, heißt es dazu etwa auf der US-amerikanischen Plattform „Converve“. „Wenn Gäste auf Instagram, Facebook, Twitter, XING oder LinkedIn eine Nachricht wie ‚Ich bin gerade auf einem Event – ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie das ist!‘ verbreiten, dann wurde vieles richtig gemacht.“

Neben Emotionen geht es also auch um das Schaffen perfekter Fotomöglichkeiten, um „Shareability“, die bereits bei der Gestaltung von Bühnen und Branding bedacht werden sollte. Denn beim „Experience Design“ gilt: Nicht das beste Produkt gewinnt, sondern das beste Erlebnis.

Um noch einmal Apple zu bemühen: Viele Smartphones sind den iPhones von Apple technisch überlegen und auch preiswerter. Trotzdem hat es Apple geschafft, zu einem der wertvollsten Unternehmen der Welt zu werden, weil es das Kundenerlebnis in den Mittelpunkt stellt.

Es kommt nicht auf die Größe eines Rahmenprogrammes an. Entscheidend ist, dass die Teilnehmer:innen das Erlebnis genossen haben! So heben sich Rahmenprogramme vom Üblichen ab und finden den Weg in die Herzen und Köpfe der Gäste. ■

# „Live-Kongresse sind durch virtuelle Veranstaltungen nicht ersetzbar“

**Aus diesem Grund setzt die EANO auch künftig auf die Live-Komponente – virtuelle und hybride Meetings haben aber trotzdem ihren Stellenwert, wie der Präsident des EANO-Kongresses 2022 in Wien Dr. Matthias Preusser gegenüber dem ACB MAGAZIN betont**



Dr. Matthias Preusser

Mitte September 2022 kam es zum viel beachteten Live-Comeback des EANO-Treffens in der Hofburgmetropole Wien und zwar in der Hofburg Vienna. Die EANO (European Association of Neuro-Oncology) mit aktuell über 700 Mitgliedern in mehr als 70 Ländern wurde 1994 in Brüssel gegründet und vertritt alle medizinischen und wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit der Prävention, Diagnose und Behandlung von Tumoren des zentralen Nervensystems (ZNS) befassen. Seit 2019 hat sie – wie mehr als 40 andere medizinische Vereinigungen auch – ihren Sitz bei der WMA (Wiener Medizinische Akademie), die auch als Kongressveranstalter fungiert.

Bis 2018 gingen die EANO-Tagungen im zweijährlichen Rhythmus über die Bühne. 2019 war Lyon an der Reihe, doch das geplante Jahrestreffen im September 2020 in Glasgow musste pandemiebedingt abgesagt werden. Das 16. EANO-Treffen – es sollte in Wien stattfinden – ging dann 2021 virtuell über die Bühne und so kam die Donaumetropole im Jahr darauf zum Zug.

Mit diesem 17th Meeting of the European Association of Neuro-Oncology (EANO 2022) krönte auch **Univ.-Prof. Dr. Matthias Preusser**, Leiter der Klinischen Abteilung für Onkologie der Universitätsklinik für Innere Medizin der MedUni Wien und des AKH Wien, seine zweijährige Präsidentschaft an der Spitze des Verbandes. Das ACB MAGAZIN bat Dr. Preusser zum Interview.

## Für und Wider von Live & Virtualität

**ACB MAGAZIN: Durch COVID-19 stand das Live-Kongressgeschehen still. Wie sehr hat dies Ihre und die Arbeit Ihrer Kolleg:innen – national und international – beeinträchtigt?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Es ist so, dass manche Sachen beeinträchtigt und gestört wurden, andere aber profitiert haben. Wir haben gelernt, durch virtuelle Meetings viel zu klären und dass man durch sie auch profitieren kann. Wir sehen zum Beispiel Vorteile, weil man sich Reisen erspart. Fest steht aber, dass Live- durch virtuelle Veranstaltungen nicht ersetzbar sind, denn gerade wenn es darum geht, neue Forschungsprojekte aufzubauen, mehr Austausch zu haben etc., dann braucht es Live-Meetings.“

**ACB MAGAZIN: Der EANO-Kongress in Wien sollte ursprünglich 2021 stattfinden. Letztendlich wurde es 2022. Hat diese Pause in der Zusammenarbeit innerhalb der EANO sowie darüber hinaus etwas verändert?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Verändert ja, aber nicht zum Nachteil. Wir haben in der EANO die virtuellen Kanäle ausgebaut, Webinare organisiert und den Kongress 2021 komplett virtuell angehalten. Wir haben aber, wie bereits erwähnt, auch gesehen, dass live abgehaltene EANO-Kongresse sehr wichtig sind.“

**ACB MAGAZIN: Die EANO-Tagung 2022 in Wien zog 900 Teilnehmer:innen aus allen Kontinenten an. 2019 beim letzten Live-Kongress in Lyon wurden 750 aus 50 Ländern gezählt. War dieser Anstieg primär der Attraktivität des Kongressstandortes Wien geschuldet oder spielte da mehr das Comeback als Live-Veranstaltung eine Rolle?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Es war eine Mischung aus beidem. Wien ist als Kongress-Standort optimal erreichbar mit dem zentralen Flughafen, aber auch das Comeback als Live-Kongress nach der langen Durststrecke war sicherlich für viele ein Anreiz, daran teilzunehmen. Es war ein großer Wunsch vorhanden, sich wieder persönlich auszutauschen. Das Pro-

gramm war jedenfalls stark. Wir hatten sehr gute Speaker aus aller Welt und auch ein gutes wissenschaftliches Programm.“

**ACB MAGAZIN: Es wurde versucht, EANO 2022 in der Hofburg Vienna als Green Meeting nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens zu zertifizieren. Wurde dieses Ziel erreicht? Welche besonderen Maßnahmen wurden dabei von den Organisatoren ergriffen?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Ja, das Ziel wurde erreicht und wir wurden mit der Lizenznehmerin WMA auch zertifiziert. Es wurden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen. So kam es zum Beispiel – um nur einige davon zu nennen – zu einer Reduktion des Abfalls, es wurden keine Kongress-Taschen ausgegeben und es gab eine Förderung der Öffis, um umweltschonend in die Hofburg Vienna zu gelangen.“

**ACB MAGAZIN: Bei der EANO 2022 gab es ein festliches Event im Rathaus. Welchen Stellenwert nehmen Ihrer Ansicht nach bei Live-Kongressen Abendprogramme ein?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Sie sind sehr wichtig, vor allem fürs Networking, weil auf dem Kongress selbst ein Vortrag den anderen jagt. Wir hatten das Glück, von der Stadt Wien unterstützt zu werden, die uns für den festlichen Abend das Rathaus zur Verfügung gestellt hat. Wir hatten natürlich schon Kosten, aber es war, wie gesagt, gefördert.“

**ACB MAGAZIN: Seit Gründung Mitte der 1990er-Jahre fand der EANO-Kongress im Zweijahres-Rhythmus statt, ab 2018 jährlich. Was hat zu diesem Wechsel geführt?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Das war der Dynamik im Feld der onkologischen Forschung geschuldet. Die schreitet rasch voran und es entstehen dadurch viele Daten, die eines



Austausches bedürfen. Dem trug der frühere Zweijahres-Rhythmus nicht mehr Rechnung. Der Abstand war zu groß. Wir wollen deshalb an dem Konzept der jährlichen Treffen festhalten. Das hat sich sehr gut eingespielt.“

**ACB Magazin: Hat die Pandemie mit ihren virtuellen und hybriden Möglichkeiten daran etwas geändert? Sie erwähnten eingangs ja auch die Vorteile, die sich dadurch ergeben?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Ja, es hat sich etwas geändert. Wir bieten mehr virtuelle Fortbildungen an, etwa Webinare mit der amerikanischen Schwestergesellschaft Society of Neuro-Oncology (SNO). Sie schöpft mehr aus, was man im virtuellen Raum abhalten kann.“

**ACB MAGAZIN: Wie wirkt sich dies konkret auf den EANO-Kongress aus? Gibt es bei ihm auch eine hybride Komponente?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Nein, wir wollen das jährliche EANO-Meeting als komplette Live-Veranstaltung beibehalten. Hybrid macht den Kongress wesentlich teurer. Und wenn er hybrid wird, haben wir Sorge, dass weniger Teilnehmer:innen zum Kongressort kommen, vor allem auch attraktive Speaker. Wir suchen deshalb für den Kongress attraktive Städte aus und stärken die Kongress-Präsidenten. Fakt ist: Wenn weniger Gäste vor Ort sind, leidet die Qualität des Kongresses.“

**ACB MAGAZIN: Sie haben seit März 2021 den Vorsitz der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC) Brain Tumour Group übernommen, einer gemeinnützigen Organisation für Studien zur Krebstherapie mit Sitz in Brüssel und 265 internationalen Studienzentren in 35 Ländern sowie rund 2.500 Mitgliedern aus über 300 europäischen Institutionen. Deren Frühjahrstagung 2023 ging Mitte März in der EORTC-Zentrale in Brüssel als Hybridtagung über die Bühne. Wie viele Teilnehmer:innen gab es insgesamt und wie viele davon waren rein virtuell präsent?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Das sind eher Arbeitsgruppen-Meetings, die zweimal pro Jahr stattfinden. Bis zur Pandemie gab es 80 bis 100 Teilnehmer:innen, durch den hybriden Ansatz sind es jetzt teilweise bis 180 oder 200. Es ist aber, wie erwähnt, kein Kongress, sondern ein Arbeitsmeeting für je einen Nachmittag. Da funktioniert das hybride Modell

sehr gut. Auch für die Umweltkomponenten ist das wichtig, weil nicht extra zum Frühjahrsmeeting nach Brüssel geflogen werden muss. Das Herbstmeeting fällt dann immer mit dem Kongress zusammen. Es ist nicht hybrid, auch in diesem Jahr nicht.“

**ACB MAGAZIN: Nochmals zum Wechsel des EANO-Sitzes nach Wien und zur WMA (Wiener Medizinische Akademie). Welche Überlegungen haben dazu geführt?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Die WMA hat uns schon bei Kongressen und bei der Vereins-Administration unterstützt. Die Überlegungen für den Wechsel hatten aber auch steuerliche Hintergründe. Dadurch, dass die WMA übernimmt, ist es einfacher, wenn der EANO-Sitz in Wien ist. Wir sind mit der WMA sehr zufrieden.“

**ACB MAGAZIN: Welche Bedeutung haben internationale Kongresse und Tagungen Ihrer Meinung nach für die Weiterentwicklung im medizinischen Bereich und welchen Stellenwert nehmen sie für den Nachwuchs ein?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Sie haben in beiden Bereichen einen sehr hohen Stellenwert. So geht es etwa im medizinischen Bereich darum herauszufinden, was Studiendaten konkret für die Medizin bedeuten, um das Planen neuer Studien-Initiativen und ums Eliminieren weißer Flecken im Forschungsbereich. Gerade

Hirntumore sind schwer zu behandeln und sehr belastend für Patient:innen und Angehörige. Wir können uns nur verbessern, wenn wir Hirntumore verstehen und neue Wege testen. Für den Nachwuchs ist es wichtig, die Inhalte zu erlernen und zu verstehen. Das geschieht am besten durch Kongress-Teilnahmen. Die Neuroonkologie ist ein sehr komplexes Fach. Wir haben deshalb auch immer den ‚Educational Day‘ im Kongress-Programm. Das Weiterbilden gelingt nicht nur durchs Lesen, sondern auch durch das Diskutieren etc. Das ist die Basis für richtige Anwendungen.“

**ACB MAGAZIN: Wo sehen Sie sich persönlich in Zukunft und werden Sie wieder für einen Kongress in Wien die Verantwortung tragen?**

**Dr. Matthias Preusser:** „Meine persönliche Zukunft liegt weiterhin in der akademischen Onkologie. Der habe ich mein Leben verschrieben, durch Weiterentwicklung und Forschung. Ich trage auch gerne Verantwortung für Kongresse, das ist eine sehr erfüllende Aufgabe. Nachdem das EANO-Treffen schon zum zweiten Mal in Wien stattgefunden hat, ist es nicht ausgeschlossen, dass es wieder einmal nach Wien kommt. Es gibt aber auch andere Großkongresse, die ich als Kongress-Präsident organisiert habe. Wien bietet sich da immer an. Wir sind derzeit mit unterschiedlichsten Gesellschaften im Gespräch.“ ■

## Kurzportrait Dr. Matthias Preusser

Nach seinem Medizinstudium an der Uni Wien sowie einem Studienaufenthalt an der University of Southwestern Louisiana (USL) in Lafayette, USA, wirkte Matthias Preusser (verheiratet, zwei Kinder) zunächst als Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie. 2009 folgte seine Habilitation im Bereich experimenteller Onkologie und 2016 in Innerer Medizin. Im Zuge von Auslandsaufenthalten war Dr. Preusser am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg sowie am Memorial Sloan-Kettering Cancer Center in New York tätig.

Seit Herbst 2018 ist Dr. Matthias Preusser als Nachfolger von **Dr. Dr. h. c. Christoph Zielinski** Universitätsprofessor für Internistische Onkologie sowie Leiter der Klinischen Abteilung für Onkologie an der MedUniversität Wien. Preusser ist Mitglied bei sechs internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen, gehört seit Jahren dem Vorstand der EANO an, ist in der ESMO (European Society for Medical Oncology) aktiv, und fungiert als Vorsitzender der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC) Brain Tumor Group. Während der Pandemie publizierte Matthias Preusser Arbeiten zur Testung und Prävention von SARS-CoV-2 Infektionen und COVID-19 bei Krebspatienten. [matthias.preusser@meduniwien.ac.at](mailto:matthias.preusser@meduniwien.ac.at)

# Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit bei medizinischen Kongressen

**Eine Masterarbeit an der FH St. Pölten zeigte, dass es eine Lücke in der Forschung zum Thema Nachhaltigkeit bei medizinischen Kongressen gibt – durch diese Arbeit wird sie geschlossen**

Im Herbst vorigen Jahres bzw. im Jänner 2023 wurden an der FH St. Pölten im Lehrgang Eventmanagement die Masterprüfungen abgehalten. „Es war ein besonderer Jahrgang“, erinnert sich Lehrgangsleiter **Prof. (FH) Mag. Harald Rametsteiner**, denn es handelte sich um jene Student:innen, die 2020 mitten in der Corona-Pandemie ihr Studium begonnen hatten.

Unter den Masterarbeiten ragten 14 als besonders hochwertig heraus. Eine davon war der Nachhaltigkeit medizinischer Kongresse gewidmet. Autorin ist die MODUL-Absolventin **Antonia Boesch**, die ihre Karriere als Senior Event Managerin bei Camping Pink Event startete und seit September 2019 zusätzlich als Projekt Koordinatorin bei der European Academy of Neurology (EAN) tätig ist. Antonia Boesch: „Recherchen zum aktuellen Stand der Forschung haben gezeigt, dass es eine Lücke in der wissenschaftlichen Literatur zum Thema Nachhaltigkeit bei medizinischen Kongressen gibt. Es gibt viele Richtlinien und wissenschaftliche Untersuchungen zur Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen im Allgemeinen, aber nicht speziell für medizinische Kongresse. Das kann auch damit zusammenhängen, dass bei diesen Veranstaltungen der fachliche Inhalt immer an erster Stelle steht.“

Für ihre Masterarbeit zog Antonia Boesch den jährlichen EAN Kongress heran, der zuletzt im Juni 2022 mit mehr als 8.000 Teilnehmenden in Wien stattfand. Im Zuge dessen beschäftigte sie sich vertiefend mit dem Schließen dieser Forschungslücke und es wurden vor ihr Maßnahmen der Nachhaltigkeit auf der Grundlage des Österreichischen Umweltzeichens untersucht. Beim Österreichischen Umweltzeichen handelt es sich um ein freiwilliges Gütesiegel, das umweltfreundliche Produkte, Dienstleistungen oder Unternehmen aus bestimmten Branchen auszeichnet. Es wird vom Bundesministerium für Klimaschutz und Umwelt (BMK) und vom Verein für Konsumenten-

information geprägt. Das Umweltzeichen für „Green Meetings und Green Events“ zeichnet umweltfreundliche und verantwortungsvoll organisierte Veranstaltungen aus. Antonia Boesch: „Eine Veranstaltung nachhaltig zu gestalten bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass es sich um ein Green Event oder Meeting handelt. Um die Veranstaltung wirklich als Green Event zu vermarkten, muss es vorab als solches zertifiziert werden.“ Green Meetings zeichnen sich durch höhere Energieeffizienz, Abfallreduzierung und umweltfreundlichen Gästezugang aus. Zusätzlich werden die Aspekte lokaler Wertschöpfung und sozialer Verantwortung berücksichtigt.

Die Masterarbeit von Antonia Boesch untersuchte das Themenfeld vertiefend über eine empirische Studie. Methodisch gab es ein qualitatives Studiendesign mit einer strukturierten Inhaltsanalyse, es wurden sechs Expert:innen mit Erfahrung rund um medizinische Kongresse befragt. Die Ergebnisse der Befragung ergaben, dass die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens als eine gute Grundlage gesehen werden, um für Veranstaltungstypen wie Kongresse spezifisch modifiziert zu werden. Kritisiert wurde von den Befragten, dass das Umweltzeichen zu weit gefasst ist und mit einem hohen bürokratischen Aufwand beim Zertifizieren als Organisation verbunden ist. Zusätzlich äußerten die Expert:innen Hürden bei der Umsetzung der Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens auf internationaler Ebene. Letzteres hängt in der Praxis auch mit Problemen im Vertrauen zu den ansässigen Lieferanten bzw. fehlender getrennter Müllentsorgung im Land zusammen.

Zum Abschluss der Masterarbeit wurde ein Katalog nachhaltiger Maßnahmen bei medizinischen Kongressen abgeleitet. Die Grundlage waren die Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens bzw. die Erfahrungen der befragten Expert:innen.

Es wurden sechs Bereiche festgelegt, in denen konkrete Maßnahmen gesetzt werden sollen:

- **Mobilität:** Hier geht es um Rabatte für Bahntickets zum Reduzieren des Flugverkehrs, die Förderung von Fahrgemeinschaften, den Ausgleich des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und das Anpassen der Veranstaltungszeiten an die öffentlichen Verkehrsmittel.
- **Veranstaltungsort & Unterkunft:** Hier steht das Bevorzugen nachhaltiger Hotels im Vordergrund, ebenso das Nutzen dauerhafter Gebäude als Veranstaltungsort, das eingeschränkte Nutzen von Heiz- oder Kühlmöglichkeiten bzw. die Einbindung des Tageslichts in den Räumen.
- **Material- & Abfallmanagement:** Hier stehen das Abfallwirtschaftssystem des Veranstaltungsorts, das Wiederverwenden von Material, das Reduzieren der Werbegeschenke und das Verwenden umweltfreundlicher Reinigungsprodukte im Fokus.
- **Standbau:** Hier geht es um Anreize für das Verwenden nachhaltiger Produkte, das Wiederverwenden von Material und der Messestände und die Einbindung bedürftiger Menschen für den Auf- und Abbau.
- **Catering & Gastronomie:** Hier steht das Anbieten vegetarischer oder veganer Speisen im Fokus, ebenso der Einsatz regionaler, saisonaler und biologischer Speisen und Getränke, das Spenden überzähliger Speisen an Organisationen zum Vermeiden von Lebensmittelverschwendung und der sparsame Einsatz von Geschirr.
- **Kommunikation:** Hier geht es um digitale Werbeformen, die Weiterbildung zum Thema Nachhaltigkeit und das Einbeziehen aller Mitwirkenden zu nachhaltigen Maßnahmen.

Die Erkenntnisse der Masterarbeit bestätigen, dass die Kriterien des Umweltzeichens eine hilfreiche Grundlage für nachhaltige Maßnahmen bei medizinischen Kongressen sind. Der abgeleitete Maßnahmenkatalog kann bei der konkreten Umsetzung unterstützen. ■



# „Virtualität ändert nichts an der Wichtigkeit von Face-to-Face Kongressen“

Das ist eine der Erkenntnisse, die von der MAW aus den Pandemie-Jahren gezogen wurde, wie das ACB MAGAZIN im Gespräch mit MAW-Gesellschafterin Mag. Bettina Kreiner erfreut feststellen durfte

Die Wurzeln der MAW (Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft) reichen bis 1911 zurück, als Dr. Wilfried Rodler die „Ärztzentrale für Ferngesprächsübermittlung“ gründete. Aus ihr ist die MAW entstanden, die heute mit den Unternehmen Media-Plan (Ausrichtung von Veranstaltungen im technischen/nicht-medizinischen Bereich), der Ärztzentrale und der Druckerei Robidruck von **Dr. Adelheid Kreiner-Rodler**, ihrem Ehemann **Karl Kreiner** und Tochter **Mag. Bettina Kreiner** geleitet wird. Unterstützt werden sie von Sohn **Mag. Manuel Kreiner**. Der Großteil der mehr als 100 von der MAW heuer mitbetreuten Veranstaltungen findet in Österreich statt. Sowohl nationale wie internationale medizinische Fachgesellschaften wählen Österreich als Gesellschaftsitz und Austragungsort für Kongresse. Das ACB MAGAZIN sprach mit Mag. Bettina Kreiner über den Kongress-Standort Österreich.

## ACB MAGAZIN: Warum sind medizinische Kongresse für Österreich so wichtig?

**Mag. Bettina Kreiner:** „Medizinische Kongresse bringen im gesamten Jahresverlauf eine Vielzahl an internationalen Gästen nach Österreich, was mit einem hohen Maß an Wertschöpfung verbunden ist und aufgrund der positiven Erfahrungen während des

Aufenthalts zu wiederkehrenden Kongress- und touristischen Besuchen führt.“

## ACB MAGAZIN: Was sind die Gründe für die von Ihnen genannte Attraktivität?

**Mag. Bettina Kreiner:** „Österreich ist zentral in Europa gelegen und gut erreichbar, es ist ein stabiles und sicheres Land und bietet ein großes Angebot für alle Kongressbedürfnisse. Die Dienstleister:innen in der Kongressbranche und die involvierten Stakeholder agieren sehr professionell und sorgen für Entlastung der wissenschaftlichen Veranstalter:innen in der Planung und Durchführung. Zudem blickt Österreich auf eine lange Tradition in der Medizin zurück. Die renommierten medizinischen Universitäten und Einrichtungen sichern durch ihr Engagement in der Forschung und mit ihren Bewerbungen für internationale Kongresse langfristig, dass Österreich immer wieder gerne als Standort für Kongresse gewählt wird.“

## ACB MAGAZIN: Wie ist die aktuelle Auftragslage und wie schätzen Sie die Zukunft ein?

**Mag. Bettina Kreiner:** „Nach den schwierigen Pandemie-Jahren erholt sich der Kongressbereich kontinuierlich. Mit Hilfe von virtuellen und hybriden Tagungsformaten konnte auch während der Pandemie vielfältige Fortbildung

stattfinden, aber der Trend führt wieder zu Face-to-Face Kongressen. Selbstverständlich muss sich die Kongressbranche laufend neuen Herausforderungen stellen, die mit dem gesellschaftlichen Wandel, Veränderungen im Gesundheitswesen, Klimawandel etc. zusammenhängen, aber wir sind überzeugt, dass physische Treffen bei Kongressen weiterhin gefragt sind. Es ist essentiell für die kontinuierliche Fortbildung zum Wohle der Patient:innen, dass sich Ärzt:innen und medizinisches Fachpersonal persönlich vernetzen, ihre Erfahrungen austauschen und von neuen Entwicklungen im jeweiligen Fachgebiet erfahren. Hierfür sind Face-to-Face-Kongresse ideal.“

## ACB MAGAZIN: Welchen Stellenwert nehmen Fachausstellungen zu Kongressen ein?

**Mag. Bettina Kreiner:** „Fachausstellungen bieten Kongressbesucher:innen die perfekte Möglichkeit, sich über Neuerungen im Pharma- und Medizintechnikbereich zu informieren und verschiedene Anbieter:innen kennenzulernen. Für die Industrie bietet eine Fachausstellung eine optimale Plattform, um Gespräche mit Kongressteilnehmer:innen zu führen, Kund:innen zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Dieser Austausch ist virtuell nicht im selben Ausmaß möglich.“ ■



Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft  
Congresses – Sponsorship – Exhibitions

[www.maw.co.at](http://www.maw.co.at)

ACB



# Der PCO als Meeting Architekt – über die Berücksichtigung & Einbindung aller Lerntypen auf Kongressen

So lautet der Titel von Loredana Bartls Bachelorarbeit, mit dem die Absolventin die Fachjury in einer Kurzpräsentation überzeugte und zur Best Meeting Thesis 2022 gekürt wurde



Loredana Bartl

Der Kongress- und Tagungsbereich ist seit jeher eine Plattform für Wissensvermittlung und -austausch. Neben dem Netzwerken und Generieren von Motivation, wie der belgische Kongressexperte **Maarten Vanneste** erforschte, legen Kongressbesucher:innen viel Wert auf die inhaltlichen Komponenten und erwarten sich dabei nachhaltige Lernerfolge. Diverse Forschungen bestätigen, dass sich Teilnehmer:innen bereits kurze Zeit nach einem besuchten Kongress nicht mehr an die behandelten Inhalte erinnern können. Es stellt sich also die Frage, wie Wissen nachhaltig vermittelt werden kann.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden und das Ziel „Lernen“ zu erreichen, ist es wichtig, alle Lerntypen inhaltlich anzusprechen, damit jede:r Teilnehmer:in aktiv an diesem (Weiter-)Entwicklungsprozess teilnehmen und somit zusätzlich der Output bei den Kongressbesucher:innen insgesamt nachhaltig optimiert werden kann. Lebenslanges Lernen muss Ansprüche sowie Bedürfnisse der Teilnehmenden in das Zentrum stellen, und sich von klassischen, strukturierten Abläufen und Lern- und Lehrprozessen entkoppeln.

## Lerntypenmodell nach Vester

Vester ist als „Vordenker, Impulsgeber und Wegbereiter des „Vernetzten Denkens“ und für eine ökologisch-nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise“ (Göllinger, Thomas) bekannt. In seiner akademischen Laufbahn widmete er sich unter anderem dem systemischen Denken und vor allem der Kognitions- und Lernpsychologie.

In seinem Modell beschreibt er insgesamt 4 Lerntypen:

- den visuellen,
- den auditiven,
- den motorischen/haptischen und
- den kommunikativen bzw. intellektuellen Lerntypen.

Ziel der Einteilung von Menschen in verschiedene Lerntypen ist es, Lernen effizienter und erfolgreicher zu gestalten, indem auch die Sinne und Wahrnehmungskanäle, durch die wir Informationen aufnehmen, berücksichtigt bzw. stimuliert werden – man spricht dabei auch von „Multi-sensorik“. Menschen lernen unterschiedlich und das Modell kann als Hilfestellung

dienen, um ein optimales Lernumfeld für Teilnehmer:innen zu gestalten.

## Umlegung auf die Veranstaltungsplanung

Im Zuge der Bachelorarbeit wurde eine literarische sowie empirische Vorgehensweise gewählt. Dabei wurden 5 leitfadengestützte Interviews mit Fachexpert:innen, die einerseits Expertise im Bereich Lerntypen, erfolgreiches Lernen und Wissensvermittlung aufweisen sowie Erfahrung in der Branche mit sich bringen, durchgeführt, um die Umsetzbarkeit zu prüfen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, sowie gemeinsame Handlungsoptionen für PCOs zu erarbeiten.

Die Ergebnisse lassen sich in zwei Teilbereiche unterteilen. Einerseits wurde erarbeitet, welche Methoden und Formate für welche Lerntypen besonders ansprechend sind (siehe Tabelle 1). Ausschlaggebend für einen Lernerfolg ist die Anwendung einer Methodenvielfalt. Andererseits wurden aus den Antworten der geführten Expert:innen-Interviews zusätzliche Handlungsoptionen generiert (siehe Tabelle 2).

## ZUR AUTORIN

**Loredana Bartl** absolvierte im vergangenen Jahr erfolgreich ihr Bachelorstudium Tourismusmanagement an der FHWien der Wirtschaftskammer Wien sowie ihre Trainer:innenausbildung für Jugend- und Erwachsenenbildung. Seit einem Jahr arbeitet die Wienerin bei Mondial Congress & Events und steht in ihrer Freizeit gerne ehrenamtlich als Trainerin in Seminarräumen.



**Einbindung und Berücksichtigung**

Lerntypen können in den verschiedensten Phasen der Kongressplanung und Meeting-Architektur mitbedacht werden. Dabei ist gerade bei der Auswahl eine Vielfalt und Variation der Methoden zu beachten, um für Abwechslung und Interaktion zu sorgen,

sowie vor allem mehr Teilnehmende in ihrem Lern- und Weiterbildungsprozess zu unterstützen. Auch in verschiedenen anderen Bereichen wie beispielsweise der Logistik, der Materialplanung, der Auswahl der Speaker:innen und den dazugehörigen Formaten, können die vier Lerntypen nach Vester berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Bachelorarbeit bestätigen, dass es noch viel Potenzial im Bereich der Wissensvermittlung und -entwicklung auf Tagungen und Kongressen gibt. Diese Lücke gilt es in Zukunft zu schließen. Die Berücksichtigung der Lerntypen stellt dabei einen wichtigen Anhaltspunkt von vielen dar. ■

Lerntypen	Visuell	Auditiv	Haptisch/ Motorisch	Kommunikativ/ Intellektuell
<b>Methoden/ Kongressformat</b>				
<b>Fish Bowl</b>		x	x	x
<b>Open Space</b>	x	x	x	x
<b>Barcamp</b>	x	x	x	x
<b>World Café</b>		x		x
<b>Vortrag</b>	x	x		
<b>Kleingruppendiskussionen</b>		x		x
<b>Forum</b>		x		x
<b>Rollenspiele</b>	x	x	x	x
<b>Silent Meeting</b>	x		x	
<b>Gruppenbrainstorming</b>		x		x
<b>Interview</b>		x		x
<b>Buzz Session</b>		x	x	x
<b>Simulationen</b>	x		x	
<b>Podiumsdiskussion</b>	x	x		
<b>Flipped Classroom</b>	x	x		x
<b>Lernplakat</b>	x			

Tabelle 1: Methoden in Anlehnung an Messer, 2020, S. 307, S.361; Ramsborg, 2015, S. 326- 327

Visueller LT	Auditiver LT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Verfügung stellen von diversen Lernunterlagen, wie Handouts</li> <li>• Internes Visualisieren anhand von Memotechniken</li> <li>• Verstärkter Einsatz von Videos</li> <li>• Präsentationen ästhetisch aufbereitet, mit Visualisierungen</li> <li>• ansprechende Location</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Storytelling</li> <li>• Keine knacksende Tonanlage</li> <li>• Leise Hintergrundmusik ohne Text</li> <li>• Empfehlung von Podcasts, die thematisch dazu passen</li> <li>• Speaker:innen/Moderator:innen mit angenehmer Sprechstimme</li> </ul>
Haptischer/motorischer LT	Kommunikativer/intellektueller LT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• viele praktische Übungen</li> <li>• viel Bewegung zwischen und während den Einheiten</li> <li>• komplexe Inhalte mit Legobausteinen darstellen und durchgeben</li> <li>• Hands-On-Workshops</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pausen gezielt so gestalten, dass inhaltlicher Austausch gefördert wird</li> <li>• Diskussionsforen</li> <li>• Fragerunden mit Möglichkeit zur Anonymität</li> <li>• Einzelgespräche mit Expert:innen</li> </ul>

Tabelle 2: Handlungsoptionen

**„Klasse Inszenierung, aber den Inhalt weiß ich nicht mehr ...!“**

lautet das Zitat im Buch „Info-, Lern- und Change- Events, Das Ideenbuch für Veranstaltungen: Tagungen, Kongresse und große Meetings“ von Hermann Will, Ulrich Wünsch und Susanne Polewsky auf Seite 25 (2009 / Weinheim: Beltz Verlag).

# Personalsuche von Formel-1-Erfahrungen bis hin zum „Sellcruiting“

Recruitment hat auch im MICE-Bereich einen Stellenwert wie nie zuvor – das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN hat sich bezüglich aktueller Trends umgesehen



Mag. Annemarie Oberacher



Thomas Kahn

Das Thema war bereits vor der Pandemie präsent: der Mitarbeiter:innen-Mangel. Wobei es laut **Mag. Dr. Oliver Fritz, MSc**, Senior Economist im WIFO (Institut für Wirtschaftsforschung), „keine allgemein gültige Definition“ für die Knappheit der Arbeitskräfte gibt und auch keine wirklichen Kennzahlen. Fest steht für ihn, dass das Thema in zwei Bereiche aufgliedert werden kann: „Es gibt einen Fachkräftemangel und es gibt ein Stellenbesetzungsproblem.“ Aktuell spielt die Situation Arbeitssuchenden in die Hände. So sind bis zu 90 % des Marktes kandidatengesteuert, was es dem Jobsuchenden ermöglicht, viel selektiver als früher aufzutreten. Ein gutes Gehalt mit großartigen Zusatzleistungen zu bieten, wenn Unternehmen qualifizierte Personen suchen, reicht deshalb nicht. Was aber sonst? Das ACB MAGAZIN hat sich umgehört.

## Mit Erfahrungen aus der Formel-1

So entwickelten der Unternehmer **Gerhart Stadlbauer** (Management-Beratung Gersta) und **Alexander Fried** (ihm gehört das auf die Reduktion von Drop-Off Raten für Online-shopbetreiber spezialisierte Unternehmen Swilox) die Job-Plattform Fox&Eagle. „Die Idee dafür basiert auf meinen Erfahrungen aus der Zeit, als ich das Formel-1-Catering für Do&Co aufgesetzt hatte“, so Stadlbauer. Auf der Plattform registrieren sich die User:innen entweder als „Fox“ (Arbeitgeber) oder als „Eag-

le“ (Scout), deren Aufgabe darin liegt, in ihren privaten Netzwerken die passenden Bewerber:innen zu identifizieren und den Kontakt zum potenziellen Arbeitgeber herzustellen. Eine Registrierung für Bewerber:innen ist nicht vorgesehen. Wenn eine Stelle tatsächlich besetzt wird, erhält der Scout eine Prämie von mindestens 300 Euro.

## Offener Prozess im „Dorf der Denker“

Großen Erfolg mit einem unkonventionellen Auftritt hatte auch das Congress Center Alpbach. Dessen Team unter Führung von Geschäftsführer **Thomas Kahn** sah sich im Herbst vorigen Jahres aufgrund eines bevorstehenden Karenz-Urlaubes damit konfrontiert, eine Position nachzubesetzen. Daraufhin wurde in einem Brainstorming erhoben, ob es nicht gleich mehrere Bereiche gebe, in denen Verstärkung angebracht wäre. Dabei kristallisierten sich neben der Projektleitung für Events & Kongresse auch die Themen Nachhaltigkeit, Marketingkommunikation, Digitalisierung und Technik heraus. Die weitere Vorgangsweise war dann überaus innovativ: Anstelle einer Ausschreibung mit Anforderungsprofil und klaren Vorgaben wurde der Prozess komplett offen gestaltet. Über Social Media und mittels Stellenannonce in der „Tiroler Tageszeitung“ wurde kommuniziert, dass „mehrere freie und flexibel gestaltbare Stellen“ (Teilzeit oder als Praktikum, flexible

Arbeitszeiten, sehr gute Bezahlung, Homeoffice-Möglichkeiten) zu besetzen wären, mit den oben beschriebenen möglichen Aufgabenbereichen (einzeln oder in Kombination) sowie der Einladung, „in einem persönlichen Gespräch herauszufinden, wie diese Zusammenarbeit gestaltet“ werden könne.

In gut zwei Wochen langten bei Thomas Kahn und seinem Team mehr als 30 Bewerbungen ein, „bunt gemischt und größtenteils sehr gut“. 12 davon wurden in die engere Wahl genommen und zu „sehr offenen, auf Augenhöhe“ geführten Gesprächen eingeladen. Kahn: „Daraus ist ein Riesen-Puzzle entstanden, aus dem wir uns letztendlich für drei entschieden haben.“ Es hätten, wie Thomas Kahn betont, auch zwei oder vier werden können, „aber aufgrund von Erfahrungen und den gewünschten Arbeitszeiten sind wir so am besten abgedeckt“.

## Die Bedeutung des „Employer Branding“

Wichtig, um sich als potenzieller Arbeitgeber von seiner besten Seite zu zeigen, ist das „Employer Branding“. Dabei geht es um Maßnahmen, die dazu dienen, die eigene Marke zu stärken. Der Begriff findet in Personalabteilungen zunehmend Anwendung, wie **Mag. Alexander Zerkowitz**, seit 2004 HR-Direktor bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark sowie Head of Human Resources (HR) Consulting bei der



Prodingler Tourismusberatung, bestätigt. Um gutes „Employer Branding“ zu betreiben, geht es laut Alexander Zerkowitz darum, „drei bis vier Punkte herauszuarbeiten, die andere nicht haben“. Das zeigt Wirkung. Aus dem „Employer Brand Research“-Report des Personaldienstleisters Randstad geht hervor, dass Unternehmen mit einer starken Arbeitgebermarke eine bis zu doppelt so schnelle Besetzung („time to hire“) ihrer ausgeschrieben Stellen verzeichnen.

Ein weiterer Punkt: „Leute gehen lieber zu Unternehmen, die nachhaltig und umweltfreundlich sind. Das ist ein Mosaikstein in dem Ganzen“, so HR-Experte Alexander Zerkowitz. Womit ein weiteres Kernthema angesprochen ist – jenes des „Green Recruiting“.

### „Green Recruiting“ und „Diversität“

Es handelt sich um einen der aktuellen Trends in diesem Bereich, wie die Texterin **Beatrix Mittermann** vor kurzem auf dem Job-Portal „StepStone“ betonte. Unter dem Begriff Green Recruiting werden ihr zufolge „alle Maßnahmen zusammengefasst, die mehr Nachhaltigkeit, Transparenz und Fairness in der Personalbeschaffung ins Zentrum rücken“. Dabei gehe es nicht nur um ökologische Maßnahmen, sondern auch um Leistungen in diesem Bereich, die so ressourcenschonend wie möglich ablaufen. Ebenso spielt laut Beatrix Mittermann „die soziale Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle, beispielsweise durch faire Arbeitsbedingungen“. Um sich als Green Recruiting-Arbeitgeber zu positionieren, können Unternehmen etwa auf digitale Personalsuche setzen oder lange Anfahrten bei Vorstellungsgesprächen durch Online-Meetings vermeiden.

Ein weiterer Trend im Recruiting betrifft laut Beatrix Mittermann die Diversität (Gleichbehandlung von Alter, Behinderung, ethnischer Herkunft, Geschlecht etc.). Wie aus dem aktuellen „Employer Branding Now Report“ hervorgeht, empfinden 81 % der Unternehmen Diversität und Inklusion als „sehr wichtigen“ Teil ihrer Recruiting Policy. Nicht zu unterschätzen sind auch Gehaltstransparenz, flexible Arbeitsmöglichkeiten oder „Power Skills“ (wie Problemlösungskompetenz, Team Building, analytische Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit und Arbeitsmoral).

### One-Klick-Bewerbung auf dem Handy

Generell geht es in Zeiten des Mitarbeitermangels darum, Jobs erfolgreich zu verkaufen, anstatt diese lediglich anzubieten. Dabei gilt es, komplizierte Bewerbungsprozesse zu vermeiden, um es den Bewerber:innen so leicht wie möglich zu machen. So brechen 71 % der Kandidat:innen den Bewerbungsprozess ab, wenn er länger als 15 Minuten dauert. „Die Bewerbung der Zukunft muss so einfach wie Online-Shopping sein“, meint der Head of Insights & Creation der StepStone Group **Dr. Tobias Zimmermann**. Er nennt diese Art der Personalgewinnung „Sellcruiting“. Mit ein paar Klicks auf dem Handy sollen Bewerbungen möglich sein, denn mehr als 70 % der potenziellen Kandidat:innen sind bei ihrer Jobsuche mit mobilen Endgeräten unterwegs.

### Schaffung einer professionellen „Data & Search Base“

Und wie sieht ein professioneller HR & Executive Search-Anbieter die gegenwärtigen Herausforderungen? Das ACB MAGAZIN hat dazu **Mag. Annemarie Oberacher**, Leitung HR Executive Search & Recruiting bei der auf Tourismus spezialisierten Strategie- und Managementberatung conos befragt.

### ACB MAGAZIN: Wie hat sich die Personalsuche in Zeiten des Mitarbeiter-/Fachkräftemangels gegenüber früher verändert?

**Mag. Annemarie Oberacher:** „Die Nachwehen der Pandemie sind immer noch spürbar, dazu gesellen sich Energie- und Wirtschaftskrise. Der Such- und Auswahl-Prozess wird ‚zäher‘, nicht zuletzt aufgrund neuer Post-Covid-Lifestyle-Modelle, teilweise frühzeitigerem Pensionsantritt – aus Unsicherheit, welche Modelldiskussionen noch kommen – demografischem Wandel und der von vielen gewünschten Reduktion der Arbeitszeit. Auch Veränderungsbereitschaft und Flexibilität lässt bei Kandidat:innen nach. Derzeit überwiegt die Suche nach Sicherheit, Stabilität und ausgewogener Work-Life-Balance.“

### ACB MAGAZIN: Auf welche Punkte sollten mitarbeitersuchende Unternehmen achten?

**Mag. Annemarie Oberacher:** „Die traditionellen ‚Recruiting- & Besetzungs-Prozesse‘ mit Online- und Print-Inserat sowie sorgfältiger Auswahl sind mitunter zu wenig. Die

Recruiting-Prozesse von morgen müssen effizienter und professioneller werden. Wichtig ist etwa die 12-Stunden Response Speed – wer auf eine Bewerbung nicht schnellstmöglich reagiert, hat sie vielleicht schon wieder verloren. Auch nur annähernd interessante Bewerbungen müssen ehestmöglich mit einem Vorgehen bzw. idealerweise Termin ‚bei der Stange‘ gehalten werden. Und dann geht es um Schaffung einer professionellen ‚Data- & Search Base‘ anstatt mit Aktenordnern oder einer Excel-Liste zu agieren. Das Aufbauen eines aktiven softwareseitigen Netzwerkes, wo proaktiv Bewerber:innen abrufbar sind, nimmt eine wichtige Rolle ein.“

### ACB MAGAZIN: Was sollte man auf jeden Fall vermeiden?

**Mag. Annemarie Oberacher:** „Keine Reaktion und Antwort auf eine Bewerbung zu geben. Jede Reaktion ist besser als keine. Wichtig ist eine wertschätzende Kommunikation während des gesamten Bewerbungszyklus. Es darf auch keine Selbstbeweihräucherung geben, stattdessen sind Mehrwert bzw. Nutzen herauszustreichen.“

### ACB MAGAZIN: Welche Ideen liefert dazu das conos-Team?

**Mag. Annemarie Oberacher:** „Unser conos Recruiting Expertenteam evaluiert gemeinsam den Status Quo und setzt darauf professionelle Recruiting-Prozesse und Strukturen auf. Danach suchen und finden wir diskret Ihre Manager:innen und Spezialist:innen, vom mittleren bis zum Top Management. Wir wenden dabei modernste Suchmethoden via Datenbanksuche an, inseratbasierend, achten auf treffende Textierung und den richtigen Medienmix, und wir bringen nationale wie internationale Kontakte ins Spiel.“

### ACB MAGAZIN: Gibt es aktuelle Fälle aus dem Convention-Bereich, in denen conos erfolgreich neue Jobs vermitteln konnte?

**Mag. Annemarie Oberacher:** „In all unseren touristischen Suchen und Besetzungen, ob im Destinationsmanagement oder Hotelbereich, spielt der Convention Bereich immer wieder als Anforderung eine zentrale Rolle, mal mehr mal weniger – je nach dem gewünschten Stellenprofil. Vor allem bei Positionen wie Geschäftsführer, Sales & Marketing-Manager sowie Technikmanagern steht der Bereich immer im Fokus.“ ■

## Tiroler Naturnähe zwischen Lamatrekking, „Hüttenroas“ und „Be(e) good“

**Das „Herz der Alpen“ setzt auf naturnahe Rahmenprogramme, durch die Teamerlebnisse stärker in Erinnerung bleiben – eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Themen Sicherheit und Gesundheit**

Ressourcenschonende Rahmenprogramme im Sinne einer Kreislaufwirtschaft – etwa Waldwege säubern, Bäume pflanzen oder Kräuterboxen bauen – diese Teamaktivitäten stehen laut **Veronika Schumann**, Leiterin des Convention Bureau Tirol (CBT), hoch im Kurs. Nach den Jahren der Lockdowns und restriktiver Möglichkeiten für Live-Veranstaltungen besteht eben ein großer Wunsch danach, wieder in Präsenz zusammenzukommen und das Wir-Gefühl zu stärken. Dabei punktet Tirol als nachhaltige, alpin-urbane Veranstaltungsalternative durch seine Naturnähe. Die Bandbreite an Aktivitäten für Rahmenprogramme ist groß. „Auch Sicherheit und Gesundheit spielen eine wesentliche Rolle“, so Schumann.

Ein Beispiel für innovative Rahmenprogramme ist z. B. die von der Agentur „eventfactory“ im Naturschutzgebiet Karwendel angebotene „Hüttenroas“. Die Teilnehmer:innen fahren dabei mit der Gondelbahn zur Seegrube, um sich danach auf eine gemütliche Wanderung ins Tal zu begeben. Es werden verschiedene Hütten besucht, bei denen Kostproben typischer Tiroler Spezialitäten aufgetischt werden. Und um das Erlebnis noch authentischer zu gestalten, begleitet ein Musiker die Gruppe.

Neue umwelt- und gesundheitsbewusste Programme kreiert hat die Agentur „element3“. Eines davon nennt sich „Be(e) good“ und dreht sich um den Bau eines Wildbienenhotels. Ein

tierisch cooles Erlebnis verspricht die „Hügelwanderung mit Lamatrekking“ rund um den Kitzbüheler Schwarzsee und unter dem Motto „It's tree time“ werden gemeinsam Bäume gepflanzt.

Bei der Eventagentur „Alpin Convention“ wird das Thema „betriebliche Gesundheit“ in den Fokus gerückt. Begleitet von professionellen Coaches begeben sich die Gäste auf Wanderungen durch die schönsten Ecken Tirols und erleben, wie „Life Kinetik“ (eine Trainingsform, die Wahrnehmungsaufgaben mit kognitiven Herausforderungen und Bewegung koppelt) zu einer besseren Koordination und mehr Leistungsfähigkeit führt. [www.convention.tirol](http://www.convention.tirol) ■

## Synergieeffekte durch Symbiose von Hernstein und FHWien

**Beide Institutionen stehen seit Jahresbeginn unter gemeinsamer Führung – der Erfahrungsschatz des einen soll durch Forschungserkenntnisse des anderen bereichert werden**

Für das 1963 von der Wirtschaftskammer Wien (WKW) erworbene und zum Seminarzentrum umgebaute ehemalige Habsburger-Jagdschloss Hernstein – 1966 war es dann Schauplatz des ersten Hernstein-Seminars – hat mit heuer eine neue Ära begonnen: Seit Jänner zeichnet die FH für Management und Kommunikation (FHWien der WKW) für dessen Leitung und Weiterentwicklung verantwortlich. „Es wächst zusammen, was zusammengehört“, kommentiert FHWien-Geschäftsführer **Michael Heritsch** diese Neuerung. „Hernstein als renommiertes Institut für Führungskräfte- und Organisationsentwicklung fügt sich perfekt in den Fokus unserer Fachhochschule.“

So werden in den Studiengängen der FHWien Manager:innen von morgen auf ihre Karrieren vorbereitet, während in den Hernstein-Trainings bereits etablierte Führungskräfte ihre Leadership-Skills berufsbegleitend weiterentwickeln. Leiterin des Hernstein Instituts ist **Michaela Kreitmayer**, die seit Anfang der 1990er-Jahre zum Team gehört und seit Ende 2016 an dessen Spitze steht.

Die FHWien der WKW erwartet sich von der Integration des Instituts Synergieeffekte: So soll der Hernstein-Erfahrungsschatz, welche Fähigkeiten Führungskräfte gegenwärtig und künftig brauchen, in die Gestaltung der Fachhochschul-Studiengänge einfließen. Um-

gekehrt kann Hernstein Forschungserkenntnisse aus nachhaltiger Unternehmensführung, strategischem Management und Organisationsentwicklung nützen, die an der FHWien erarbeitet wurden.

Seit ihrer Gründung 1994 hat die FHWien der WKW – sie bietet ganzheitliche und praxisbezogene akademische Aus- und Weiterbildung für über 2.800 Bachelor- und Master-Studierende – über 13.600 Absolvent:innen hervorgebracht. Zwei Drittel der Lehrenden kommen direkt aus der Wirtschaft. Am Hernstein Institut wurden seit der Eröffnung 1966 um die 7.000 Veranstaltungen mit rund 150.000 Teilnehmer:innen durchgeführt. ■



# Klimawende auf Schienen: Wie die ÖBB die Zukunft der Mobilität gestalten

**Bei der Anreise zu MICE-Veranstaltungen kann kräftig CO<sub>2</sub> eingespart werden, wenn sie mit Öffis erfolgt – die ÖBB offerieren dazu zahlreiche Möglichkeiten und Angebote, wie das neue „Kongresskonto“**



Martin Pechatschek

Nachhaltig Reisen ist ein Gebot der Gegenwart und Zukunft. Die ÖBB setzen diesbezüglich u. a. auf die Nightjets, wo die nächste Generation am Start steht, sowie wichtige weitere Innovationen. Im Interview mit dem ACB MAGAZIN gab **Martin Pechatschek, MA MBA**, Leiter Vertrieb B2B und im Unternehmen für alle Belange rund ums Businessreisen verantwortlich, Einblicke in die Klimawende.

**ACB MAGAZIN: Dem Vizepräsidenten der EU-Kommission Frans Timmermans zufolge gelten die ÖBB rund um Europas „Green Deal“ als Vorbild. Sie hätten in den letzten Jahren viel geschafft, was die anderen erst nachholen müssen. Sind die ÖBB wirklich so weit voraus?**

**Martin Pechatschek:** „Wir haben bereits 2016 damit begonnen, nachhaltiges Reisen auf Schiene zu bringen. Während andere europäische Bahnen ihr Nachtzuggeschäft einstellten, ließen die ÖBB mit dem Nightjet das ‚Reisen im Schlaf‘ wieder aufleben und gestalteten zugleich die Zukunft, indem über 800 Mio. Euro in modernisierte und neue Nachtzüge, davon 720 Mio. in Nightjets der neuen Generation, investiert werden. Durch unsere Vorreiterrolle sind wir als größtes Klimaschutzunternehmen Österreichs zum Inbegriff für nachhaltige Mobilität geworden.“

**ACB MAGAZIN: Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf im Angebot der ÖBB?**

**Martin Pechatschek:** „Bei der berühmten ersten und letzten Meile. Gerade abseits der Ballungsräume muss smarte Mobilität weitergedacht werden. Mit ‚ÖBB 360°‘ sollen Passagiere entspannt und umweltfreundlich an jedes Ziel kommen. Die Zukunft liegt neben Öffis auch bei klimaschonenden Sharing-Services. Dafür entwickeln wir gemeinsam mit Partnern nachhaltige Lösungen. Für Unternehmen und Tourismusregionen ist das eine ideale Möglichkeit, um Einheimischen wie Gästen den umweltfreundlichen Um-

stieg schmackhaft zu machen. Erste Projekte wurden bereits umgesetzt. Jetzt sollen die ÖBB 360°-Mobilitätsangebote weiter ausgebaut werden.“

**ACB MAGAZIN: Bahnfahrten gelten als klimafreundlich. Wo beginnt und endet ihr Vorteil gegenüber anderen Verkehrsträgern?**

**Martin Pechatschek:** „Gemessen an den CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Bahn 30-mal klimafreundlicher als ein PKW und 50-mal klimafreundlicher als ein Flugzeug. Wer mit dem Zug reist, gestaltet also aktiv die Zukunft mit. Dazu braucht es aber Anreize und die setzen wir vor allem beim Komfort. Wer etwa geschäftlich verreist, dem steht ein mobiles Büro an Bord zur Verfügung. Es gibt aber natürlich Destinationen, die mit dem Zug nicht so einfach erreichbar sind. Ziel muss es deshalb sein, eine durchgehende Mobilitätskette zu schaffen: die Bahn für die Kurz- und Mittelstrecke, das Flugzeug für die Langstrecke und Sharing-Services für die erste und letzte Meile.“

**ACB MAGAZIN: Zu den ÖBB-Highlights gehört der Nightjet. Wie viele Verbindungen gibt es und wie sieht es in Zukunft aus?**

**Martin Pechatschek:** „Aktuell bieten wir 20 Nightjet-Linien in Europa und arbeiten daran, nachhaltige Mobilität auf dem ganzen Kontinent zu ermöglichen. Das Nightjet-Netz wird kontinuierlich erweitert. Bis 2026 sollen unsere Fahrgastzahlen auf bis zu 3 Mio. verdoppelt werden. Wichtig ist es, dass die ersten Nightjets der neuen Generation heuer auf Schiene kommen. Damit können wir das Angebot in den nächsten Jahren stark ausbauen.“

**ACB MAGAZIN: Wo werden die neuen Garnituren eingesetzt?**

**Martin Pechatschek:** „Die neuen Nightjets kommen zunächst in Österreich und Deutschland sowie nach Italien zum Einsatz. Im Liegewagen bieten sie u. a. neue Mini Cabins für Alleinreisende. Im Schlafwagen verfügen alle

Abteile über eigene Toiletten sowie Duschmöglichkeiten. Neu sind auch kostenfreies WLAN sowie Features wie induktives Laden, ein NFC (Near Field Communication)-Zutrittsystem und Videoüberwachung. Auch das barrierefreie Reisen wird noch leichter.“

**ACB MAGAZIN: Welche ÖBB-Angebote bestehen im Convention-, Kongress- und Tagungsbereich?**

**Martin Pechatschek:** „Seit Februar 2023 gibt es unser neues ‚ÖBB Kongresskonto‘. Damit können Kongressveranstalter eine vergünstigte und umweltfreundliche An- und Abreise anbieten. Für jeden Kongress wird ein eigenes Konto erstellt, über das die registrierten Teilnehmer:innen 22 % Rabatt auf den ÖBB-Standardpreis, 10 % auf den internationalen Standardtarif sowie einen Spezialpreis für ÖBB Nightjets erhalten. Am Ende erhalten Veranstalter einen Report über die CO<sub>2</sub>-Ersparnis aller Reisen, die über das Kongresskonto gebucht wurden. Einrichtung und Nutzung kosten 500 Euro pro Veranstaltung, für 2023 gibt es einen Einführungsrabatt von 50 %.“

**ACB MAGAZIN: Wo sehen Sie die ÖBB im Jahr 2030 bezüglich Nachhaltigkeit?**

**Martin Pechatschek:** „Wir ersparen Österreich mit unseren Verkehrsleistungen schon jetzt rund 4,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-eq pro Jahr. Das ist noch lange nicht genug: Damit unser Land die zugesicherten Klimaschutzziele erreicht, müssen bis 2030 alleine im Verkehrssektor weitere 8 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Ohne weitere Verkehrsverlagerungen wird das nicht zu schaffen sein. Als Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen hat die ÖBB deshalb bis 2030 ein zusätzliches Einsparungspotenzial von bis zu 2,4 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> definiert. Zu den sechs zentralen Stoßrichtungen gehören u. a. die weitere Elektrifizierung des Streckennetzes und der verstärkte Einsatz von erneuerbarer Energie.“ ■



## ARCOTEL Wimberger \*\*\*\*

### Während das Leben bunt spielt...

Das Haus steht am Eingang zum Szenebezirk Wien-Neubau. Von hier langt ein Steinwurf zur Stadthalle, nur wenige Schritte sind's zur Mariahilfer Straße. Durch die Türe eintreten, durchatmen, staunen: Art déco-Beleuchtung an den Wänden, ein funkelnder Kronleuchter, ein schwarzer Flügel. Erbaut 1871 zur Weltausstellung wurde das Wimberger 1994 Mutter der ARCOTEL-Familie.

#### Kontakt:

Michael Holi  
+43 1 521650  
michael.holi@arcotel.com  
wimberger.arcotel.com/de



## InterContinental Wien

### Ein einzigartiges Event verdient eine einzigartige Location

Das InterContinental Wien ist der perfekte Tagungsort in zentraler Lage mit exzellenten Verkehrsanbindungen. 392 Gästezimmer und Suiten sowie 16 flexible Tagungsräume mit teils natürlichem Tageslicht bieten den passenden Rahmen für jede Art von Veranstaltungen. Unser erfahrenes und motiviertes Team freut sich auf die Planung Ihres Events.

#### Kontakt:

Garry Loefgen  
+43 1 71122-152  
garry.loefgen@ihg.com  
vienna.intercontinental.com



## Kufstein Convention Bureau

### MICE im Kufsteinerland

In der Meetingdestination Kufsteinerland erwarten Sie außergewöhnliche Eventlocations (Festung Kufstein, Festspielhaus Erl, Riedel Glashütte), Green Meeting Hotels (Hotel Stadt Kufstein), ein Seminarhotel mit 5 Flipcharts (Sattlerwirt Ebbs) sowie Top-Kulturangebote. Inmitten der Bergkulisse des Naturschutzgebietes Kaisergebirge werden Businessstrips und Incentives zum Erlebnis.

#### Kontakt:

Kathrin Baumgartner  
T: +43 5372 62207  
k.baumgartner@kufstein.com  
www.kufstein.com



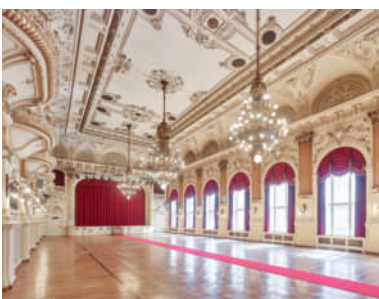
## Media-Plan

### Messebau und wissenschaftliche Posterausstellungen

Media-Plan verfügt über langjährige Erfahrung im Stand-, Registrier- und Posterbau für Events in unterschiedlichen Bereichen. Media-Plan ist seit vielen Jahren Partner der Universität Wien und anderer wissenschaftlicher Institutionen und wird regelmäßig mit der Planung und dem Aufbau von wissenschaftlichen Posterpräsentationen und ausgestatteten Messekojen beauftragt.

#### Kontakt:

Mag. Bettina Kreiner  
T: +43 1 536 63 47  
mp@media.co.at  
www.mediaplan.co.at



## Palais Kaufmännischer Verein Linz

### Tradition und Moderne auf über 1.600 m<sup>2</sup> im Herzen von Linz

Das stilvolle Kongress- und Veranstaltungszentrum wurde 1898 errichtet. Es ist Zentrum der Gesellschaft und des Kulturlebens. Das Palais ist der ideale Ort, um erfolgreich zu tagen und stilvoll zu feiern. Ob Kongress, Seminar oder Firmenfeier – jede Veranstaltung wird durch professionelles Management, erstklassiges Service sowie individuelle Beratung zu einem gelungenen Event.

#### Kontakt:

Susanna Macher, Shehnur Saciri  
T: +43 732 773159  
office@palaislinz.at  
www.palaislinz.at





## Salzburg Congress

### Der charmante Weg zum Erfolg!

Salzburg Congress ist das multifunktionale Konferenzzentrum im Herzen der Stadt Salzburg: 15.000 m<sup>2</sup> auf fünf Stockwerken und bis zu 15 Säle bilden die perfekte Bühne für internationale Kongresse, Tagungen, Produktpräsentationen und Veranstaltungen. Alle Konferenz- & Tagungsräume sind individuell bespielbar und technisch bestens vernetzt.

#### Kontakt:

Alexandra Meixner, Barbara Schwaiger  
T: +43 662 88 987-0  
servus@salzburgcongress.at  
www.salzburgcongress.at



## Schladming-Dachstein Convention

### Für Unternehmen, die etwas unternehmen wollen

Egal ob Kongresse, Seminare, Workshops oder Teambuilding-Maßnahmen – in Schladming-Dachstein entdeckst Du ganzjährig viele Möglichkeiten, die Deinen Karriereweg in die richtige Richtung führen: steil nach oben. Vom Green Meeting zertifizierten Kongresszentrum über die Hotelbuchung bis zum Outdoor-Rahmenprogramm – wir sind Deine zentrale Anlaufstelle.

#### Kontakt:

Angelika Dietmayer  
T: +43 3687 23310 628  
convention@schladming-dachstein.at  
www.schladming-dachstein.at/mice



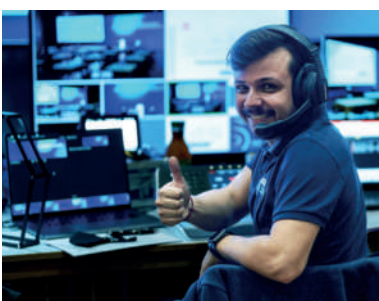
## Schloss Esterházy

### Moderne Veranstaltungsräume in historischem Ambiente

Das Schloss Esterházy liegt im Herzen Eisenstadts – nur 40 Autominuten von Wien entfernt. Im Schlossquartier befinden sich das Restaurant „Henrici“ sowie die „Selektion“ Vinothek Burgenland. Das 4-Sterne Superior Hotel Galántha liegt gleich vis à vis des Schlosses. Die Prunkräume und der Haydnsaal sind perfekte Locations für Bankette, Konferenzen, und Seminare ab 10 Personen.

#### Kontakt:

Andrea Girz  
T: +43 2682 630 04-307  
mice@panevent.at  
www.panevent.at



## STEINERLIVE.COM

### STEINERLIVE STUDIO WIEN

Mit der Vermietung von professioneller Veranstaltungstechnik ist STEINERLIVE.COM Ihr Partner in der Live-Kommunikation für Events und Kongresse. Besuchen Sie das neue Livestream- und TV-Studio mit UltraHD 4K-Technologie bei der Messe Wien. Neben 250 m<sup>2</sup> Studiofläche bieten wir eine 30 m<sup>2</sup> UltraHD LED Wand als Hintergrund sowie 4K Kameras und Live-Regietechnik.

#### Kontakt:

Christian Steiner, Thomas Wasshuber  
T: +43 2262733 33 - 0  
info@steinerlive.com  
www.steinerlive.com



## Universität Wien

### Die authentische Location für Scientific Events

Im Hauptgebäude an der Ringstraße, am Uni Wien Campus, in der Skylounge am Donaukanal oder im Biologiezentrum lassen sich die unterschiedlichsten Formate realisieren. Mehr als 1.600 Veranstaltungen finden hier pro Jahr statt. Das Veranstaltungsmanagement ist Ihr zentraler Ansprechpartner für wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Events an der Universität Wien.

#### Kontakt:

DI Florian Krug  
+43 1 4277 176 76  
event@univie.ac.at  
event.univie.ac.at



© Daniela Matefschek

Edith Mader



© Daniela Matefschek

Maria Luise Fröch



© Convention Bureau Oberösterreich

Ingrid Pichler



© Convention Bureau Oberösterreich

Daniela Groffner

## Zwei starke „Kernlande“ auf dem Weg zur neuen Normalität

**In Nieder- und Oberösterreich verzeichnet das Tagungsgeschehen wieder einen deutlichen Aufwärtstrend – beide warten mit traditionell starken Wirtschaftsleistungen auf**

Sie bilden zusammen oberflächlich betrachtet die Kernlande Österreichs: die beiden Bundesländer Nieder- und Oberösterreich. Historisch wurden im Jahr 996 Nieder- und einige Teile Oberösterreichs von Bayern getrennt und zum eigenen Herzogtum erhoben. Heute sind es – nach der Bundeshauptstadt Wien – die beiden bevölkerungsreichsten Bundesländer (knapp 1,7 bzw. 1,5 Mio. Einwohner:innen) und sie weisen – ebenfalls nach Wien – die höchsten Bruttoinlandsprodukte auf.

Damit nicht genug, liegt die Region Linz-Wels gemessen am Bruttoregionalprodukt je Einwohner:in bundesweit an der Spitze, noch vor Salzburg und Umgebung sowie Wien. Ebenso rangiert die Warenproduktion OÖs weit über dem Österreich-Schnitt und weist mit 30,3 % den höchsten Anteil an der Bruttowertschöpfung auf (österreichweit sind es 18,9 %). Und laut Ergebnissen einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts „Economica“, welche die Wertschöpfung aller österreichischen Gemeinden in Relation zu ihrer Größe aufzeigt, markieren mit Schwechat (Platz 1) und Wiener Neudorf (Platz 3) zwei Gemeinden aus NÖ die Spitze (getrennt nur von Wien auf Rang 2).

### Starkes Angebot ober und unter der Enns

Kein Wunder also, dass beide auch im Kongress- und Convention-Bereich eine herausragende Rolle spielen. In NÖ etwa sorgt der Wirtschaftstourismus durch die Nähe zu Wien, die leichte Erreichbarkeit und das große Angebot an professioneller Infrastruktur für Wirtschaftsreisende, Seminarveranstalter und Kongresse in pandemiefreien Jahren für rund ein Drittel der Nächtigungen. Und auch in OÖ bildet der Wirtschaftstourismus mit Firmennächtigungen, Tagungen, Kongressen und Großveranstaltungen ein starkes Fundament. Zieht man die Ergebnisse der mira (Meeting Industry Report) von 2019 heran

und hier nur die Zahlen der Kongresse (bei Firmentagungen und Seminaren weist mira aufgrund der Meldemoral bekanntlich eine gewisse Unschärfe auf), liegen die beiden mit Anteilen von 12,1 % (NÖ: 679 Kongresse, davon 37 international) sowie 11,6 % (OÖ: 654 Kongresse, davon 78 international) auf Augenhöhe mit Salzburg und Tirol, den beiden Bundesländer-Hochburgen in diesem Bereich.

Die Convention-Stärke Ober- und Niederösterreichs ist kein Zufall. Sie manifestiert sich auch im breiten Angebot der beiden Bundesländer. So wartet OÖ unter den Kongress- und Tagungszentren mit dem Design Center Linz und dem Palais Kaufmännischer Verein Linz, dem EventQuartier Wels, dem Atrium Bad Schallerbach oder dem Kongress- und Theaterhaus Bad Ischl als Top-Player in diesem Bereich auf, in NÖ sind es Locations wie das Congress-Center Baden, das Conference Center Laxenburg, die Kasematten in Wiener Neustadt, die Messe Tulln oder die Concert- und Eventlocation Grafenegg.

### Doppelte Lady-Duos

„Tagungen und Kongresse sind Plattformen des Wissensaustausches und gerade für einen stark technologie- und innovationsgetriebenen Wirtschaftsstandort wie Oberösterreich von immenser Bedeutung“, so Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat **Markus Achleitner**. Ähnlich sieht es der mittlerweile zum Klubobmann der ÖVP-Niederösterreich avancierte ehemalige Wirtschafts- und Tourismuslandesrat **Jochen Danninger**, der die Veranstaltungsbranche als „wesentlichen Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber“ bezeichnet: „Niederösterreich bietet mit tausenden Event-Locations und Gastgebern im ganzen Land für jede Veranstaltung den perfekten Raum.“

Für die Vermarktung des „blau-gelben“ Convention-Angebotes zeichnen inner-



halb des Convention Bureau Niederösterreich (CBNÖ) **Edith Mader** und **Maria Luise Fröch** verantwortlich. Beim Convention Bureau Oberösterreich (CBOÖ) sind dies **Ingrid Pichler, MBA**, und **Daniela Groffner, MA**. Edith Mader – früher in der Touristik bzw. Incoming tätig – betreut diesen Bereich bereits seit über 26 Jahren, Maria Luise Fröch stieß Mitte der 2000er-Jahre zum Team (davor Interlpen Hotel Tyrol und Congress Casino Baden). Seit bald acht Jahren gehört Ingrid Pichler zum CBOÖ (ihre Karriere startete in der Hotellerie bei Harry's Home und den JUFA Hotels). Auf vier Jahre Erfahrung im CBOÖ blickt wiederum Daniela Groffner zurück, die ihre Karriere bei Columbus Welcome Management begann, dann zur conos Tourismusberatung wechselte und schließlich vier Jahre im PR-Bereich tätig war (Reichel und Partner), bis sie im Mai 2019 zum Convention Bureau Oberösterreich wechselte.

### Aufwärtstrend mit Bewährtem und Neuem

Erfreulich ist, dass es in beiden Bundesländern im MICE-Bereich nach drei Jahren Pandemie heuer wieder stark aufwärts geht. Unterstützt wird dies durch beide Convention Bureaus in Form neuer sowie bewährter Formate. So lud das CBOÖ Anfang Februar zum ersten „Convention Newsflash“, bei dem unter dem Motto „Blended Learning“ neben drei CB-Partnerbetrieben auch zwei HR-Expert:innen sowie eine Professorin für e-Learning und Neue Medien mit dabei waren. Ingrid Pichler: „Bei diesem Online-Format gibt innerhalb einer Stunde einen kompakten Überblick zu einem ausgewählten Thema mit Fachinput und Expert:innen austausch sowie am Schluss ein Update von unseren Partnerbetrieben.“ Knapp 30 Teilnehmer:innen aus Österreich und Deutschland schalteten sich live dazu. Ende März war die BIZ im Palais Niederösterreich in Wien

an der Reihe (Networking mit 50 Aussteller:innen und vielen Besucher:innen) und in der zweiten April-Hälfte steht dann die im Event-Bus unternommene Roadshow „Meet in(g) Fahrt“ ins Tagungsland Oberösterreich auf dem Programm, mit sechs Stationen im Wiener Museumsquartier, in der Red Bull Arena Salzburg, auf dem Messegelände Wels, im Ars Electronica Center bzw. den Stahlwerk-Locations Linz, auf dem Rathausplatz St. Pölten und in der Orangerie Steyr.

Für das CBNÖ war die BIZ im Palais Niederösterreich quasi ein Heimspiel. Dort ging mit dem traditionellen „Business Breakfast“ auch der Jahresauftakt über die Bühne, mit mehr als 100 Kund:innen und 35 Top-Partnern. Mit fünf Neuzugängen (siehe Seite 33) umfasst das CBNÖ-Netzwerk nun 50 Top-Partner. Mehr über die Angebote aus Nieder- und Oberösterreich auf den folgenden Seiten. ■

## Moderne Elemente & schlichte Eleganz

### Das Schloss Rothschild gibt Seminaren, Geschäftstreffen, Messen und anderen Feierlichkeiten einen individuell passenden Rahmen

Ob Kristallsaal, Salon Louis, extravagant auf der Terrasse über der Ybbs oder mit Blick vom Kubus herab über die Dächer, hier wird urbanes Flair mit rustikalen Traditionen verbunden. Moderne in alten Gemäuern – auch das technische Equipment lässt keine Wünsche offen. Verbunden mit dem einzigartigen Ambiente, verspricht ein Aufenthalt im Schloss Rothschild einen bleibenden Eindruck!

#### Highlights und Rahmenprogramme:

- traditionsreiches Schloss mit überraschenden Elementen
- direkt in der Innenstadt
- Hotel und Gastronomie in unmittelbarer Nähe
- große Auswahl an Zusatzprogrammen

Das Schlossteam unterstützt Sie gerne bei der Organisation, sei es bei den Übernachtungsangeboten oder einem passenden Rahmenprogramm.

#### Themenrundgänge:

Wählen Sie aus einer Vielzahl an verschiedenen Rundgängen, die einen Einblick in Waidhofens Geschichte geben. Unsere Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler erzählen dazu G'schichtln aus längst vergangenen Tagen.

#### Tafeln wie die Rothschilds:

Lassen Sie sich nach einem erfolgreichen Seminartag bei einem 3-gängigen Menü mit Weinbegleitung im Rothschild-Trakt des Schlosses verwöhnen. Als Entertainment plaudern zwei Kulturvermittlerinnen und/oder Kulturvermittler aus dem Nähkästchen der Familie Rothschild.

#### Kontakt:

Schloss Rothschild – Monika Bayer  
Schlossweg 2, 3340 Waidhofen an der Ybbs  
T +43 7442 511 470  
schloss.rothschild@waidhofen.at  
schloss-rothschild.at



© Dominik Stixenberger



© Waidhofen an der Ybbs

# Es grünt so grün in der Eventlocation Franz von Grün

**In der Region Carnuntum, nur einen Katzensprung von Wiens Innenstadt entfernt, gibt es seit drei Jahren mitten in den Weingärten ein in vieler Hinsicht einzigartiges Refugium**

Seit bald drei Jahren gibt es mitten im Weinbaugebiet Carnuntum, im niederösterreichischen Arbesthal, eine neue Eventlocation: Franz von Grün. Realisiert vom Gründer und Eigentümer der Agentur „Werbereich“ **Florian Mainx**, hatte die Idee schon lange in ihm geschlummert. Als das Heurigenlokal „Franz“ (der Name stammt von den Vorbesitzern des Kellers, der Familie Franz) direkt neben der Werbeagentur frei wurde, lag die Verwirklichung des Traums fast auf der Hand.

Zwei Jahre hindurch wurde dann von der Übernahme bis zur Eröffnung geplant und eine Location geschaffen, die den Vorstellungen und Designansprüchen von Mainx gerecht wurde. „Bei der Innenarchitektur haben wir uns für ein klares, nordisches Design entschieden, das nicht nur zeitlos ist, sondern sich auch harmonisch in die Kellergasse einfügt“, erinnert sich Mainx. Und weil im Außenbereich die Fassade komplett grün gestrichen wurde, entstand aus der einstigen Bezeichnung des Heurigen Franz der neue Name Franz von Grün.

Neben dem Weinkeller – ein altes Gewölbe, das Franz nach einigen Jahren aus dem Dornröschenschlaf geweckt hat – für bis

zu 60 Personen finden an der Bar „Franz“ 10 Gäste Platz. Der Dachboden mit Loft-Charakter eignet sich für 40 Teilnehmer:innen. Ein Hit ist der Gastgarten mit beheizten Tipis für bis zu 120 Gäste. Wer Franz exklusiv für eine Veranstaltung buchen möchte, kann bis zu 130 Personen einladen (Indoor rund 100 Gäste). Geboten werden moderne Seminar-Technik, ansprechendes Design-Ambiente und individuelle Verpflegung mit Produkten direkt vom Feld. Alles zusammen sorgt für eine wirklich angenehme Seminar-Atmosphäre.

Während Florian Mainx Franz von Grün erschaffen hat (er fungiert in seiner Werbeagentur auch als Creativ Director), wird die Location von **Lisi Umathum** (sie ist Projektmanagerin in der Agentur) stetig weiterentwickelt. Sie gilt als „Frohnatur“ und versteht ihr Handwerk bestens, hat sie seinerzeit doch Tourism & Leisure Management am IMC FH Krems studiert.

Franz von Grün-Chef und Eigentümer Florian Mainx braucht sich ebenfalls nicht zu verstecken. Er selbst würde sich augenzwinkernd mit „Designfreak“, „Hausmeister“, „Vorkoster“ oder „Kreativling“ beschreiben, doch das wird den Erfolgen, die er mit seiner

Agentur „Werbereich“ erzielt, nicht wirklich gerecht. So gab es im Vorjahr beim NÖ Werbepreis „Goldener Hahn“ erneut Gold für den Arbesthaler und sein Team und zwar in der Kategorie „BewegtBild“ (Videoproduktion für den burgenländischen Elektrobotbauer Niula) sowie in der Kategorie „POS Messearchitektur“ (Gestaltung des Messe-Verkaufsstandes der deutschen Weinbar und Vinothek „Alte Wache – Haus der badischen Weine“).

Diese Erfolge auf der Agentur- bzw. Kreativseite beflügeln natürlich auch die Aktivitäten für Franz von Grün in der Region Römerland Carnuntum (alle Winzer, die sich auf der Weinkarte finden, wurden persönlich ausgewählt und besucht). Ein großer Vorteil liegt darin, dass sich „der Platz als ein wirkliches Privileg erwies, da man hier praktisch sieben Tage die Woche Party machen kann, ohne jemanden zu stören“, so Mainx und Umathum. Im Herbst 2022 erwiesen sich die beiden mit dem Genussformat „Querfeldein“ freitags und samstags ab 18:00 Uhr als perfekte Gastgeber zum entspannten Wochenausklang. Aufgrund des erfreulichen Zuspruchs gibt es auch heuer seit Ende März wieder jeden Freitag- und Samstagabend „Querfeldein“-Dinners.

Die weiteren Pläne? Im frisch gepachteten Weingarten hinter dem Weinkeller soll, nach Umstellung auf biodynamischen Weinbau, ein eigener Franz von Grün-Wein hergestellt werden, und für den ebenso geplanten Anbau von Biogemüse wurde ein geeignetes Gelände in unmittelbarer Nähe gepachtet. Außerdem schwebt dem Team um Lisi Umathum und Florian Mainx eine eigene Nutztierhaltung vor.

Erreichbar ist Franz von Grün mit dem PKW in 25 Minuten von der Wiener Innenstadt (Schwedenplatz) oder in 10 Minuten vom Flughafen Wien. Ebenso werden gerne Shuttle-Dienste organisiert. [www.franzvongruen.at](http://www.franzvongruen.at) ■





# Convention-Quintett in Blau-Gelb mit historischen Wurzeln

**Das Convention Bureau NÖ startete mit fünf weiteren Top-Partnern ins neue Jahr – gemeinsames Merkmal ist deren besonderer historischer Background**

Gleich fünf neue Betriebe erweitern die Riege der Top-Partner des Convention Bureau Niederösterreich (CBNÖ): der Marienhof in Reichenau an der Rax, das Schloss Eckartsau in den Donau-Auen, die Villa Schönthaler am Semmering, das Atrium in Tulln an der Donau sowie der Pfalzhof in Klosterneuburg. „Jeder der neuen Top-Partner versteht es, seine historischen Wurzeln mit zeitgemäßer technischer Ausstattung und einem hochprofessionellen Service zu verknüpfen“, betont die Leiterin des Themen- und Partnermanagement in der NÖ Werbung **Michaela Zeiler**. Das 4-Sterne-

Hotel Marienhof in Reichenau an der Rax hat sich einen Fixplatz unter den erfolgreichen Seminarhotels erarbeitet. Geboten werden neun Seminarräume und 59 Zimmer. In den Donau-Auen befindet sich das barocke Jagdschloss Eckartsau, das seine prachtvollen Räumlichkeiten nun auch für Business-Events öffnet. Dafür stehen 12 historische Veranstaltungsräume zur Verfügung sowie ein 27 ha großer Landschaftspark. Mit der Villa Schönthaler steht die erste der stilbildenden Semmeringvillen für den Wirtschaftstourismus zur Verfügung. Von Grund auf renoviert und

mit modernster Technik ausgestattet bietet die Villa neben einer vielseitigen Veranstaltungsetage auch 9 Zimmer sowie eine vollausgestattete Catering-Küche. Ganz anders gelagert ist das ehemalige Minoritenkloster in Tulln. Es bietet sechs Veranstaltungsräume, die das historische Umfeld mit modernen Tagungstechnologien vereinen. Abgerundet werden die Neuzugänge durch den kürzlich komplett renovierten Pfalzhof in Klosterneuburg. Diese 800 m<sup>2</sup> große Location bietet Indoor-Räumlichkeiten für bis zu 100 Personen sowie einen Hofgarten für bis zu 200 Gäste. ■

## Warum die richtige Location-Auswahl ein Schlüsselfaktor ist

„Die Auswahl des richtigen Veranstaltungsortes hat wesentlichen Einfluss auf das Gelingen einer Veranstaltung“, ist **Johannes Scheiblauer**, Geschäftsführer des Schlosses an der Eisenstrasse, überzeugt. Da trifft es sich gut, wenn ein Partner ein Rundum-Paket anbieten kann. Jede Location hat ihren ganz eigenen Charme und das Schloss an der Eisenstrasse verbindet historisches Ambiente mit modernem Konferenzzentrum. Lichtdurchflutete Panoramafenster und bis zu 1.000 m<sup>2</sup> frei gestaltbarer Raum (Trennwandsystem) bringen ein sehr inspirierendes Arbeitsumfeld für Tagungen und flexible Raumkonzepte für Events und Konferenzen (bis 350 Personen).

Rückzugsräume und Begegnungszonen sind wichtige Bestandteile um das Energielevel der Teilnehmer:innen hoch zu halten. Für den richtigen Flow im Schloss an der Eisenstrasse sorgen die rauschende Ybbs, die direkt beim Hotel vorbeifließt, und die liebevoll gestaltete Schlossterrasse. Hier können das ganze Jahr über Seminarpausen abgehalten

werden. Umgeben von dem neu angelegten Schlossgarten, mit einem fantastischen Ausblick auf die Altstadt von Waidhofen/Ybbs, lädt die Holzterrasse zu einem Afterworkdrink ein und bietet optimale Bedingungen für ein gemütliches Get-together. Außerdem ergeben sich viele Möglichkeiten, um ein attraktives Rahmenprogramm gestalten zu können: Vom Schmiedeworkshop über die Nachtwächterführung bis hin zur Mostverkostung sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt.

Ein wichtiger Schlüsselfaktor ist der Standort. Ist die Location gut erreichbar, sowohl mit dem Auto als auch mit dem Zug? Sind genügend Parkplätze vorhanden und gibt es die Möglichkeit sein E-Auto zu laden? All diese Faktoren sind im Schloss an der Eisenstrasse erfüllt und das Seminarhotel punktet mit einer guten geografischen Lage, ist es doch nur 70 km von Linz und 150 km von Wien entfernt.



© Dominik Stixenberger



© Dominik Stixenberger

# „Haus der 1.000 Möglichkeiten“ mit guter Buchungslage

**Das Congress Center Baden stellt eine einzigartige Verbindung zwischen historischem Ambiente und Casino dar – Jährliches Highlight ist der von der WMA organisierte Chirurtag**

Positiv blickt das Casino Baden mit dem Congress Center Baden in die Zukunft. „2023 wird ein Jahr der Veranstaltungen“, freuen sich Geschäftsführer **Harald Brandstätter** und Sales & Marketing Managerin des Congress Center Baden **Ursula Winter**, die auch auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken können. Winter: „Die Buchungslage für 2023 ist gut“.

Das Haus bietet eine Symbiose aus historischem Ambiente und modernster technischer Ausstattung. Auf drei verschiedenen Ebe-

nen stehen vier unterschiedlich große Säle für Veranstaltungen zur Verfügung. Die Bandbreite reicht vom Kongress über Produktpräsentationen und klassische Konzerte bis zum Kabarett. Größter Raum ist der 453 m<sup>2</sup> große „Festsaal“ mit Platz für bis zu 700 Gäste (Cocktail) bzw. 500 Teilnehmer:innen, wenn Sesselreihen aufgestellt sind sowie 240 bei Kongress-Bestuhlung. Der „Badener Saal“ misst 340 m<sup>2</sup> und eignet sich für 200 bis 350 Personen. Das „Casineum“ bringt es auf 230 m<sup>2</sup> (100 bis 250 Gäste). Dazu kommen Salons und Foyer.

Alljährliches Highlight ist der Österreichische Chirurtag (ÖCT), der heuer bereits zum 22. Mal abgehalten wird und zwar am 9. und 10. November. Einen Tag später folgt das 12. Forum Niedergelassener Chirurgen. Beide werden von der WMA (Wiener Medizinische Akademie) organisiert und beide werden nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings/ Green Events ausgerichtet. Ursula Winter: „Jährlich über 200 Veranstaltungen geben uns und auch unseren Kund:innen Sicherheit. Denn damit haben wir Erfah-

rung gesammelt, mit punktgenauer Organisation, innovativen Ideen, technischer Perfektion und persönlicher Betreuung.“

Eine ganz besondere USP (Unique Selling Proposition) besteht durch die Verbindung von Congress Center Baden und Casino Baden. „Unser Haus der 1.000 Möglichkeiten stellt eine einzigartige Verbindung zwischen einer Kongress- und Event-Location mit historischem Ambiente und dem prickelnden Flair eines der schönsten Casinos in Europa dar“, so Ursula Winter. <https://ccb.at> ■

## Tagen im Märchenschloss

**Im Schloss Thalheim bieten drei Seminarräume und weitere Räumlichkeiten viele Chancen**



Kamingespräche und Strategiem meetings für bis zu 400 Personen bieten einen Rahmen für Veranstaltungen aller Art. 2023 erhielt die Technik in den Seminarräumen ein Upgrade in Form eines 4K-Laserprojektors, einer Umgebungslicht abweisenden Projektionsleinwand sowie einem 98" 4K-Display in Top-Qualität.

Modernste Präsentationstechnik, stilvolle Atmosphäre, professionelle Betreuung und ein mehrfach ausgezeichnete Standort – Schloss Thalheim als wieder erwachtes Märchenschloss vor den Toren Wiens eignet sich als Location für Kongresse, Tagungen, Seminare und vieles mehr.

Die drei Seminarräume sowie weitere Räumlichkeiten für

Nach einem produktiven Tag kommt der Erholung und dem Genuss ein ganz besonderer Stellenwert zu. Die haubenprämierte Küche im Restaurant „Am Schlossgarten“ sorgt für den krönenden Abschluss eines erfolgreichen Zusammentreffens, das zweifellos in positiver Erinnerung bleiben wird. Mehr Informationen unter [www.schlossthalheim.at](http://www.schlossthalheim.at) ■

Advertorial

## Vielseitiger Veranstaltungsort

**Grafenegg verfügt über Räumlichkeiten und einen weitläufigen Schlosspark für jede Art von Event**



Besonders in den warmen Monaten lädt der 32 ha große Landschaftspark zum Verweilen ein und bietet eine „grüne Auszeit“ von der Hektik des Alltags und der Stadt.

Die Konzerte auf der architektonisch wie akustisch einzigartigen Open-Air-Bühne Wolkenturm sowie im Konzertsaal Auditorium sind vielen ein Begriff – sie bilden den perfekten Abschluss eines Tages in Grafenegg. Das umfangreiche Programm reicht von großen symphonischen Werken über Swing bis hin zu spanischen Gitarrenklängen. Außerdem sind die Locations für Fremdveranstaltungen buchbar. Mehr Informationen finden Sie unter [www.grafenegg.com](http://www.grafenegg.com) ■

Advertorial

# Je mehr Nächtigungen, desto höhere Fördergelder

Mit einer attraktiven Kongressunterstützung fördert das Land Niederösterreich wissenschaftliche Veranstaltungen in der Höhe von bis zu 3.000 Euro

Konzipiert ist die Kongressunterstützung Niederösterreichs als finanzielle Zuwendung des Landes für wissenschaftliche Kongresse mit mindestens 50 Teilnehmer:innen. Voraussetzung ist, dass die Events in Niederösterreich stattfinden und dort mindestens 80 Nächtigungen zur Folge haben. Das Ausmaß der Unterstützung bewegt sich zwischen 1.500 und 3.000 Euro. Bemessen wird die Höhe nach Anzahl der infolge des Kongresses nachgewiesenen Nächtigungen. Die Unterstützung gibt es für Kongresse, Tagungen oder

Symposien, sofern sie wissenschaftlich oder bildungsorientiert ausgerichtet sind. Die Förderung beginnt bei 80 bis 200 Nächtigungen (1.500 Euro) und geht dann in drei Stufen (201 bis 400 Nächtigungen, 401 bis 1.000 Nächtigungen sowie mehr als 1.000 Nächtigungen) à 500 Euro bis zum Höchstwert von 3.000 Euro.

Alle müssen zu 100 % in NÖ sein (u. a. schriftlicher Nachweis über die Nächtigungen, der in Form einer Bestätigung des Hotels kommen kann). Auch gewisse

Leistungen, wie die Einbringung des Logos der Niederösterreich Werbung auf der Kongress-Website oder ein Eintrag in die österreichweite Kongress-Statistik zählen zu den Voraussetzungen für die Auszahlung. Das Convention Bureau Niederösterreich (CBNÖ) hilft dabei weiter, wenn sich Kund:innen nicht sicher sind, ob das Event allen Kriterien der Kongressförderung entspricht.

Den Antrag für die Förderung kann entweder der Veranstalter des Kongresses stellen oder ein von diesem beauftragter

PCO. „In beiden Fällen muss der Antrag mindestens einen Monat vor Kongressbeginn bei uns eintreffen“, sagt **Edith Mader** vom CBNÖ, für die „der finanzielle Anreiz nur einer von zahlreichen Vorzügen ist, die Niederösterreich zur hochkarätigen Destination für Kongresse, Konferenzen, Tagungen und Events aller Art macht“. Denn, so Edith Mader: „Allen voran liegt es am richtigen Ansprechpartner, ob eine Veranstaltung zum erfolgreichen Top-Event wird.“  
<https://convention.niederösterreich.at/foerderung> ■

## Tagung als Co-Creation Hub

Neue Impulse setzte das Internationale Symposium Kulturvermittlung im Festspielhaus St. Pölten

Das Festspielhaus in NÖs Landeshauptstadt St. Pölten macht seinem Namen als Congress- bzw. Seminar- & Event-Location alle Ehre. Ende der 1990er Jahre in Betrieb gegangen, befindet es sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum modernen Ambiente des Landhauses. Für das Landes-Kulturhauptstadtjahr 2024 wurde und wird es nun um 6,5 Mio. Euro auf den neuesten Stand gebracht.

Das Haus kann für Präsentationen vor großem Publikum, aber auch für Veranstaltungen in kleinerem Setting gebucht werden. Zur Verfügung stehen neben dem Großen und Kleinen Saal auch die Kada-Bar, das lichtdurchflutete Foyer und zwei Proebühnen.

Insgesamt stehen sechs Tagungsräume zur Verfügung.

Welche Möglichkeiten im Festspielhaus St. Pölten stecken, wurde heuer Ende Jänner beim 6. Internationalen Symposium Kulturvermittlung gezeigt. Die Tagung war als großer Co-Creation Hub angelegt, die klassische Trennung zwischen Zuhörenden und Vortragenden wurde weitestgehend aufgehoben. Alle Teilnehmenden waren eingeladen aktiv das Programm mitzugestalten. Höhepunkt war die Verwandlung des Symposiums in einen Co-Creation-Space als Denklaboratorium neuer Impulse. Die Veranstaltung wurde zudem als hybrides Event abgehalten. [www.festspielhaus.at](http://www.festspielhaus.at) ■

REFUGIUM  
KLOSTER  
HOCHSTRASS  
HOTEL

**IHRE FIRMFESTER  
MIT WEITBLICK**

Ob Sommerfest, Firmenjubiläum oder Weihnachtsfeier - das Refugium Hochstrass bietet Ihnen den **perfekten Rahmen** für Ihren besonderen Anlass über der sanften Hügellandschaft des Wienerwalds.

Lassen Sie sich bei einem **3 bis 5-Gang Menü** in unserem Weitblick Restaurant mit Panorama verwöhnen und nutzen Sie unser **vielfältiges Rahmenprogramm**.

4

Nähere Infos unter: +43 / 27 44 / 20 500  
office@refugium-hochstrass.at

[WWW.REFUGIUM-HOCHSTRASS.AT](http://WWW.REFUGIUM-HOCHSTRASS.AT)






BUCHEN SIE  
JETZT IHRE  
FIRMFESTER  
2023/24

© Barbara Wenz



# „Versuchen uns in Kund:innen und Partnerbetriebe hineinzusetzen“

Wie das Team des Convention Bureaus Oberösterreich es immer wieder schafft, Innovationen sowie neue Formate zu gestalten und diese dann auch qualitativ umzusetzen



© Oberösterreich Tourismus GmbH/Robert Maybach

Mit den beiden Event-Reihen „Roadshow“ und „Online Newsflash“ (siehe auch Einleitung zu diesem Bundesländer-Special auf Seite 30) beschreiten die beiden Damen des Convention Bureaus Oberösterreich (CBOÖ) **Ingrid Pichler, MBA** und **Daniela Groffner, MA** interessante neue Wege. Das ACB MAGAZIN sprach mit beiden über deren Entstehungsgeschichte, konkrete Zahlen sowie die weiteren Pläne.

**ACB MAGAZIN: Das CBOÖ stellt seine Partnerbetriebe, Regionen und Services im April im Rahmen der „Meet in(g) Fahrt“ vor. Wie kam es zu dieser Idee und wie viele Partner werden Sie begleiten?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Wir wollen an unseren Stopps mit dem Event-Bus nicht nur Aufmerksamkeit erregen, sondern unseren Kund:innen ein Wiedersehen in Präsenz ermöglichen. Die Roadshow ist eine innovative Möglichkeit das Tagungsland Oberösterreich in exklusivem Rahmen live und mit allen Sinnen zu erleben. 15 Partner werden dabei sein und ihre Regionen und Betriebe vorstellen.“

**ACB MAGAZIN: Wie ist die bisherige Resonanz der Kund:innen auf Ihre Einladung und welche Highlights dürfen sie erwarten?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Das Format ist sehr exklusiv und bietet Platz

für nur 25 Kund:innen pro Stopp – daher heißt es für Interessierte schnell sein. Wir entführen die Teilnehmer:innen in oberösterreichische Tagungswelten und schicken sie auf Entdeckungsreise in unserem Event-Bus. Sie lernen das Tagungsland OÖ und seine Eventlocations und Rahmenprogramme mit allen Sinnen kennen. Bei kulinarischen Highlights vernetzen sie sich mit den Ansprechpartner:innen unserer Tagungsregionen. Außerdem gibt es tolle Erlebnisse in OÖ zu gewinnen! Anmeldungen sind unter [www.oberoesterreich.at/roadshow](http://www.oberoesterreich.at/roadshow) möglich.“

**ACB MAGAZIN: Sie touren mit der Roadshow durch die Bundesländer OÖ, Salzburg, Wien und NÖ. Sind diese Ihre Hauptmärkte bzw. ist es geplant, die Events auch auf weitere Bundesländer auszuweiten?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Die erwähnten Märkte sind ganz klar unsere Hauptzielmärkte. Wir sammeln jetzt Erfahrungswerte und entscheiden dann, ob und wie wir das Format ausweiten.“

**ACB MAGAZIN: Mit dem „Convention Newsflash“ haben Sie im Februar eine neues Online-Kommunikationstool gestartet. Wie viele Teilnehmer:innen konnten Sie bisher dafür gewinnen und in welcher Frequenz planen Sie das Format?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Der ‚Convention Newsflash‘ ist die Weiterentwicklung der virtuellen Kaffeepause mit einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung, die unserer Zielgruppe entspricht. Diesmal wollten wir das Tagungsland OÖ unter einem neuen Aufhänger präsentieren und die Zielgruppe der HR- und Marketing-Profis mit dem Thema ‚Blended Learning‘ ansprechen. Das Online-Format gibt in einer Stunde einen Überblick zu einem aktuellen Veranstaltungsthema, angereichert mit Fachinput, Expert:innenaustausch und einem Update von unseren Partnern. Knapp 30 Teilnehmer:innen aus Österreich und Deutschland schalteten sich live dazu.“

**ACB MAGAZIN: Wie sieht es mit weiteren Terminen aus?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Aktuell planen wir eine Weiterführung des Formats gegen Ende des Jahres voraussichtlich zum ‚Superkulturjahr 2024‘. Denn nächstes Jahr gibt es im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl-Salzkammergut und rund um den 200. Geburtstag von Anton Bruckner viel Kultur- und Musikprogramm sowie Ausstellungen und Konzerte, die sich perfekt als Rahmenprogramm für Events anbieten.“

**ACB MAGAZIN: Sie sind als CBOÖ mit zwei Mitarbeiterinnen ein relatives kleines Team. Wie schaffen sie es immer wieder, neben dem operativen Tagesgeschäft so viele Innovationen und neue Formate zu gestalten und qualitativ umzusetzen?**

**Ingrid Pichler & Daniela Groffner:** „Wir versuchen, uns in unsere Kund:innen und Partnerbetriebe hineinzusetzen. Was brauchen diese? Wie können wir sie bestmöglich unterstützen? Und wir beobachten die Branche und Trends. Der Trend zu kleineren flexibleren Formaten, interaktiver Vernetzung und der Möglichkeit, selbst etwas zu erleben, spiegelt sich in unseren Eventformaten wider. Außerdem setzen wir auf (über-)regionale Kooperation, Vernetzung und eine gute Planung.“ ■

# Kaiserliches Flair für Nuklearmediziner und Sprachheilpädagogen

**Das Kongress & TheaterHaus Bad Ischl hat sich einen hervorragenden Ruf erarbeitet – Moderne und Klassik bilden hier eine perfekte Symbiose**

Die Österreichische Gesellschaft für Nuklearmedizin und Molekulare Bildgebung (OGNMB) hielt dort heuer Mitte Jänner ihre 14. Jahrestagung ab, der 25. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (ÖGS) geht dort Mitte Oktober 2023 über die Bühne: im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl. Die Stadt im Salzkammergut war einst Schauplatz der Weltgeschichte und hat sich ihr zauberhaftes Flair als Kaiserstadt bis heute bewahrt. Das Kongress & TheaterHaus Bad

Ischl befindet sich mitten im Zentrum der Stadt, umgeben vom Kurpark.

Hinter der historischen Fassade verbergen sich moderne Tagungsräumlichkeiten für Kongresse (bis 500 Personen), Events und Produktpräsentation (bis 800 Personen). Größter Raum ist der Theatersaal mit seiner aufwändigen Bühnentechnik, die vielen Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Insgesamt stehen sechs Seminarräume bereit. Der

größte Veranstaltungssaal misst 470 m<sup>2</sup> und fasst 690 Personen. Für die Nuklearmediziner:innen war es eine Rückkehr, wie die Tagungspräsidentin des 14. Nationalen Kongresses der OGNMB **Univ.-Prof. Dr. Primaria Irene Virgolini** (sie ist Leiterin der Universitätsklinik für Nuklearmedizin der Medizinischen Universität Innsbruck) betonte, denn bereits im Jänner 2022 wurde der OGNMB Kongress in Bad Ischl abgehalten. [www.kongress-badischl.at](http://www.kongress-badischl.at) ■

## Event-Location im Herzen von Linz

**Das OÖNachrichten FORUM verbindet modernste Räume, Hotel, Tiefgarage, Gastronomie und Medienhaus an einem Standort**

Durch die besondere Architektur der Promenaden Galerien in Verbindung mit hochmoderner Technik bietet das OÖNachrichten FORUM eine außergewöhnliche Atmosphäre mit Blick ins Grüne – und das im Herzen von Linz.

Die Eventlocation besteht aus einem Veranstaltungssaal, Foyerbereich und zwei Seminarräumen. Ebenso verfügt das FORUM über eine Gästegarderobe, eine Künstlergarderobe mit Dusche sowie eine Cateringküche. Im **großen Saal** finden auf 303 m<sup>2</sup> Fläche bis zu 240 Personen Platz. Ob für Konferenzen, Hauptversammlungen, Seminare oder Gala-Abende, der Saal bietet für jede Veranstaltung den passenden Rahmen. Eine große Schiebetür zum Foyer ermöglicht es, die Flächen zu einem offenen Veranstaltungsbereich zu verbinden. Darüber hinaus lässt der große Saal kaum einen Technikwunsch offen. Er ist mit der neuesten Konferenztechnik ausgestattet und bietet die Möglichkeit von Live-Übertragungen und Streamings.

Die beiden **Seminarräume** können getrennt oder in Kombination miteinander verwendet werden. Als eigenständige Eventfläche bieten sie für bis zu 70 Personen in Reihenbestuhlung Platz oder können ergänzend als Event- oder Backstagebereich für den großen Saal und das Foyer angemietet werden. Durch eine Trennwand ist es auch möglich, die Räume in zwei Bereiche zu teilen. Jeder Seminarraum ist ebenfalls mit einer eigenen, hochmodernen Seminartechnik ausgestattet, die über ein Tablet vom Veranstalter bedient werden kann.

In Verbindung mit einer großen Tiefgarage, einem Hotel und der angrenzenden Gastronomie ist das OÖNachrichten FORUM die perfekte Location für jede Veranstaltung.

### Kontakt:

Jasmine Freudenthaler  
Promenade 23, 4010 Linz  
T: +43 732 7805 303  
[office@nachrichtenforum.at](mailto:office@nachrichtenforum.at)



# DESIGN CENTER LINZ

## MORE THAN A LOCATION

**Events, die begeistern, brauchen Raum. Das Unverwechselbare - das „gewisse Etwas“ - entsteht, wenn der Raum nicht nur als Mittel zum Zweck sondern als bewusstes Instrument eingesetzt wird, das Ihre Ideen physisch erfahrbar macht.**

Im Design Center Linz haben wir uns dieser Erfahrung verschrieben. Mit viel Herzblut und technischen Innovationen am Puls der Zeit, erfinden wir uns mit jedem Event neu. Eins der jüngsten Beispiele: Die Erfolgsveranstaltung des „Upper Austria Ladies Linz“ - WTA Linz, für welche sich unser Haus in Rekordzeit in eine authentische Tennisanlage verwandelt hat. Während die Ausstellungshalle und der Veranstaltungssaal als Spielfläche genutzt wurden, dienten Kongresssaal und Empore als Plattform für fachkundige Symposien und VIP-Bereich, sowie die Foyers Ost und West als Raum für Information und Begegnung. Drei Schwerpunkte, drei Anforderungsbereiche – alles organisch miteinander verknüpft unter einem Dach. Dabei wurde die gesamte Veranstaltung so geplant, dass Besucher\*innen das volle Tenniserlebnis genießen konnten, aber auch genug Raum für Fachbesucher\*innen und natürlich auch die Spielerinnen verfügbar war.



© Cityfoto / Roland Pelzl & © Design Center Linz

### **Egal ob Kongress, Fachmesse oder Versammlung:**

Jedes dieser Events stellt Veranstalter\*innen oft vor die Problematik, kompakten Inhalten und Networking-Möglichkeiten eine ebenwürdige Bühne zu bieten. Aus diesem Grund bauen wir mit Ihnen gemeinsam Lösungen, die Ihrer Veranstaltung die Plattform geben, die sie verdienen. So bietet sich unser DIGITALES LIVE STUDIO perfekt für Symposien an, welche durch modernste Technik im Studio problemlos auch als Hybrid- oder Onlineveranstaltung realisiert werden können. Verlassen Sie sich dafür ganz auf die technische Expertise unseres geschulten Teams und transportieren Sie Ihre Veranstaltung digital durch professionelle 4K-Streamingkameras, eine interne Regie und Highspeed Datenübertragung.

**Unser Haus ist so vielseitig wie Ihre Ideen.**



**Design Center Linz BetriebsgesmbH & Co KG**  
Europaplatz 1 | A-4020 Linz  
T +43 (0) 732 6966 110  
[www.design-center.at](http://www.design-center.at)  
[anfrage@design-center.at](mailto:anfrage@design-center.at)  
instagram - Design Center Linz





# Tagen mit Sieger-Feeling und State-of-the-Art-Komfort

## Der Motorrad-Konzern KTM hat mit seiner Motohall in Mattighofen eine grandiose Eventlocation geschaffen, inklusive Event Foyer und Innovation Lab

Österreich als „das Autoland schlechthin“ zu beschreiben ist eine unpassende Übertreibung und trifft auch nicht zu. Doch wenn es statt ums Auto um Motorräder geht, dann zielt die Bezeichnung punktgenau ins Schwarze: Denn mit seinen drei Marken KTM, GasGas und Husqvarna ist die in Mattighofen beheimatete „Pierer Mobility“ der größte Motorradhersteller Europas. Die im Frühjahr 2019 eröffnete KTM Motohall hat

dies zum Thema gemacht und nicht nur das: Sie ist auch eine großartige Eventlocation.

Herzstück der Motohall bildet die RC16 Arena (benannt nach dem Erfolgs-Rennmotorrad von KTM), die gerne für Produktpräsentationen, Runway-Shows sowie für Konferenzen, Seminare und Meetings genutzt wird. Weitere KTM Motohall-Veranstaltungsbereiche sind die Live-Werkstatt, das Event Foyer und das

Innovation Lab. Veranstaltet an verschiedenen Terminen werden Tech-Talks. Die Veranstaltungen sind dabei keineswegs als Frontalvortrag gedacht. Und während die RC16 Arena mit State-of-the-art-Komfort, -Technik und -Service überzeugt, eignet sich der ruhig gelegene Meetingraum Comet perfekt für arbeitsintensive Kleingruppen – ein wunderschöner Ausblick in die Region Kobernaubergwald inklusive. <https://ktm-motohall.com> ■

# Linz – ein fremder Planet so nah

## Die Welt ist ein Dorf, Linz ist ein Planet. Wer sich auf Erkundungstour begibt, stößt auf Potential für Meetings, Seminare und Konferenzen.

### Insel der Zukunft: Tagung und Kultur kombiniert in den Linzer Museen

So divers wie die Räume der Museen sind auch ihre Möglichkeiten – vom interaktiven Workshop im Ars Electronica Center, über das Seminar mit Donaublick im Lentos Kunstmuseum, bis hin zur Pressekonferenz im Ursulinenhof.

### Fluss der Begegnung: Treffpunkt für Kreative mit Industrie-Charme

Die Tabakfabrik Linz, der Hotspot für die Kreativwirtschaft, gibt Ideen Raum und lässt sie sprudeln. Unweit entfernt werden im Mural Harbor Denkpausen bei Spray-Workshops verbracht.

### Tal der Klänge: Bühnenreife Events in den Musik- und Theaterhäusern

Das Brucknerhaus Linz ist Heimat des internationalen Brucknerfests und eine bewährte Veranstaltungsstätte für umfassende Kongresse. Ebenso vielseitig ist das Musiktheater,

das zu den modernsten Opernhäusern Europas zählt.

### Oase der Erholung: Entspannt arbeiten im Grünen

Die Umlaufbahn des Planeten Linz erstreckt sich über die Regionen Ansfelden und Kirchschlag. Entschleunigend sind Meetings im Businesshotel Stockinger oder Hotel Alpenblick mit Rahmenprogrammen in der Natur.

### Pfad ins Unbekannte: Auf neuen Wegen

Das Veranstaltungsservice von Linz Tourismus führt kostenlos und unverbindlich durch die Möglichkeiten des Planeten Linz und unterstützt so bei der Planung von Meetings, Kongressen, Tagungen und Events.

### Kontakt:

Tourismusverband Linz  
Veranstaltungsservice  
T: +43 732 7070 2924  
[tagung@linztourismus.at](mailto:tagung@linztourismus.at)



© Linz Tourismus / Jürgen Grünwald



© Linz Tourismus / Robert Josipovic

# „Nit lugg lo“ rund um das „Labor für besseres Entscheiden“

**Im DATAROOM Vorarlberg gab es vor kurzem eine vielbeachtete Fishbowl-Diskussion – es ging dabei vor allem auch um die weitere Zukunft dieser Initiative**



Urs Treuthardt

Wie geht es mit dem DATAROOM weiter, dem Innovationsprojekt von Bodensee Vorarlberg Tourismus, Österreich Werbung / Tourismusforschung & Data Analytics und dem Servicedesign-Büro Funka? Erstmals auf den ÖTT (Österreichische Tourismustage) 2021 präsentiert und Anfang des Vorjahres als Prototyp im designforum Vorarlberg in Dornbirn in seine Testphase gegangen (mit über 100 Testing-Teilnehmer:innen aus der Vierländer-Region Bodensee und darüber hinaus), ist er nun als zweiter Prototyp seit Herbst vorigen Jahres und noch bis Juli 2023 in einer Halle des Oldtimermuseums in Hard untergebracht.

## Besseres Entscheiden für eine nachhaltige Entwicklung

Konkret handelt es sich beim DATAROOM um einen temporär aufgebauten Raum, in dem sich Expert:innen aus unterschiedlichsten Bereichen zu definierten Fragestellungen austauschen. Ziel der Diskussionen es, bessere Entscheidungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu schaffen, etwa wie die Mobilität in Zukunft in Österreich auszusehen hat, wie auf den Klimawandel zu reagieren ist, wie der Tourismus beschaffen sein soll oder wie Raumplanung und Städteentwicklung ausschauen könnten. „Es geht um besseres Entscheiden“, sagt Initiator **Urs Treuthardt**, Geschäftsführer von Bodensee Vorarlberg Tourismus.

Die Idee zum DATAROOM entstand, als Urs Treuthardt mehr über Struktur und Motive jener Gäste wissen wollte, die nach Vorarlberg kommen. Da die Datenbasis unbefriedigend war und sich die aufgeworfenen Fragen nicht beantworten ließen, wurde im Laufe zahlreicher Gespräche die Idee zum DATAROOM geboren. Geeignete

Daten sind zwar Urs Treuthardt zufolge in ausreichender Zahl vorhanden, doch an diese heranzukommen und sie sinnvoll zu nutzen, ist eine andere Sache: „Es gibt in Vorarlberg keine Institution, die eine Übersicht hat und vermittelnd wirkt.“

## Höchstes Lob vom Oxford-Professor

Zu den jüngsten Veranstaltungen des DATAROOM zählte eine Ende Februar abgehaltene Fishbowl-Diskussion mit **Viktor Mayer-Schönberger**, dem amtierenden Professor für „Internet Governance and Regulation“ am Oxford Internet Institute sowie Mitglied des bis 2021 existierenden zehnköpfigen Digitalrates der Deutschen Bundesregierung. Dabei ging es nicht zuletzt um die weitere Zukunft des DATAROOM.

Von Viktor Mayer-Schönberger kam zunächst großes Lob für die DATAROOM-Initiative: „Sie stehen mit ihren Gedanken auf der absoluten Höhe der Zeit. Die Fragen, die hier aufgeworfen werden, stellt man sich auch in Oxford und Singapur.“ Und: „Ihr seid gedanklich sehr, sehr weit. Ich wünschte, es gäbe mehr Organisationen auf der Welt, die dasselbe von sich behaupten können.“

Viktor Mayer-Schönberger zufolge könnte das Projekt DATAROOM in einer großen, einer mittleren oder einer kleinen Variante fortgeführt werden. Die zentrale Frage, die es vor der weiteren, konkreteren Umsetzung zu beantworten gilt: „Wieviel traut ihr euch zu? Und was ist strategisch, politisch und taktisch klug?“

## Besonderes Highlight, besonderer Schatz

Jetzt geht es also um den nächsten Schritt, denn wie Urs Treuthardt im März gegenüber dem Magazin „thema vorarlberg“ betonte,

wird „dem Bodensee Vorarlberg Tourismus die Sache angesichts der Vielzahl potenziell relevanter Themen entwachsen. Das ist der Punkt, an dem wir jetzt stehen.“

Laut Treuthardt sind bereits Gespräche mit Politik, Wissenschaft und Wirtschaft geplant, um das Projekt finanziell und organisatorisch zu konkretisieren: „Wir sind klein genug, um schnell voranzukommen, und groß genug, um einen Impact zu haben. Wir haben in Vorarlberg und der Bodensee-region eine Chance.“

Für Ideenentwicklerin und Service Designerin **Isabella Natter-Spets** – sie ist Mitgründerin der in Dornbirn beheimateten Agentur Estuar – war die Teilnahme an der Fishbowl-Diskussion im DATAROOM „ein ganz besonderes Highlight“, ebenso am DATAROOM-Entwicklungsprozess mit dabei zu sein. „Wir sind am richtigen Weg“, betonte sie, denn der sei nicht zuletzt durch einen Schatz in Form „besserer, informierter, gemeinsam getragener Entscheidungen“ gekennzeichnet.

Für **Markus Rhomberg**, Geschäftsführer des Wissenschaftsverbands Vierländerregion Bodensee, ist „dieses ‚Labor für besseres Entscheiden‘ eine großartige Initiative!“

Für **Gerhard Stübe**, Geschäftsführer der Kongresskultur Bregenz und Präsident des ACB (Austrian Convention Bureau) steht fest: „Jetzt geht es darum, dass wir gemeinsam für die Zukunft des DATAROOM und damit für die Bodenseeregion die richtigen Entscheidungen treffen“, um seinem Statement noch ein kräftiges „Nit lugg lo“ hinzuzufügen. Das ist Vorarlbergerisch und heißt so viel wie „Nicht locker lassen.“ Das ACB MAGAZIN wird über die nächsten Schritte des DATAROOMS berichten. ■

# Erfolgreiche und innovative Veranstaltungen designen

**Teilnehmende wollen keine klassischen Veranstaltungsformate mehr, die nicht zu ihnen passen – die Initiatoren von „Designing.Events“ sorgen diesbezüglich für frischen Wind**



In den Jahren der Pandemie haben wir uns daran gewöhnt Veranstaltungen, wenn überhaupt, online zu besuchen. Zu selten wird jedoch gefragt, ob diese Events auch den Bedürfnissen der Teilnehmer:innen entsprechen. „Wir klicken uns durch einige Vorträge, schreiben nebenbei E-Mails und machen uns das Essen, wenn uns die Veranstaltung nicht anspricht – die Aufmerksamkeitsspannen sind geringer und die Ansprüche, auch an Präsenzveranstaltungen, höher geworden“, betont diesbezüglich **Prof. Dr. Lukas Zenk, MSc** von der Donau-Universität Krems der zusammen mit **DI Thomas Fundneider, MBA** vom Strategieunternehmen theLivingCore und **Univ.-Prof. Dr. Markus Peschl** von der Universität Wien die Methode „Designing.Events“ entwickelte.

Mit **Moritz Colmant, MA** als Kooperationspartner wurde die Methode in ein digitales Training überführt. Als Trainer für Eventmanagement ist er an den größten Universitäten im deutschsprachigen Raum etabliert und kennt sich mit den Bedürfnissen anspruchsvoller Zielgruppen bestens aus. „Veranstaltungsformate gibt es wie Sand am Meer. Aber egal ob Konferenz, Retreat oder Barcamp, erfolgreich sind Veranstaltungen erst dann, wenn sie den Erwartungen der Zielgruppe entsprechen oder diese sogar übertreffen“, ist Moritz Colmant überzeugt.

## Neun wesentliche Bedürfnisse

Vorausgegangen ist dem ein Forschungsprojekt, das sich über drei Jahre erstreckte. Ziel war es, die Erwartungen und Bedürfnisse von Veranstaltungsteilnehmer:innen zu analysieren. Auf der Grundlage dieser Studien wurde die neue Methode Designing.Events zur einfachen Gestaltung innovativer Veranstaltungen entwickelt, die berücksichtigt, warum Menschen diese Veranstaltung besuchen.

Von den Studienautoren wurden auf Basis von Interviews und Beobachtungen neun wesentliche Bedürfnisse identifiziert, die für den Veranstaltungsbesuch ausschlaggebend sind. Diese liegen etwa darin, die eigene Organisation zu repräsentieren, sich inspirieren zu lassen oder neue Kooperationen anzustoßen. Die Bedürfnisse stellen dabei die Kernaktivitäten einer jeden Veranstaltung dar.

## Maßgeschneidertes Veranstaltungsdesign

Lukas Zenk: „Abhängig davon, was die Teilnehmer:innen erwarten, sollten Events sehr unterschiedlich designt werden.“ Dank eines inspirierenden Kartensets finden Veranstaltungsteams innerhalb kürzester Zeit heraus, welches Veranstaltungsdesign zu den Bedürfnissen ihrer Zielgruppe passt. Der Clou: Passend zu den Kernaktivitäten befinden sich auf der Rückseite der Karten wissenschaftlich fundierte Empfehlungen, was bei der jeweiligen Kartenkombination beachtet werden sollte. Jede dieser Kernaktivitäten wurde dazu mit den passenden sozialen Formaten, räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten und technischen Aspekten verbunden. Zenk: „Wir wollen Veranstalter:innen unterstützen, sich zielgerichtet mit den passenden Lösungen zu beschäftigen und weniger Zeit darauf zu verwenden unpassende Alternativen in Endlosschleife zu diskutieren.“

Die „Social Cards“ beschreiben unterschiedliche Formate, beispielsweise ob eher Vorträge oder ein World Café besser geeignet sind oder der Einsatz von Ice Breakern vielversprechend ist. Die „Architectural Cards“ zeigen dann räumliche Anforderungen auf, die zu einem Erfolg führen und die „Technological Cards“ fassen zusammen, welche technologische Aspekte wie Social Media oder interaktive Teilnehmerlisten den Bedürfnissen entsprechen.

„In unseren Workshops wird ein kreativer Raum eröffnet, in dem auf spielerische Art und Weise gemeinsam passende Veranstaltungsdesigns entstehen“, erklären Lukas Zenk und Moritz Colmant. Bereits vor der Pandemie wurde die Methode physisch präsentiert und international von Dubai bis ins Silicon Valley eingesetzt. Durch die Weiterentwicklung in ein digitales Format kann dieses Training nun einer viel größeren Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Diese Weiterentwicklung zeigte Wirkung. „Mit der Methode kann ich sowohl in meinem Team als auch zusammen mit meinen Kund:innen schnell und fokussiert passende Veranstaltungsformate designen. Und das brauchen wir gerade nach der Pandemie dringend“, fasste eine Workshop-Teilnehmerin ihre Erfahrung zusammen.

## Von der ersten Idee zum fertigen Design in einem Workshop

Ziel ist es, Veranstaltungen zukünftig ohne lange Meetings innovativer und inspirierender zu gestalten. Als Trainer fungieren dabei Lukas Zenk – er schlägt die Brücke zwischen Wissenschaft und Beratung – sowie der Eventmanagement-Experte Moritz Colmant. Zielgruppe dieser Trainings sind neugierige Menschen, die zum nächsten Meeting für ihre Veranstaltung nicht nur ein Ass im Ärmel, sondern gleich ein ganzes Kartendeck mitbringen wollen. Die nächsten ganztägigen Trainings finden in diesem Jahr am Freitag, den 23. Juni, und am Montag, den 11. September auf Deutsch sowie am Donnerstag, den 14. Dezember, auf Englisch statt. In halbtägigen firmeninternen Beratungen können zügig neue Event-Formate für Mitarbeiter:innen oder Kund:innen designt und anschließend mit Leben gefüllt werden. [training@designing.events](mailto:training@designing.events), [www.designing.events](http://www.designing.events) ■





Nora Wilhelm

## „Es reicht nicht, dass auch Frauen am Tisch sitzen. Der Tisch muss sich ändern!“

**Die Schieflage unserer heutigen Weltsicht hat leider Tradition – Nora Wilhelm, Gründerin von „collaboratio helvetica“, will das ändern – auf der Convention4u wird sie zeigen wie**

Eine besondere Vortragende konnte das ACB für die Anfang Juli in Alpbach stattfindende Convention4u gewinnen: die Social Entrepreneurin und Mitbegründerin der Organisation „collaboratio helvetica“ **Nora Wilhelm**. Gemeinsam mit einer Kollegin, die auf neue Formen der Zusammenarbeit, innovative Methoden für die Transformation sowie eine ganzheitliche Betrachtungsweise komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen spezialisiert ist, wird Nora Wilhelm den Convention4u-Teilnehmer:innen unter Anwendung von **Otto Scharmers** „Theorie U“ mögliche Ansätze aufzeigen, um die Transformation der Branche weg von Meeting- hin zur Meaning Industrie voranzutreiben. Da stellt sich die Frage: Wer ist Nora Wilhelm? Und was hat sie mit der Kongress- und Tagungsbranche am Hut? Um Antworten darauf zu finden hat das ACB MAGAZIN die junge Schweizerin im Rahmen eines MS Teams-Meetings getroffen.

Geboren wurde Nora Wilhelm vor 29 Jahren im deutschsprachigen Teil der Schweiz. Als Fünfjährige übersiedelte ihre Familie nach Genf. „Ich konnte damals kein Wort Französisch“, erinnert sie sich. Sie hat deshalb erstmals gelernt, wie wichtig das Brückenbauen zwischen Kulturen und Sprachwelten ist. Da Genf einen der vier Amtssitze der UNO beherbergt, haben dort viele NGOs ihr Zuhause. Als Teenager begann Nora Wilhelm, sich in dieser Sphäre zu engagieren. Denn mit 15 Jahren hat sie realisiert, dass viele Dinge nicht so schön sind, wie sie es sich als Kind vorgestellt hatte. Stichwort: Abholzung im Amazonas, Schlachthöfe. Die kognitive Dissonanz zwischen den eigenen Werten und Handlungen und denen anderer Menschen lässt sie seither nicht mehr los. Ihren Sinn für soziale Gerechtigkeit entdeckte Nora Wilhelm bereits lange davor: „Erst vor kurzem fiel mir ein Aufsatz in die Hände, den ich mit 9 oder 10 Jahren geschrieben hatte. Es ging darin um die Zeit der Wikinger

und dass deren Buben Bogenschießen und die Mädchen kochen (eine Lektion, die sich übrigens als Lüge entpuppt hat). Ich fand das nicht fair. Alle sollten das machen können, was sie wollen und was ihnen liegt.“

Nach der Schule, in der sie u. a. darum gekämpft hatte, dass Student:innen sich vegetarisch ernähren dürfen, studierte Nora Wilhelm von 2012 bis 2016 Internationale Beziehungen an der Uni St. Gallen, absolvierte mehrere Praktika (u. a. bei Deloitte), nahm an zahlreichen UN-Jugendkonferenzen teil und engagierte sich im Europäischen Jugendparlament. In den letzten beiden Studienjahren präsierte sie das EJP Schweiz, übernahm die Projektleitung einer internationalen Session in der Schweiz und gründete 2017 zusammen mit anderen Change Makern die „collaboratio helvetica“, für die sie zwei Jahre später von der UNESCO als „Young Leader“ ausgezeichnet wurde. Während der Pandemie absolvierte Nora Wilhelm einen Master in Sozialer Innovation an der Universität Cambridge. Den Fokus auf Change-Prozesse hat Nora Wilhelm dabei stetig vertieft: „Ich suche Wege, wie wir einen Beitrag zu einer besseren, gerechteren und glücklicheren Zukunft leisten können. Ich setze mich dafür ein, dass unser aller Zusammenleben fairer wird.“ Es gehe dabei nicht nur um Diversität in den Systemen, sondern um systemischen Wandel: „Viele der derzeitigen Systeme resultieren in Entwicklungen, die die allermeisten von uns absolut nicht wollen.“

Wie ist das zu verstehen? „Für eine regenerativ handelnde und funktionierende Gesellschaft reicht es nicht, junge Menschen für die Politik zu motivieren und ein System aufrechtzuerhalten, das sich mit echten und zeitnahen Lösungen für die heutigen Herausforderungen bisher so schwer getan hat.“ Und die Alternative? „Wir müssen Menschen motivieren, aktiv die Zukunft mitzugestalten. Es geht

nicht nur darum, dass z. B. auch Frauen an einem Tisch sitzen, sondern der Tisch muss sich ändern.“ Diese Überlegungen führten letztendlich zur Gründung von „collaboratio helvetica“. Die Organisation beschäftigt sich mit allen Nachhaltigkeitsthemen und sozialer Gerechtigkeit. „und wir gehen sehr eng an die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) ran“, die von den Vereinten Nationen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung definiert wurden.

Und was hat das mit Kongressen zu tun? Wieso sagte Nora Wilhelm bei der Convention4u zu? „Die Convention ist ein spannendes Thema. Da sind Menschen dahinter, die mit dem Herzen dabei sind“, kommt die Antwort. Vor allem die Thematik von der Meeting- hin zur Meaning-Industrie hat Nora Wilhelm begeistert. Wie steht sie der Fluganreise zu Live-Kongressen gegenüber? Auch hier erweist sich Nora Wilhelm als Realistin: „Wir gehen nie von außen auf eine Industrie zu. Wir tun das nur, wenn Menschen zu uns kommen, die ihr System gut verstehen. Die Frage ‚Fliegen oder online?‘ steht nicht im Vordergrund. Sondern wir müssen überlegen, wie viele Kongresse und Seminare es wirklich braucht, ist mein Kongress wichtig, könnte ich ihn nicht mit anderen zusammenlegen, wie kann ich sie nachhaltiger gestalten.“ Der Ansatz von Nora Wilhelm ist also kein Plädoyer dafür, „dass wir nur noch online arbeiten, denn der persönliche und physische Raum ist wichtig. Es ist ein Privileg, an einem schönen Ort zusammen zu kommen und in die Tiefe zu gehen.“

Für Nora Wilhelm ist klar: „Um die Paradigmen, auf denen unsere Systeme basieren, tatsächlich zu verändern, müssen wir bei uns selbst beginnen.“ Mit den von ihr und ihrer Kollegin auf der Convention4u geleiteten Impulsen und Workshops will sie diese Ansätze in der Meeting-Industrie einbringen. Mehr dazu im ACB-Magazin 02/2023. ■

# Zurück zur Zukunft

Erfahrung und Tradition küsst Mut und Innovation

Tagungslabor der österreichischen Meetingindustrie

Alpbach, 3.-5. Juli 2023

Anmeldung ab 19. April  
c4u2023.acb.at



© Petra Rainer

## Interessiert, die Convention4u mitzugestalten?

### Wir geben euch die Bühne!

Gesucht werden **Case Studies** zu den folgenden Themen:

- Gelungene Veranstaltungsformate - hybrid, online, live
- Nachhaltigkeit
- Innovation | Transformation
- Kunden & Partner Kommunikation

Bis 12. April einreichen:



Sponsored by







## Der beste Treibstoff für eine vertrauensvolle Beziehung

**Geschicktes Netzwerken kann durch digitale Hilfsmittel bestenfalls unterstützt, nicht aber durch persönlich wahrgenommene Kontakte ersetzt werden – wichtig sind Authentizität und Tiefe**

Eines war bald nach Ende der Lockdowns klar: Endlich wieder live Treffen und vor allem Netzwerken war das Gebot der Stunde. Selten zuvor bestand eine größere Einigkeit aller Teilnehmer:innen von Conventions, Messen und Events als zu diesem Thema.

Das Fehlen des geliebten Netzwerks war also eine der bleibenden Erinnerungen an die Zeiten intensiven Remote-Betriebs mit MS Teams, Zoom & Co. Die wiedergewonnenen Freiheiten persönlicher Treffen rücken aber auch ein Thema in den Mittelpunkt, das zuvor als Selbstverständlichkeit angesehen wurde: Wie können Kontakte optimal aufgebaut und gepflegt werden?

Für den Kommunikationsspezialisten **Bassam Kaado** steht, wie er heuer Ende Februar im Online-Magazin „Business News Daily“ festhielt, fest, dass der Aufbau eines professionellen Netzwerkes – also das bewusste Knüpfen von Kontakten und deren Pflege – heutzutage

das Um und Auf ist, um beruflich – in welcher Branche auch immer – zu reüssieren. Networking-Tools, Apps und Websites können dabei helfen. Doch das geschickte Netzwerken kann durch digitale Hilfsmittel bestenfalls unterstützt, nicht aber ersetzt werden.

### **Vertrauen ist wichtig**

Professionelles Networking erfordert Initiative. „Networking ist eine bewusste Aktivität, die darauf abzielt, vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, zu stärken und zu pflegen, um die eigenen Ziele zu erreichen“, schreibt dazu **Anders Östlund**, gebürtiger Schwede und in Kiew lebender Gründer der Networking-Website „Fryday“.

Östlund, der Ende der 1990er-Jahre zum Gründungsteam der Stockholm School of Entrepreneurship gehörte und mehrere erfolgreiche Startups, wie Ticket2.com,

lancierte: „Beim Business Networking geht es um echte Beziehungen und echtes Vertrauen, was bei einer reinen Online-Verbindung nur sehr schwer zu erreichen ist.“ Zwar klammert es diese nicht aus („man muss regelmäßig auf sozialen und professionellen Medienplattformen aktiv sein, um sicherzustellen, dass man im Gedächtnis bleibt, neue Kontakte knüpft und die bestehenden pflegt“), aber um ein wirklich professionelles Geschäftsnetzwerk aufzubauen und zu pflegen, empfiehlt er die Teilnahme an Veranstaltungen und Events. Nichts geht also über tatsächliche Kommunikation mit Menschen.

Die „Zutaten“ sind stets dieselben: Begrüßung, Vorstellung mit Namen und dann Smalltalk. Charisma zu zeigen ist kein Fehler, ebenso zu lächeln und Energie an den Tag zu legen (ohne penetrant zu werden). Ebenso sollte man sich an positiver Kommunikation beteiligen: „Die Leute müssen Sie sehen und sich an Sie erinnern“, empfiehlt Anders Östlund.



Weitere Tipps von ihm: Laufend Neues lernen und Wissen mit anderen teilen, um so einen Mehrwert für die Mitmenschen zu schaffen. „Teilen ist ein sehr guter Treibstoff für eine vertrauensvolle Beziehung.“

### Persönliche Meetings

Die Sozialen Medien, insbesondere LinkedIn, aber auch die Kommunikations-Plattform WhatsApp, stellen eine nicht unwichtige Ergänzung dazu dar. Der Karriereberater, Redner, Autor und Coach **Michael D. Brown**, empfiehlt beispielsweise, Personen, mit denen man beruflich zu tun hat, zum eigenen LinkedIn-Netzwerk hinzuzufügen. „Selbst wenn Ihr Kontakt mit diesen Personen nur kurz war, könnten sie in Zukunft wertvolle Verbündete werden“, ist Brown überzeugt, für den LinkedIn ein großartiger Ort ist, „um etwas über den beruflichen und schulischen Hintergrund von Personen zu erfahren“.

Networking ist allerdings keine einmalige Sache, bei der man einen Kontakt trifft und nur dann mit ihm spricht, wenn man etwas braucht. „Wenn man wirklich Kontakte knüpfen will, sollte eine dauerhafte Beziehung aufgebaut werden, in der etwas gegeben und genommen wird“, so **Yiannis Gavrielides**, CEO der von ihm vor 10 Jahren gegründeten Plattform für Kontakt- und Beziehungsmanagement Cove.

Beim Netzwerken ist es also wichtig, dem Gegenüber etwas zu geben, egal, ob es sich um eine wertvolle Information handelt oder einen wertvollen Kontakt. Dadurch wird die Wertschätzung erhöht und es funktioniert auch in der Gegenrichtung, wenn man selbst einmal etwas benötigt.

### Einige „Dos and Don'ts“

Yiannis Gavrielides ist sich durchaus über die Mühsamkeit bewusst, mit Menschen in Kontakt zu bleiben, „aber es ist wichtig, sich regelmäßig wieder zu melden“. Und um nochmal Anders Östlund zu zitieren: Er sieht zwar soziale Medien als „eine hervorragende Möglichkeit“ an, Beziehungen aufzubauen, aber „authentische berufliche Beziehungen erfordern persönliche Treffen, um Tiefe zu entwickeln. Ohne die persönliche Interaktion,

die ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht mit sich bringt, ist es schwer, Vertrauen zu entwickeln.“

Authentizität ist also eine entscheidende Komponente beim Networking. „Es ist leicht zu erkennen, wenn jemand eine Fassade aufbaut oder unaufrichtig ist. Menschen schätzen Ehrlichkeit und Offenheit“, betont Bassam Kaado in seinem „Business News Daily“-Beitrag von Ende Februar 2023 unter dem Titel „Vier solide Strategien zur Erweiterung Ihres beruflichen Netzwerks“.

Laut ihm gilt es, einige „Dos and Don'ts“ zu beachten. So empfiehlt er, sich vor jedem Treffen gut vorzubereiten, sich dem Anlass entsprechend zu kleiden, Augenkontakt herzustellen und einen festen Händedruck zu haben. Visitenkarten mit Kontaktinformationen sind kein Fehler und bei Online-Networking-Veranstaltungen sollten es LinkedIn-Profil und Websites sein.

Ebenso geht es darum zuzuhören: „Egal, ob es sich um ein persönliches Gespräch oder ein Gruppentreffen handelt, der Sprecher kann in der Regel erkennen, ob jemand aktiv zuhört“, meint Bassam Kaado, dem zufolge es außerdem wichtig ist, Kontakte, die bei einer Networking-Veranstaltung geknüpft wurden, weiterzuverfolgen.

Bei den „Don'ts“ geht es laut Bassam Kaado vor allem um das Vermeiden von Übertreibungen (z. B. keine Schmeicheleien), denn „die meisten Menschen wollen ein echtes Gespräch führen“. Die gilt auch für Fälle, bei denen das Gegenüber vielleicht eine höhere Position hat. Auch dort ist es möglich, ihn oder sie zu unterstützen. Die Angst davor, auf Ablehnung zu stoßen, ist jedenfalls dem Kontaktknüpfen nicht zuträglich. Fest steht zudem, dass nicht jeder in das anvisierte berufliche Netzwerk passt.

### Networking ist erlernbar

Fest steht, dass persönliches Networking unerlässlich ist. Nur durch den Austausch mit anderen Personen erfährt man, was andere Menschen tun, und erhält so eine neue Perspektive. Vor allem Branchenveranstaltungen stellen eine hervorragende Gelegenheit dafür dar. Professionelles Networking ist

eine Fähigkeit, die entwickelt und verbessert werden kann. Und es ist „ganz einfach zu lernen“, wie aus einem Bericht des deutschen „Networking Magazin“ hervorgeht.

Darin wird u. a. auch auf „eines der besten Bücher zum Thema professionell Netzwerken“ hingewiesen, das 2015 von der amerikanischen Autorin **Dorie Clark** („Stand Out Networking: A Simple and Authentic Way to Meet People on Your Own Terms“) veröffentlicht wurde. Die darin gegebenen Tipps umfassen drei Schritte:

1. Listen der Top 10, Top 50 und Top 100 Kontakte erstellen, wobei den ersten zehn Personen zugeordnet werden, die jeman-des berufliche Situation positiv beeinflussen können. Bei allen drei Listen sollte dann festgelegt werden, wie am besten Kontakt zu halten ist (persönlich, per Mail, Remote-Meeting oder telefonisch).
2. Zeit für die Kontaktaufnahme planen und wirklich regelmäßig Kontakt halten. Dabei ist es logisch, dass dies mit den Personen der Top 10 häufiger der Fall sein wird als mit jenen der Top 100.
3. Strategie prüfen. Dies solle in der Regel ca. alle 3 Monate der Fall sein. Dabei gilt es, einige Fragen offen und ehrlich zu beantworten. So etwa jene, ob sich die Beziehungen zu den Kontakten auf den Listen tatsächlich vertiefen, ob es neue Kontakte gibt und ob andere Personen aus dem beruflichen Netzwerk entfernt werden sollen (z. B. wenn der Kontakt die berufliche Position gewechselt hat).

Klar ist, dass Netzwerken Zeit kostet. Die Vorteile sprechen aber für sich und auch die Ergebnisse. Es handelt sich also um Zeit, die man sich immer nehmen kann und die sich definitiv auszahlt. Und auch eines geht aus all dem gesagten eindeutig hervor: Online Netzwerken kann niemals den persönlichen Kontakt ersetzen – eine Erkenntnis, die nicht zuletzt durch die Pandemie-Jahre so deutlich wurde wie nie zuvor. Freuen wir uns also, wieder persönlich interagieren zu können und ergreifen wir die Chancen, dies auch entsprechend zu nutzen. Networking hat noch niemandem geschadet – ganz im Gegenteil. ■

# Luftfahrt zwischen SAF-Träumen und SAF-Realität

Nachhaltige Treibstoffe gelten als wichtiger Hebel zur Dekarbonisierung des zivilen Flugverkehrs – dieser gilt auch in Zukunft als Teil des gesamten Mobilitätssystems



Dr. Michael Trestl



Leonore Gewessler



Luis Felipe de Oliveira

Die neuesten Studien verdeutlichen, dass es bezüglich Klimawandel längst nicht mehr 5 vor 12 ist, sondern deutlich später. So ist es seit Ende März 2023 aufgrund der Analyse von Satellitendaten eine Tatsache, dass sich die Atmosphäre stärker erwärmt als gedacht. „Bisherige Messungen konnten wichtige Details der Veränderungen nicht auflösen. Dadurch wurde die Erwärmung unterschätzt“, umreißt **Dr. Florian Ladestädter**, Senior Scientist am Wegener Center der Universität Graz, die Ernsthaftigkeit der Situation.

Da stellt sich zwangsläufig die Frage, wie es um Reisen mit dem Flugzeug steht, allen voran um jene der Kongressgäste. Laut Analyse des WienTourismus reisen drei Viertel (75 %) der Wiener Kongress-Teilnehmer:innen im Flug an. Und immerhin hält der zivile Luftverkehr laut diverser Berechnungen an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen je nach Studie bei einem Anteil von 2,4 % bis 3,1 %.

Dazu kommt eine durch Kondensstreifen verursachte Hebelwirkung: Demnach sind weniger als 10 % der Flüge für 80 % der wärmenden „Contrails“ verantwortlich. „Kondensstreifen dürften für einen zusätzlichen Erwärmungseffekt sorgen, der 60 % des gesamten Klimaeffektes der Luftfahrt ausmacht“, meint dazu **Raimund Zopp**, Direc-

tor of Innovation beim in Wien ansässigen, weltweit tätigen Softwareentwicklungsunternehmen Flightkeys, das in eine Arbeitsgruppe eingebunden ist, die sich mit dem Umfliegen von Kondensstreifen-sensiblen Gebieten durch Flugoptimierungsalgorithmen beschäftigt.

## Hebel zur Dekarbonisierung

Bis 2050 will der Flugverkehr klimaneutral und nachhaltig sein, wie aus einer von der IATA (International Airlines Association) verabschiedeten Resolution hervorgeht. Der Weg zu null Kohlenstoffemissionen ist allerdings weit. Am wahrscheinlichsten dürfte eine Lösung sein, die je nach Einsatzgebiet aus einem Mix aus Biokerosin (Sustainable Aviation Fuel/SAF), Elektrizität sowie Wasserstoff besteht.

„Nachhaltige Flugkraftstoffe, also SAF, sind ein zentraler Hebel zur Dekarbonisierung der Luftfahrt“, betont in diesem Zusammenhang Austrian Airlines CCO **Dr. Michael Trestl**. Österreichs Home Carrier hat sich über die von der IATA verabschiedete Resolution hinaus ambitionierte Ziele gesetzt. Trestl: „Wir wollen unsere Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2019 halbieren.“ Wobei sich auch die Konzernschwestern

von Lufthansa German Airlines über SWISS und Brussels bis zu Eurowings diese Latte gelegt haben.

Aktuell haben – global gesehen – die Biokraftstoffe die Nase vorn. SAF kann fossilem Treibstoff beigemischt werden, ohne dass Triebwerke dafür nachgerüstet werden müssen. Sogar 100 % SAF sind möglich. Die dafür notwendigen technischen Feinjustierungen und Zulassungen gelten als machbar. Die aktuelle Generation von SAF spart im Vergleich zu herkömmlichem Kerosin 80 % CO<sub>2</sub> ein und wird hauptsächlich aus biogenen Reststoffen, wie gebrauchten Speiseölen, hergestellt.

## Das Ökosystem Luftfahrt

Expert:innen sind sich einig, dass SAF eine Schlüsselrolle zukommt, vor allem auf Mittel- und Langstrecken, denn kein anderer Energieträger weist eine günstigere Kombination von Eigenschaften fürs Fliegen auf. „SAF könnte die größte Chance für eine Reduzierung der Kohlenstoffemissionen im Luftverkehr bis 2050 bieten. Aber dazu bedarf es einer noch nie dagewesenen Ausweitung und Zusammenarbeit im gesamten Ökosystem der Luftfahrt“, betont der Generaldirektor von ACI (Airports Council International) World

**Luis Felipe de Oliveira.** Allerdings ist SAF je nach Produktionsmethode und aktuellem Öl-Preis im Vergleich zu fossilem Kerosin noch zwei- bis fünfmal so teuer.

Wie diese von Felipe de Oliveira angeführte „nie dagewesene Ausweitung“ der Kooperation aussehen könnte, hat die Lufthansa Group im Herbst vorigen Jahres gezeigt. Sie baut demnach die Partnerschaft mit dem weltweit tätigen und in Wien ansässigen Energie- und Chemiekonzern OMV im Bereich nachhaltiger Flugkraftstoffe aus. Für die Jahre 2023 bis 2030 wurde die Lieferung von mehr als 800.000 Tonnen nachhaltigem Flugkraftstoff vereinbart.

#### Ausbau der SAF-Kapazitäten

Anhand dieser Zahlen wird deutlich sichtbar, wie gering die weltweit produzierte Menge an SAF noch ist. Lediglich 125 Mio. Liter wurden 2021 hergestellt, was im letzten „normalen“ Jahr (also 2019) ausgereicht hätte, um die globale Luftfahrt für etwa 3 Stunden aufrecht zu erhalten. Die International Energy Agency (IEA) mit Sitz in Paris ging im Frühjahr 2019 davon aus, dass die SAF-Produktion bis 2025 auf rund 18 Mrd. Liter steigen soll. Das entspräche 4,9 % des damals errechneten Gesamtverbrauches der Luftfahrt von 371 Mrd. Litern.

Von diesen Zahlen ist die Luftfahrt aber noch weit entfernt. Deshalb fordert die IATA auch Regierungen in aller Welt dazu auf, durch Anreize den SAF-Anteil bis 2025 auf zumindest 2 % zu heben. Um dies zu erreichen, bräuchte es eine Produktionskapazität in 2025 von 5 Mrd. Litern jährlich. Dies liegt im Bereich des Möglichen. So will der finnische SAF-Marktführer Neste Oyj heuer 1,9 Mrd. Liter und ab 2026 rund 2,75 Mrd. Liter SAF pro Jahr produzieren. WorldEnergy, Marktführer in den USA, plant seine SAF-Kapazität bis 2024 auf 1,15 Mrd. Liter auszubauen und bis 2026 noch einmal auf 2,3 Mrd. zu verdoppeln.

#### „Luftfahrt ist ein entscheidender Teil der Zukunft“

Wie steht es also um nachhaltige Geschäftsreisen mit dem Flugzeug? Für Ministerin **Leonore Gewessler** – sie verantwortet in Österreichs Bundesregierung das Bundesministerium für Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie – ist der Klimaschutz jedenfalls „eine Jahrhundertaufgabe“. Wobei sie die Luftfahrt als „Teil des gesamten Mobilitätssystems“ sowie als einen „entscheidenden Teil der Zukunft“ bezeichnet. Allerdings werde „ungebremstes Wachstum mit steigenden Emissionen trotz technischem Fortschritt nicht gehen.“

Die Prioritäten müssen deshalb auf „Vermeiden“ (dort, wo Verkehr nicht nötig ist), „Verlagern“ (hin zu jenen Verkehrsträgern, die für die geforderte Leistung am geeignetsten sind, z. B. Zug zum Flug) und „Verbessern“ (laufende Innovationen und technische Weiterentwicklungen) liegen.

Österreichs Kongress- und Tagungsbranche ist sich ihrer Verantwortung bewusst. „Sie reisen, wenn möglich, mit dem Zug an. Sollte ein Flug erforderlich sein, kompensieren wir die dadurch entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen für Sie“, betont dazu etwa das Vienna Convention Bureau (VCB) auf seiner Website. Austrian Airlines wiederum erweiterte heuer Mitte Februar ihr Angebot für nachhaltigeres Fliegen mit den „Green Fares“ für alle Europa-Strecken: Dabei werden 20 % der individuellen flugbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe, also SAF, reduziert. Die verbleibenden 80 % können Passagiere durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten im Umfang ausgleichen.

Ob diese „Green Fares“ intensiv gebucht werden, steht auf einem anderen Blatt. Klar ist aber eines: Sie stehen am Beginn einer ernsthaften Auseinandersetzung der Airlines mit Maßnahmen für ein nachhaltigeres Fliegen. ■





# Top-Ausbildung für noch mehr Professionalisierung der Veranstaltungsbranche

## Das Zusammenspiel von Theorie und Praxis ist für die wichtigsten Aus- und Weiterbildungskurse Österreichs das Um und Auf – es lohnt dabei auch der Blick über die Grenzen

Wie steht es um Aus- und Weiterbildung im Bereich des Event- und Kongressmanagements in Österreich? Diesem Thema widmet sich das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN heuer in allen vier Ausgaben. Neben einer Bestandsaufnahme (vorliegende Ausgabe) werden in weiterer Folge auch Betriebe und Student:innen zu Wort kommen.

Die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) – Eventnet Austria listet in einer Aufstellung 23 Anbieter mit zumindest 100 bis 7.650 Lehreinheiten auf, darunter Lehrgänge zum diplomierten (8) sowie akademischen (Tourismus- und) Eventmanager (4) bis hin zu Bachelor- (5) und Master-Studien (6). Sie decken vom Lehrstoff her zwischen 60 % und 90 % des von Eventnet Austria vorgesehenen Lehrplans ab.

Für WKO-Branchensprecher der Event- und Veranstaltungsagenturen **Erik Kastner** (OPUS Marketing) ist diese Aus- und Weiterbildung das Um und Auf: „Die Veranstaltungsbranche zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren des Landes“, so Kastner, demzufolge es „unabdingbar ist, die Professionalisierung der Branche weiter auszubauen und das Unternehmertum im Eventsektor zu forcieren“.

### Eventmanager:in mit Masterupgrade

Vorne steht bezüglich Aus- und Weiterbildungen im Eventbereich die FH St. Pölten, die sowohl einen akademischen Lehrgang zum Eventmanager (drei Semester, Kombination aus Online- und Vor-Ort-Lehre) anbietet als auch ein Master-Studium (vier Semester, Blockunterricht Freitag und Samstag, ebenfalls hybrid). Beide sind berufsbegleitend. Für Lehrgangsleiter **FH-Prof. Mag. Harald Rametsteiner** ist der Masterlehrgang, der im

Vorjahr sein 10-jähriges Jubiläum hatte, „eine bewährte Kaderschmiede“. Der akademische Lehrgang kann dabei in Kombination mit dem Masterupgrade mit einem Master of Science (MSc) abgeschlossen werden. Der Studienplan deckt laut Harald Rametsteiner „alle wesentlichen Inhalte für eine erfolgreiche Tätigkeit als Eventmanager ab“. Diese reichen von Inszenierung und Storytelling, über Sponsoring, Organisation & Ablauf sowie dem Projektmanagement bis hin zu Digitalisierung und Green Events.

Die Studierenden – sowohl jene, die bereits Jobs in der Eventbranche haben, als auch solche, die über den Lehrgang den Einstieg in die Veranstaltungsbranche schaffen – können dabei berufsbegleitend praxisorientiertes Wissen für die Eventbranche mitnehmen. Die Praxisnähe – aufbauend auf den Lehrinhalten wird ein Konzept für eine kreative Veranstaltung entwickelt – ergibt sich nicht zuletzt durch die kompetenten und engagierten Vortragenden aus der Branche. Rametsteiner: „Zusätzlich wird das Wissen im Lehrgang praktisch erprobt.“

Der nächste Kurs für die dreisemestrige berufsbegleitende Weiterbildung in Eventmanagement startet am 22. September 2023 (Bewerbungsfrist läuft bereits), ebenso das Studium für den viersemestrigen Master. Für **David Strolz**, Vorstandsvorsitzender des event marketing board austria (emba), deckt beides „alle relevanten Themen rund um Events ab. Die Weiterbildung ist sehr umfassend.“ [www.fhstp.ac.at](http://www.fhstp.ac.at)

### „Tourismus-Management“ an der FHWien der WKW

Unter den 19 Bachelor- und Master-Studiengängen an der FHWien der WKW findet

sich das sechsemestrige Bachelor-Studium „Tourismus-Management“. Es fokussiert zwar nicht im speziellen auf die MICE-Branche, doch deckt es neben Hotelmanagement, Mobilität und Food Entrepreneurship auch den Bereich Event- & Kongressdesign ab. „Das Thema Event- & Kongressmanagement ist tatsächlich in unserem Bachelorprogramm sehr prominent“, betont dazu **FH-Prof. Dr. Florian Aubke**, Head of Tourism & Hospitality Management Study Programs.

Aufgrund der Wichtigkeit der Event- und Kongressindustrie für den Standort Wien wird, so Florian Aubke, „dieser Teil der Branche natürlich auch an vielen Stellen unserer Programme adressiert, nicht zuletzt als wichtiges Element der Stadtplanung und Beitrag zur Destinationsentwicklung im Rahmen unseres Masterprogramms ‚Urban Tourism & Visitor Economy Management‘“.

Zurück zum Bachelor-Studium „Tourismus-Management“: Die Studierenden haben ab Herbst 2023 die Möglichkeit, dieses Studium entweder in der etablierten Vollzeitvariante zu absolvieren (die Studierenden wählen dabei eine von vier Spezialisierungen, darunter das „Kongress- & Eventdesign“) oder in dualer Form, bei der sich Theorie- und Praxisphasen abwechseln. Aubke: „Hier suchen wir noch Praxispartner aus der Event- & Kongressbranche, so dass eine praxisorientierte Hochschulausbildung für diesen Teilbereich der Tourismusindustrie angeboten werden kann.“

Das Thema „Kongress- & Eventdesign“ ist laut Florian Aubke „bei uns im Studienprogramm schon lange und stark verankert. Rund ein Drittel unserer Studierenden wählt im Rahmen des Studiums eine Vertiefung in diesem Bereich.“ Dank dieser Vielzahl an

Student:innen ergeben sich auch immer interessante Abschlussarbeiten: „Wir sind deshalb jedes Jahr bei der ‚Best Meeting Thesis‘ des ACB stark vertreten“, so Florian Aubke, der mit ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch** „auch eine langjährige Expertin bei uns im Lektorenteam“ hat. [www.fh-wien.ac.at](http://www.fh-wien.ac.at)

### Veranstaltungsmanagement als Wahlpflichtmodul an der FH Kufstein

Die FH Kufstein Tirol bietet den Masterstudiengang „Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement“. Er ist zu über 40 % auf Englisch geführt und bietet eine interdisziplinäre Managementausbildung sowohl im Bereich des Sport- und Kulturmanagements als auch im Veranstaltungswesen mit internationaler Ausrichtung.

Laut Studiengangsleiterin **Asc. Prof. (FH) Mag. Monika Kohlhofer** ist Spezialisierung durch die Wahlpflichtmodule (sie machen rund ein Fünftel des Studienschwerpunktes aus) gegeben: „Die Studierenden können durch die zwei frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Bereich Veranstaltung ihre Ausbildung vertiefen.“ Absolvent:innen sind dann optimal für berufliche Karrieren bei Eventagenturen, in Konferenz- & Kongresszentren, bei Messe- & Kongressagenturen sowie in Marketingabteilungen von Unternehmen ausgebildet. [www.fh-kufstein.ac.at](http://www.fh-kufstein.ac.at)

### Marketing- und Eventmanagement an der IBS Akademie

Unter den drei Bachelor- und vier Masterstudien der IBS Akademie findet sich der Master-Lehrgang „Marketing- und Eventmanagement“. Aufgebaut wurde die IBS Akademie 2009 von der früheren Unternehmenssprecherin der Österreich Werbung (ÖW) und des Österreichischen Verkehrsbüros **Dr. Christa Riffert**, die dabei auf eine Kooperation mit der deutschen Hochschule Zittau/Görlitz setzte. Diese rangiert bei Hochschulrankings in Deutschland immer unter den Top 10.

IBS steht für Internationale Berufsbegleitende Studien. Die Student:innen, alle mit zumindest einem Halbtagsjob, werden

während ihres gesamten Studiums von einem Tutor betreut. Wie alle anderen Studiengänge basiert auch jener für den Master im „Marketing- und Eventmanagement“ auf einer Mischung aus Präsenz- und Fernstudienelementen.

Neben Themen wie Ökonomie, Finanzen und Organisation geht es auch um Markenpolitik, Projekt- und Netzwerkmanagement, die allesamt ausführlich behandelt werden. Spannend ist der Blick hinter Großveranstaltungen, wie Events von Red Bull oder DocLX, die alle integrierte Bestandteile des Master-Studiums sind.

Die Vorlesungen finden an ca. 15 Wochenenden statt (in der Regel einmal pro Monat; Donnerstag- und Freitagabend, sowie Samstag und Sonntag ganztags), wobei sich Präsenzvorlesungen (HLTW 13 in Wien Hietzing) mit virtuellen Vorlesungen abwechseln. Die abschließenden Prüfungen können auch in Salzburg (Tourismusschule Klessheim) und Innsbruck (Tourismuskolleg Innsbruck) geschrieben werden.

Die Liste der Dozent:innen liest sich wie ein Who-is-who. Neben **Manfred Gansterer** (Vorstandsmitglied der Österreichischen Marketing Gesellschaft) unterrichten auch **Dr. Franz Hartl** (früherer langjähriger Geschäftsführer der ÖHT), die Expertin im Bereich Kultur- und Seminarorganisation **Marlene Kahofer, BA**, Unternehmensberater im Tourismusbereich **Mag. Werner Heimgartner** und die Tourismusexpertin und seit August vorigen Jahres Kabinettschefin des EU-Parlaments-Vizepräsidenten Othmar Karas **Dr. Petra Stolba**, um nur einige zu nennen. [www.ibs-akademie.at](http://www.ibs-akademie.at)

### „Eventmanagement kompakt“

Eventmanagement-Grundlagen in komprimierter Form vermittelt der Online Live Lehrgang „Eventmanagement kompakt“ am WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) Wien. Er wird als Abendkurs jeweils dienstags und donnerstags veranstaltet. Spezielle Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Geleitet wird die Ausbildung von **Petra Hirnschall**, die über einen Master mit Schwerpunkt Eventmanagement verfügt und seit zehn



Erik Kastner

© Oplus Marketing GmbH



Harald Rametsteiner



Florian Aubke



Monika Kohlhofer



**Christa Riffert**

Jahren Inhaberin der von ihr gegründeten Eventagentur „eventissimo“ (spezialisiert auf Corporate Events) ist.

„Der Lehrgang findet bereits erfolgreich seit vier Jahren statt“, erzählt Petra Hirsenschall. Beim letzten Durchgang – er ging Mitte Februar 2023 mit der Abschlussprüfung zu Ende – konnten 19 Teilnehmer:innen begrüßt werden, die aus unterschiedlichen Branchen kamen. Das Team rund um Petra Hirsenschall (u.a. **Dr. Klaus Vögl**, Jurist mit Spezialisierung auf Veranstaltungsrecht, **Georg Gezcek**, Rotes Kreuz, und **Mag. Daniela Soykan**, ORF) agiert auch bezüglich des Lehrplans überaus flexibel: „Änderungen in Richtung Social Media und Trends finden laufend statt.“

Der nächste Kurs (20 Kurstage plus Selbstlernzeit, 82 Lehreinheiten) startet am 11. April 2023. Er läuft bis 27. Juni, Prüfungstermin ist der 3. Juli 2023. Eine Exkursion gibt es zu einem Cateringunternehmen, „alles andere ist im Rahmen eines Kompakt-Lehrgangs leider nicht möglich“, so Petra Hirsenschall. Während der gesamten Lehrgangsdauer arbeiten die künftigen Eventmanager:innen aber in Kleingruppen an einem Praxisprojekt, anhand dessen das theoretisch gehörte Wissen unmittelbar aktiv selbst umgesetzt wird. [www.wifiwien.at](http://www.wifiwien.at) > **Eventmanagement-kompakt**

### ESB Academy mit „Event-Manager Basic“ Seminaren ...

Seit 25 Jahren auf praxisrelevante und berufsbegleitende Eventmanagement-Wei-



**Petra Hirsenschall**

terbildung spezialisiert ist die ESB Academy, die für Event-Profis und Quereinsteiger:innen Kurse und Diplom-Ausbildungen anbietet.

Das „Event-Manager Basic“ Seminar (dreitägige Ausbildung für Event-Quereinsteiger:innen) mit Veranstaltungsorten in Wien, Linz und Salzburg ist für maximal je 15 Teilnehmer:innen konzipiert. Großer Wert wird jeweils auf praktische Fallbeispiele, Gruppeninteraktion und Learning-by-doing gelegt. Der nächste Kurs findet an allen drei Standorten von 21. bis 23. April 2023 statt (25hours Hotel Wien, Tabakfabrik Linz und Stiegl Brauwelt in Salzburg). Eine formale Teilnahmevoraussetzung besteht nicht.

Der letzte Eventmanagement-Kurs ging Ende Oktober 2022 im 25hours Hotel in Wien über die Bühne, als Referent fungierte ESB-Gründer **Hans-Willy Brockes**, der u. a. Europas größtes Sportbusiness-Event SPOBIS oder Österreichs größten Sportbusiness-Kongress SPORT & MARKE veranstaltet, ebenso das EVENT Forum.

In Linz leitet **Roman Binder, MBA**, das „Event-Manager Basic“ Seminar. Er beschäftigt sich seit mehr als 10 Jahren mit außergewöhnlichen Lösungen im Bereich Marketing. Binder war nach der Ausbildung an der Middlesex University of London und der Donau-Universität Krems (Eventmanagement) für das Eventmarketing eines österreichischen Eventreiseunternehmens zuständig, was zur Zusammenarbeit mit international tätigen Konzernen geführt hat. Diese Erfahrungen teilt er nun als Berater für strategisches Marketing und in Workshops.



**Claudia Bauer-Krösbacher**

In Salzburg wird das Seminar von **Roman Berther** geleitet, ein „durch und durch“ Event- und Marketing-Profi. Der gebürtige Schweizer leitet seit einem Jahr den Bereich PR & Events Management bei Miele und war u. a. über 10 Jahre für die ESB Marketing Netzwerk tätig (zuletzt als Leiter „Kongress-Veranstaltungen“ sowie der ESB Academy).

### ... und „Premium Diplom Ausbildung“

Über 16 Monate, aber berufsbegleitend, erstreckt sich die Weiterbildung der ESB Academy zum „Diplom Event-Manager“, die zweimal pro Jahr startet. Kurse gibt es in Wien, Linz, Salzburg und Tirol. Die nächsten starten an allen drei Standorten am 20. Mai 2023. Die Diplom-Ausbildung ist dual konzipiert und setzt sich aus 10 Präsenzseminaren sowie 6 Online-Video-Webinaren zusammen. Unter Rücksichtnahme auf das Berufsleben der Teilnehmer:innen finden die Termine an Wochenenden (ca. 1x pro Monat, jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr) statt. Geboten werden Backstage-Erlebnisse bei Events und auch erweiterte Expert:innengespräche im Eventmanagement.

Die Bandbreite der Ausbildung reicht von Strategischer Planung und Dramaturgie sowie Inszenierung, über Finanzen, Event-Recht und Crowd Management bis hin zu Eventtechnik, Green Events und Erfolgskontrolle. Zu den Referent:innen gehören u.a. **Mag. Thomas Kroupa** (CCO der DocLX Holding GmbH), **Sven Classen** (CEO vom Erlebnishaus München), **Philipp Gamper** (Head of



marketing communications & events bei den Swarovski Kristallwelten) und **Mag. Agnes Trippel** (CEO der Agentur Traumplan). [www.eventmanagementacademy.com](http://www.eventmanagementacademy.com)

#### Wahlfach im 6. Semester an der FH des imc Krems

Keine spezifische Ausbildung für Event- und Kongressmanagement bietet die Fachhochschule des imc Krems, dafür aber im Bachelor-Studium „Tourism and Leisure Management“ (Vollzeit oder berufsbegleitend, wobei in diesem Fall die Vorlesungen freitags und samstags geblockt sind) einige Module, die besonders auf diesen Bereich eingehen. Studiengangsleiterin **Prof.(FH) Mag. Claudia Bauer-Krösbacher, PhD**, nennt diesbezüglich Event Management.

Im Modul „Specialised Tourism Industries“ – im 6. Semester des Studiums – wird zudem als Wahlfach „Congress, Events and Conference Management“ offeriert. Zum Inhalt dieses Kurses gehören u.a. Entwicklung und Konzepte des Kongress-, Veranstaltungs- und Tagungsmanagements, Orga-

nisationen, Infrastruktur und Nachhaltigkeit, Produkte und Dienstleistungen sowie Messeplanung mit Konzeption, Aufbau, Budgetierung, Betrieb, Marketing und PR. Claudia Bauer-Krösbacher über die Kursziele: „Nach Abschluss sind die Studierenden u. a. in der Lage, den prototypischen Aufbau einer Incentive-Kampagne zu entwerfen oder eine prototypische Messe zu planen, kritisch zu diskutieren und die Ergebnisse zu berichten.“ [www.fh-krems.ac.at](http://www.fh-krems.ac.at)

#### Starkes Studienangebot in Ravensburg

Nicht in Österreich, aber nahe des Bodensees, bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg ein BWL-Studium zum Thema „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“. Der Abschluss erfolgt nach drei Jahren mit einem Bachelor-Degree. Laut Studiengangsleiter **Prof. Stefan Luppold** handelt es sich bei diesem dualen System dank der „insgesamt mehr als 150 Unternehmen mit über 300 Studierenden um das größte Studienangebot der Veranstaltungswirtschaft im deutschsprachigen Raum.“

Aufbauend auf einem betriebswirtschaftlichen Fundament ermöglicht der Studiengang eine praxisorientierte Spezialisierung in der Veranstaltungswirtschaft. Dreimonatige Theoriephasen an der Hochschule wechseln sich mit ebenso langen Praxisphasen beim Dualen Partner ab (zu den 68 Partnern im Studiengang „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“ ab 2023 gehören u.a. die Messe Berlin und die Messe Dornbirn). Stefan Luppold: „So kann die Theorie direkt in der Praxis angewandt werden und umgekehrt ergeben sich aus den Erfahrungen der Praxis neue Ansatzpunkte für die Theorie.“

Für den Absolventen **Philipp Kaiser**, der seit seinem Abschluss 2014 bei Messe Frankfurt tätig ist und aktuell als Project Manager M&A fungiert, „verbindet der Studienlehrgang die relevanten theoretischen Inhalte eines BWL-Studiums mit spannenden Themen aus der Veranstaltungsbranche als auch mit lehrreichen Erfahrungen im jeweiligen Praxisbetrieb. Diese Kombination beeindruckt mich immer noch und hat mich nachhaltig geprägt.“ [www.ravensburg.dhbw.de](http://www.ravensburg.dhbw.de) ■

## GREEN MEETING TIPP

**Lydia Schnedl**

Wiener Medizinische Akademie GmbH

Conference Manager, Green Meeting Beauftragte



Ein wichtiger Bereich von Green Meetings ist das Materialmanagement, da bei Veranstaltungen oft viele Druckerzeugnisse, Giveaways und dergleichen verbraucht werden. Sollte es bei Ihrer Veranstaltung noch Kongresstaschen geben, stellen Sie sich, dem Veranstalter oder auch den Teilnehmer:innen die Frage, ob diese noch gewünscht/gebraucht/lukrativ sind. Bei der Entscheidungsfindung kann es hilfreich sein, die Sponsoringeinnahmen der letzten Jahre aus dem Verkauf von Flyern, Blöcken, Kugelschreibern etc. zu berechnen. Dem gegenüber stellen Sie die Kosten für die Taschen selbst, das Packen und Verteilen. Womöglich wird Sie das Ergebnis überraschen und Ihnen die Entscheidung relativ einfach machen.

Sollten Sie sich entscheiden keine Taschen mehr zu verteilen, kommunizieren Sie diesen Schritt vor der Veranstaltung an Ihre Teilnehmer:innen. Dadurch beugen Sie Beschwerden vor, schärfen das Bewusstsein in diesem Bereich und können auf Ihr Engagement hinweisen. Wollen Sie nicht gänzlich auf die Taschen oder Inlets verzichten, können Sie beispielsweise einzelne Taschen, Blöcke und Kugelschreiber an der Registratur auflegen (wichtig ohne Datum oder ähnlichem, um sie zukünftig wiederverwenden zu können), digitale Flyer in Ihre Website und App integrieren oder einen Infoständer mit Flyern, Branchenmagazinen etc. aufstellen und mit Sponsoren vereinbaren, dass sie das übriggebliebene Material nach der Veranstaltung wieder mitnehmen.

## Convention Bureau Manager:innen treffen sich in Eisenstadt



Das Bundesländer-Meeting der österreichischen Convention Bureaus (CVBs) ging diesmal im Burgenland über die Bühne. Dessen CVB-Manager **Andreas Sagmeister** hatte ein tolles Programm im Hotel Galántha Eisenstadt (mit tollem Blick auf das Schloss Esterházy) zusammengestellt, inklusive informativer Einblicke und einem großartigen Rahmen zur Ideenfindung. Abgerundet wurde das Treffen mit einer Verkostung lokaler Produkte und Weine. Zusammen mit Andreas Sagmeister den Tag genossen haben **Edith Mader** (Niederösterreich), **Ingrid Pichler** (Oberösterreich), **Veronika Schumann** (Tirol), **May Sollinger** (Wien), **Maximilian Krainz** (Kärnten), **Heidi Strobl** (Salzburg) und **Andrea Sajben** (Steiermark). ■

## Dreifache Unterstützung bei der Event-Organisation



Das Sales & Marketing Team des Design Center Linz unterstützt Interessent:innen bei der Planung und Öffentlichkeitsarbeit von Events. V.l.: **Leoni Demand, BA** (verantwortlich für Social Media, PR & Marketing – transportiert den Spirit der Veranstaltung, als lebendiges Aftermovie, moderne Social Media Begleitung oder mit eleganten Werbemitteln), **Hong Nguyen** (Leitung Sales & Marketing, GreenMeeting & Events – weiß genau, wie das Event sogar nachhaltig funktioniert und führt gerne durch das gesamte Haus) und **Marlies Fenzl, MBA** (Sales & Marketing – versteht sofort, was für die Veranstaltung benötigt wird und steht gerne mit Rat und Tat zur Verfügung). Die Kontaktdaten finden sich unter [www.design-center.at/unternehmen/team](http://www.design-center.at/unternehmen/team) ■

## Starker Auftritt Österreichs in Prag



Das Frühjahrs-Event 2023 von Meetings Space – die in London beheimatete Organisation bringt einflussreiche Einkäufer aus UK, Deutschland und anderen europäischen Schlüsselmärkten mit Anbietern der MICE-Branche zusammen – ging Ende Februar im Prague Marriott Hotel über die Bühne. Um als Einkäufer:in mit dabei zu sein, wird von Meetings Space als Minimum die Organisation von 5 MICE-Events pro Jahr außerhalb der Heimatstadt verlangt. Gemeinsam mit mehreren österreichischen und Wiener Partnern waren auch **Sharon Dana** vom Corporate Team des Vienna Convention Bureaus (VCB) und **Katharina Fressner** vom Austria Center Vienna (ACV) mit dabei und nutzten die Gelegenheit, sich an den zweieinhalb Tagen als vielseitige Meeting-Destination zu präsentieren. ■





## UNSER TEAM STELLT SICH VOR ...

### DAS TEAM VON PCO TYROL CONGRESS



#### Kontakt:

Congress und Messe Innsbruck GmbH  
Rennweg 3, 6020 Innsbruck  
T: +43 512 575600, pco@cmi.at

#### Diese 3 Hashtags beschreiben unser Team ...

#authentisch #ehrlich #ausgezeichnet

#### So stärken wir unseren Teamzusammenhalt ...

Offenheit, Wertschätzung, Vertrauen und Spaß

#### Das motiviert uns ganz besonders...

Gemeinsame Ziele und Werte. Projekte als Team zu organisieren. Auf einer Wellenlänge zu sein und auch in herausfordernden Zeiten den Spaß nicht zu verlieren. Freundschaftliches Verhältnis zu Kolleginnen und Kollegen auch nach Feierabend.

## Informeller Afterwork-Charakter bei der KnowWhere

Im frisch renovierten Palais Palffy ging Anfang März die KnowWhere 2023 über die Bühne. Rund 300 interessierte Entscheider:innen aus dem Seminar- und Eventbereich konnten sich dabei über das Angebot von 38 Ausstellern informieren, das von Locations in Wien über Event-Dienstleister bis hin zu Ideen für Incentives reichte. Dank des informellen Afterwork-Charakters bot die von Mondial und dem Locationfinder organisierte Messe eine ideale Plattform für Networking und Gespräche. „Wir sind sehr stolz, dass wir auch heuer wieder Event- und Seminarlocations sowie tollen Suppliern eine Bühne zur Präsentation bieten konnten“, zog Mondial-Geschäftsführer Mag. **Gregor Kadanka** – auf dem Bild mit Tourismus-Staatssekretärin Mag. **Susanne Kraus-Winkler** (r.) und der Präsidentin des Österreichischen Reiseverbands ÖRV, **Eva Buzzi** – eine positive Bilanz. ■



© elephant and porcelain



## Alles Walzer auf Wiener Parkett



Die schönsten und spannendsten Facetten Wiens internationalen Meetingplanern und Eventprofis näher gebracht haben im Februar **Carola Pils**, **Sharon Dana** und **Simon Kromer** – alle vom Team Corporate des Vienna Convention Bureau (VCB). Die Tagungsprofis konnten so einige unvergessliche und spektakuläre Tage in der

Donaumetropole verbringen. Neben zahlreichen Site Inspections, wie etwa der Spanischen Hofreitschule (Bild) stand als Highlight der Besuch eines Traditionsballs in der HOFBURG Vienna auf dem Programm. Zu den gastgebenden Partnern zählten Austrian Airlines sowie die Luxushotels Ritz-Carlton und Imperial. ■



© Flo Talbon

### Convention-Team komplett

Seit mehreren Monaten verstärkt **Patricia Gruber** das fünfköpfige Team des Convention Bureau Tirol (CBT), wobei sie für den Bereich Marketing & Communication (Marktveranstaltungen, Messen und Foren) verantwortlich zeichnet. Die Absolventin eines Bachelorstudiums (Kommunikationswissenschaft) an der FHWien der WKW verbrachte ein Auslandssemester in Vancouver, absolvierte mehrere Praktika und schloss ihre Ausbildung mit einem Master an der Leopold-Franzens-Uni Innsbruck ab (Organization Studies). [patricia.gruber@convention.tirol](mailto:patricia.gruber@convention.tirol) ■



© David Fieber

### Verabschiedung einer „Venue-Legende“

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich das Team des Messe Wien Exhibition & Congress Centers von einem für viele in der Branche seit Jahren bekannten Gesicht. Nach 17,5 Jahren tritt Sales Managerin **Cecilia Fleischhacker**, bekannt für spannende und lebendige Führungen durch die Venue, ihren wohlverdienten Ruhestand an. Ihre Aufgabenbereiche werden von ebenso charmanten Kolleginnen übernommen. Den Bereich Sales Austria wird **Karin Zechner** weiterführen, für den Bereich „Film- & Werbedreh“ wird in Zukunft **Nicole Pörtl** zuständig sein. ■

## Fünf „Neue“ mit historischem Background



© Christian Husar

Mit fünf neuen Top-Partnern ist das Convention Bureau Niederösterreich (CBNÖ) ins neue Tagungsjahr gestartet (siehe auch Seite 33). Vorgestellt wurden die Partner gemeinsam mit dem aktualisierten Katalog beim traditionellen Business Breakfast im Palais NÖ. Gemeinsames Merkmal der Neuzugänge ist deren

besonderer historischer Background. Auf dem Bild (v.l.): **Michaela Zeiler** (NÖ Werbung), **Birgit Hackenauer** (Event Residenzen NÖ), **Edith Mader** (Convention Bureau NÖ), **Michael Bauer** MSc (Pfalzhof Klosterneuburg), Mag. **Karin Rinderhofer** MAS (Atrium Tulln), **Ellen Smit** (Hotel Marienhof), DI **Elisabeth Sandfort** (Schloss Eckartsau).

### Verstärkung für das ACB aus dem grünen Herzen Österreichs

Seit September wird das Office-Team des ACB von der 22-jährigen **Andrea Greimel** verstärkt. Die gebürtige Steirerin begann 2020 an der FH Wien der WK Wien mit dem Bachelorstudium Tourismusmanagement und entschied sich für die Spezialisierung „Kongress- und Tagungsmanagement“. Erste berufliche Erfahrungen im Veranstaltungswesen sammelte sie im Rahmen ihres Praktikums bei einem internationalen PCO in Amsterdam. Im Herbst übernimmt sie die Verantwortung für den Meeting Industry Report Austria (mira). Besonders faszinierend findet Andrea die Vielfältigkeit und Internationalität der Branche. ■



### Innovation im „Dorf der Denker“

Seit Jahresbeginn 2023 als Projektleiterin im Team des Congress Centrum Alpbach tätig ist **Vivien Schlichte**. Die gebürtige Deutsche und Absolventin des Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg (dbb) war zunächst in Nordrhein-Westfalen im Veranstaltungsmanagement tätig, erwarb dann ihren Bachelor am MCI Innsbruck im Bereich Tourismus- und Freizeitwirtschaft, um danach bis zu ihrem Wechsel ins „Dorf der Denker“ im Interlpen-Hotel Tyrol drei Jahre hindurch als Meetings & Events Managerin tätig zu sein. vivien.schlichte@alpbach.at ■






**Kongress-, Messe- & Veranstaltungszentren**


**Austria Center Vienna**  
 +43 (0) 1 26069-0  
 www.acv.at




**Conference Center Laxenburg**  
 +43 (0) 2236 710872  
 www.conference-laxenburg.at




**Congress Casino Baden**  
 +43 (0) 2252 44540-0  
 www.ccb.at




**Congress Center Villach**  
 +43 (0) 4242 225 225 800  
 www.ccv.at



**Congress Centrum Alpbach**  
 +43 (0) 5336 600 100  
 www.congressalpbach.com




**Congress Messe Innsbruck**  
 +43 (0) 512 5936 1000  
 www.cmi.at




**Congress Saalfelden**  
 + 43 (0) 6582 76700-0  
 www.congress-saalfelden.at

**Design Center Linz BetriebsgesmbH**  
 +43 (0) 732 6966-0  
 www.design-center.at




**Ferry Porsche Congress Center - Zell am See**  
 +43 (0) 6542 47475-0  
 www.fpcc.at




**HOFBURG Vienna**  
 +43 (0) 1 587 36 66  
 www.hofburg.com




**Kasematten Wiener Neustadt**  
 +43 (0) 2622 373-933  
 www.kasematten-wn.at




**Kongresskultur Bregenz**  
 +43 (0) 5574 413-0  
 www.kongresskultur.com




**Kursalon Betriebs GmbH**  
 +43 (0) 1 513 24 77  
 www.kursalonwien.at



**Live Congress Leoben**  
 +43 (0) 3842 32110  
 www.livecongress-leoben.at




**Messe Congress Graz**  
 +43 (0) 316 8088 400  
 www.mcg.at



**Messe Wien Exhibition & Congress Center**  
 +43 (0) 1 727 20 2317  
 www.messecongress.at




**Messezentrum Salzburg GmbH/ Salzburgarena**  
 +43 (0) 662 24040  
 www.messezentrum-salzburg.at




**Montforthaus Feldkirch**  
 +43 (0) 5522 9009  
 www.montforthausfeldkirch.com

**MuseumsQuartier E+B GesmbH**  
 +43 (0) 1 523 5881  
 www.mqw.at




**Palais Events Veranstaltungen GmbH**  
 Palais Ferstel – Cafe Zentral, Palais Daun-Kinsky, Börsensäule Wien  
 +43 (0) 1 533 37 63-0  
 www.palaisevents.at


**Palais Kaufmännischer Verein**  
 +43 (0) 732 77 31 59 0  
 www.palaislinz.at




**Palais Niederösterreich**  
 +43 (0) 1 9076299  
 www.palais-niederosterreich.at




**Salzburg Congress**  
 +43 (0) 662 88987-0  
 www.salzburgcongress.at




**Schloss Esterházy Kulturverwaltung GmbH**  
 +43 (0) 2682 63 004-711  
 www.esterhazy.at



**Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH**  
 +43 (0) 1 811 13-363  
 www.schoenbrunnmeetings.com




**Universität Wien**  
 +43 (0) 1 4277-17676  
 www.univie.ac.at/event



**Kongress- & Konferenzhotels**

**ACCOR Hotel am Konzerthaus**  
 +43 (0) 1 716160  
 www.accorhotels.at




**ACCOR Hotelbetriebs GmbH**  
 +43 (0) 1 814 34 605  
 www.accorhotels.at




**ANDAZ VIENNA AM BELVEDERE**  
 +43 (0) 1 205 7744 4404  
 www.andazviennaambelvedere.com




**ARCOTEL Wimberger Wien**  
 +43 (0) 1 521 65-0  
 www.arcotelhotels.com




**ARCOTEL Nike Linz**  
 +43 (0) 732 7626-0  
 www.arcotelhotels.com




**ARCOTEL Kaiserwasser Wien**  
 +43 (0) 1 224 24-0  
 www.arcotelhotels.com




**Austria Trend Hotel Savoyen Vienna**  
 +43 (0) 1 588 00 847  
 www.austria-trend.at/de/hotels/savoyen



**Courtyard by Marriott Vienna Prater/Messe**  
 +43 (0) 1 72730  
 www.marriott.com



**InterContinental Wien**  
 + 43 (0) 1 711 220  
 www.intercontinental.com/vienna



**Novotel Wien Hauptbahnhof**  
 +43 (0) 1 909 22660  
 www.novotel.com



**Verkehrsbüro Hospitality Verkehrsbüro Hotellerie GmbH**  
 +43 (0) 1 588 00 838  
 www.verkehrsbuero.com/hospitality





## Kongressreisebüros, PCOs und Veranstalter

### AIM Austria GmbH

+43 (0) 1 402 77 55 0

www.aimgroupinternational.com



### Austropa Interconvention

+43 (0) 1 588 00-510

www.austropa-interconvention.at



### Columbus | RAM Congress+Event

+43 (0) 1 53411 0

www.ram.at



### Education Congress Research GmbH

+ 43 (0) 1 533 4064-545

www.myesr.org



### European Forum Alpbach Non-Profit Association

+43 (0) 1 718 17 11-15

www.alpbach.org

### inspiria event service GmbH

+43 (0) 662 87 58 85

www.inspiria.net

### MAW – Medizinische Ausstellungs- u. Werbegesellschaft

+43 (0) 1 536 63-73

www.maw.co.at



### Mondial Congress & Events

+43 (0) 1 58804-0

www.mondial-congress.com



### OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH

Onconovum.academy

+43 (0) 1 934 62 67

academy@onconovum.at



### OPUS

+43 (0) 1 812 03 03

www.opus-events.at



### PCO Tyrol Congress

+43 (0) 512 5936-1160

www.cmi.at



### Wiener Medizinische Akademie GmbH

+43 (0) 1 405 13 83 0

www.wma.co.at



## Kongressstädte & -orte, regionale Tourismusorganisationen

### Business Class Steyr® c/o Tourismusver- band Steyr am Nationalpark

+43 (0) 7252 53229-0

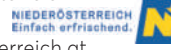
www.business.steyr.info



### Convention Bureau Niederösterreich

+43 (0) 2742 9000-19825

www.convention.niederosterreich.at



### Convention Bureau Oberösterreich

+43 (0) 732 7277 573

www.oberoesterreich.at/tagungen



### Convention Bureau Tirol

+43 512 5320 395

www.convention.tirol



### Convention Bureau Innsbruck

#### Innsbruck Information und Reservierung GmbH

+43 (0) 512 5356 730

www.innsbruck.info/convention



### Convention Burgenland

+43 (0) 2682 63384-11

convention.burgenland.info



### Convention Partner Vorarlberg

+43 (0) 5574 43443-23

www.convention.cc



### Graz Convention Bureau

#### Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH

+43 (0) 316 8075-0

www.graztourismus.at/kongress

### Kärnten Convention

+ 43 (0) 463 3000 95

www.convention.kaernten.at



### Kufstein Convention Bureau

+ 43 (0) 5372 622702-20

www.kufstein.com



### Österreich Werbung

+43 (0) 1 58866-257

www.convention.austria.info



### Salzburg Convention Bureau

+43 (0) 662 889 87 271

www.salzburgcb.com



### Schladming-Dachstein

#### Tourismusmarketing GmbH

+43 (0) 3687 23310

www.schladming-dachstein.at



### Steiermark Convention

#### Steirische Tourismus GmbH

+43 (0) 316 4003-0

www.steiermark.com/convention



### Vienna Convention Bureau

+43 (0) 1 21114-527

www.vienna-convention.at



## Kongressdienstleister

### ad hoc Dolmetsch & Übersetzungen – Interpreters & Translations GmbH

+43 (0) 1 585 19 50

www.adhoc.at



### Austrian Airlines AG

+43 (0) 5 1766 12231

www.austrian.com



### Bernhard AV

+43 (0) 1 799 45 70

www.bernhard-av.com



### foodaffairs FEINE ESSKULTUR

+43 (0) 664 60 40 8600

www.food-affairs.at



### Gerstner Catering Betriebs GmbH

+ 43 (0) 1 316 65

www.gerstner.at



### Goin' Places

+43 (0) 1 890 66 01 660

www.goinplaces.at



### MEDIA-PLAN Ausstellungs- Organisation und Werbung

+43 (0) 1 536 63-47

www.mediaplan.co.at



### STEINERLIVE.COM

+43 (0) 2262 733 33-0

www.steinerlive.com



## Impressum

**Herausgeber:** Austrian Convention Bureau  
Margareten Gürtel 14, Top 20, A-1050 Wien  
+ 43 (0) 676 576 46 66, office@acb.at

### Projektleitung/Marketing:

Klaus Wriessnig-Danek, MBA  
+43 (0) 699 116 76 419, wriessnig-danek@  
acb-magazin.at

**Redaktion:** T.A.I. Fachzeitungsverlags GmbH  
Weyrgasse 8/9, A-1030 Wien

**Chefredakteur:** Mag. Christopher Norden

**Grafik/Produktion:** Franziska Laaber, Bernd  
Grünwald

**Chefin vom Dienst:** Gabriela Reichkenderl

**Druck:** Print Alliance HAV Produktions GmbH,  
Bad Vöslau



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

# Erfolgreiche Bewerbung um die Roboter-Flaggschiff-Konferenz

**Die International Conference on Robotics and Automation kommt Anfang Juli 2026 nach Wien – ausschlaggebend war u.a. das innovative Veranstaltungskonzept**

Der prestigeträchtigste Kongress im Bereich der Robotik, die International Conference on Robotics and Automation (ICRA), kommt nach Wien. Von 1. bis 5. Juni 2026 werden sich dabei bis zu 10.000 Spitzenforscher:innen und Industrievertreter:innen über Robotertechnologien vor Ort in der Messe Wien sowie online im hybriden Format austauschen. „Diese Kongressakquise positioniert Wien einmal mehr als Wissenschafts- und Tagungsstandort von Weltrang“, freut sich der Chef des WienTourismus **Norbert Kettner**.

Gemeinsam um den 45. ICRA Kongress bemüht hatten sich neben dem Vienna Convention Bureau des WienTourismus (VCB) mit **Christian Woronka** an der Spitze die TU Wien mit **Prof. Markus Vincze** (Institut für Automatisierung und Regelungstechnik),

das Institute of Management AIM Austria und das Messe Wien Exhibition & Congress Center, in dem die Konferenz stattfinden wird. Woronka: „Entscheidende Faktoren bei der Bewerbung um die Flaggschiff-Konferenz waren das innovative Veranstaltungskonzept unter dem Motto ‚Robots for all‘, das umfangreiche Rahmenprogramm sowie die breite Palette an kulturellen Highlights, die hervorragende Infrastruktur und die gelebte Internationalität unseren Kongressstandortes.“

Prof. Markus Vincze: „Unser Ziel ist es, die Vorteile dieser Technologien greifbar und erlebbar zu machen. Mit der Ars Electronica als Kooperationspartner und der Ausstellung ‚Long Day of the Robots‘ als Teil des Programms wollen wir explizit auch die

Nachfolgegeneration ansprechen und für unsere Disziplin begeistern.“

Veranstaltet wird die ICRA vom Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), das sich als weltweit größte technische Fachorganisation in diesem Bereich für den Fortschritt von Technologie zum Nutzen der breiten Bevölkerung einsetzt. Bereits vor der Zusage der ICRA 2026 gab es zwischen IEEE und Wien eine ganz besondere Verbindung: In der Bundeshauptstadt befindet sich der einzige IEEE-Sitz in Europa, das European Technology Center.

Laut Norbert Kettner laufen im VCB derzeit an die 160 Bewerbungen für Kongresse und Corporate Events, um deren Abhaltung sich die Stadt in den nächsten Jahren bemüht. ■

## BUCH TIPP

### Future Skills

#### 30 zukunftsentscheidende Kompetenzen und wie wir sie lernen können

Das erste große Praxisbuch entscheidender Future Skills eröffnet eine ganz neue Dimension für den Übergang von der Wissens- zur Kompetenzgesellschaft. Im digitalen Zeitalter von Künstlicher Intelligenz und Suchmaschinen besteht unsere Herausforderung darin, die zutiefst menschlichen Fähigkeiten – die Future Skills – zu aktivieren und zu nutzen. Dazu gehören neues Lernen, Teamstärke, Empathie, Kreativität, Kommunikation, Begeisterung, Co-Creation, Vorstellungskraft, digitale Souveränität sowie Achtsamkeit und Authentizität. 69 bekannte Vordenkerinnen und Vordenker sowie Pionierinnen und Pioniere wie Gerald Hüther, Maja Göpel, Ulrich Weinberg, Margret Rasfeld, Rüdiger Fox, Vivian Dittmar, Stephan Grabmeier, Arndt Pechstein, Anabel Ternès und Peter Spiegel stellten co-kreativ dieses einzigartige Praxisbuch zu 30 Future Skills und deren Anwendung in allen persönlichen und beruflichen Bereichen zusammen. Und das Beste daran: Diese Zukunftskompetenzen sind ab jetzt für jede und jeden lernbar!

**Autor:innen:** Peter Spiegel, Arndt Pechstein, Anabel Ternès von Hattburg, Annekathrin Grüneberg (Herausgeber)

**Vahlen Verlag München, Gebunden mit Schutzumschlag, € 39,80, ISBN 978-3-8006-6635-5**







© Bildarchiv Austria

## 2022 EINZIGARTIGE EVENTLOCATION

Mit einer Gesamtfläche von 20.000 m<sup>2</sup>, aufgeteilt in 3 Hallen und einem Theater ist die MARX HALLE ein Veranstaltungs-Hotspot der besonderen Art. Messen, Galas und Kongresse finden hier für ihren gelungenen Auftritt Platz.

Jetzt QR-Code scannen für Informationen zu unseren nächsten Veranstaltungen!



## 1878 A STAR IS BORN

Das 1878 errichtete, historische Architekturjuwel wurde ehemals als Großviehmarkt genutzt. Damals wie heute beeindruckt die filigran anmutende Stahlkonstruktion, auf der die großen Dachflächen ruhen.



© 4GAMECHANGERS

### FACTS

3 beheizbare Studios und das Theater Globe Wien  
Parallele Beispielbarkeit . Barrierefrei zugänglich  
Wahlfreiheit bei Technik und Catering  
Ideale Erreichbarkeit

Südosttangente, U-Bahn U3, Straßenbahnlinien  
18 & 71, S-Bahn, Buslinien 74A & 80A



# THE VENUE TO TELL YOUR STORY.

## MESSE WIEN Exhibition & Congress Center

Lizenznehmer  
Österreichisches  
Umweltzeichen

Green Meetings  
& Green Events



### LIZENZ ZUM BE-GRÜNEN!

Planen Sie Ihr nächstes Green Event in der vielseitigsten Location Wiens!

Das Messe Wien Exhibition & Congress Center ist Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings & Green Events. Die Möglichkeit, Ihre Veranstaltung als Green Meeting oder Green Event zertifizieren zu lassen, hilft uns, die Messlatte in puncto Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung auf die nächste Stufe zu heben. Wir sind nicht nur hier, um unser Bestes für unsere Kunden zu geben. Wir fühlen uns auch besonders der Umwelt verpflichtet. Als großer Wirtschaftsstandort Wien müssen auch wir Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Verantwortung übernehmen und Ihre Veranstaltung „grün“ machen!

Managed by



In the business of  
building businesses

[congress@messe.at](mailto:congress@messe.at) | [www.messecongress.at](http://www.messecongress.at)